



STADT : SALZBURG

Magistrat

Stadtarchiv
und Statistik

Salzburg in Zahlen
4/2009



Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2008



Beiträge zur Stadtforschung

4 / 2009

Das Wohlfahrtswesen
im Jahr 2008

Juli 2009

Impressum

Medieninhaber, Hersteller, Redaktion:

Stadtgemeinde Salzburg, MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik

5024 Salzburg, Glockengasse 8

Tel: +43(0)662/8072/4702, Fax +43(0)662/8072/4750, e-mail: archiv-statistik@stadt-salzburg.at

Schriftleitung: Dr. Peter F. Kramml und Hans-Peter Miller

Datenquellen: Stadtgemeinde Salzburg: MA 2/01 – Stadtarchiv und Statistik, MA 1/02 – Einwohner- und Standesamt, MA 2/02 – Schulamt, MA 3 – Soziales, MA 4 – Seniorenheime, MA 8 – Finanzen
Amt der Salzburger Landesregierung

Daten und Text: Jonny-Burle Spacil

Satz: Claudia Kloiber

Beiträge zur Stadtforschung 4/2009

Copyright © by Stadtgemeinde Salzburg

Salzburg Juli 2009

VORWORT	5
WOHLFAHRTSBUDGET	7
Ordentlicher Haushalt	8
Einnahmen und Ausgaben	8
Ausgaben nach Postengruppen	8
Ausgaben des ordentlichen Haushaltes nach Teilbereichen	10
Sozialamt	10
Stadtjugendamt	10
Allgemeine Wohlfahrt	12
Freie Wohlfahrt	12
Jugendwohlfahrt	14
Vorschulische Erziehung und Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen	14
Senioreneinrichtungen	16
Außerordentlicher Haushalt	18
SOZIALHILFE	19
Unterstützte Haushalte	20
Haushalte nach Leistungsart und Typ	20
Verteilung der unterstützten Haushalte im Stadtgebiet	22
Haushalte der offenen Sozialhilfe (Pflichtleistungsbereich)	24
Zugänge im Bereich der offenen Sozialhilfe	24
Wohnrechtsverhältnis	26
Wohnaufwand	26
Teilnahme am Erwerbsleben und Einkommen der Haushalte	28
Hilfeempfänger der offenen Sozialhilfe	30
Grunddaten	30
Haushalte in Anstalten und Heimen	34
Zugänge in den Anstalten und Heimen	34
Einkommen der Anstaltshaushalte	36
Hilfeempfänger in Anstalten und Heimen	38
Grunddaten	38
Sozialhilfeaufwand	42
Leistungen nach Verwendungszweck	42
Leistungen nach Alter und Staatsbürgerschaft der Hilfeempfänger	46
BEHINDERTENBETREUUNG	49
Behindertenhilfe	50
Personendaten	50
Aufwand	51
Ausgewählte Behinderteneinrichtungen	52
Heime für Blinde, Taubstumme und Körperbehinderte sowie Wohneinrichtungen	52
Sonstige Betreuungseinrichtungen	52
Werkstätten der Lebenshilfe	52
JUGENDWOHLFAHRT	55
Jugendwohlfahrt	55
Personendaten	56
Kostenzusicherungen	57
Rechtsvertretung	59

Sonstige Jugendeinrichtungen	60
Schüler- und Lehrlingsheime	60
Studentenheime	60
Jugendwohlfahrtseinrichtungen	60
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN	61
Kindertageseinrichtungen	62
Kleinkinderkrippen	66
Kindergärten	70
Horte	74
Altersgemischte Kinderbetreuung	78
Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen	82
SENIORENEINRICHTUNGEN	87
Allgemeine Daten	88
Ausstattung	88
Personal	88
Heimbewohner	90
SONSTIGE SOZIALE EINRICHTUNGEN	93
Soziale Dienste	94
Hauskrankenpflege	94
Weiterführung des Haushaltes	94
Verpflegungsaktionen	94
Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“	96

- = Null

* = keine Angaben verfügbar

Personenbezogene Bezeichnungen gelten für beide Geschlechter

Vorwort

In der seit 1972 bestehenden Publikationsreihe „Salzburg in Zahlen“ erscheint seit dem Jahr 1990 die Veröffentlichung „Sozialwesen“, später „Wohlfahrtswesen“. Die darin berücksichtigten Daten bezogen sich zunächst nur auf das dritte Quartal des laufenden Jahres und wurden im Dezember veröffentlicht. Diese Vorgangsweise wurde bis zur Ausgabe 4/93 beibehalten. Ab 1995 wurde der Beobachtungszeitraum auf das volle Vorjahr ausgedehnt.

Bei allen für das letzte Berichtsjahr ausgewiesenen Werten kommt jeweils der letzte von den verschiedenen Datenquellen berichtete Datenstand zur Anwendung. Dies betrifft zum Beispiel die Bereiche der Sozial- und Behindertenhilfe, weil durch die dortige Verfahrensdauer Leistungen oder Maßnahmen rückwirkend bewilligt werden müssen bzw. sich durch Datenkorrekturen vom Vorjahr abweichende Teilsummen ergeben können. In Folgepublikationen werden die jeweils aktuellen Werte ausgewiesen.

In den Bereichen Sozial- und Behindertenhilfe werden bei den Personendaten nicht zuordenbare Werte als solche in den Tabellen ausgewiesen, soweit dies möglich ist. Bei Diagrammen werden diese Werte nicht berücksichtigt, sodass die Gesamtsummen eventuell von den Tabellensummen abweichen können.

Alle „Altdaten“ wurden laufend der jeweils aktuellen Datenstruktur angepasst und sind somit (bei gleichen Definitionen) mit den neuen Daten vergleichbar.

Die vorliegende Wohlfahrtsbroschüre entstand unter Mitwirkung der MA 2/02–Schulamt, MA 3 – Soziales und MA 4 –Seniorenheime, denen für wertvolle Fachhinweise und für die Prüfung der erläuternden Texte bzw. die Beistellung von Fachkommentaren ein besonderer Dank gilt.



Wohlfahrtsbudget

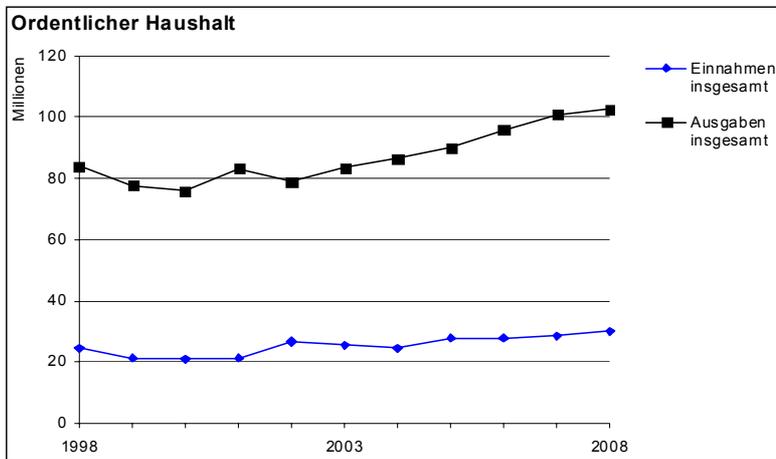
Das Wohlfahrtsbudget umfasst den Abschnitt 4 (Soziale Wohlfahrt) sowie die Teilabschnitte 24 (vorschulische Erziehung) und 859 (sonstige Betriebe, Seniorenheime) der ordentlichen und außerordentlichen Haushalte.

Festzuhalten ist, dass im Abschnitt 4 auch Verfügungen durch andere Dienststellen, z. B. Subventionen der Frauenbeauftragten, Entwicklungshilfe im Ausland (beides Magistratsdirektion), Betriebs- und Instandhaltungskosten für den „Kleingmainerhof“ (MA 6/01 – Gebäudeverwaltung und MA 6 – Bauverwaltung) und die Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen (MA 2 – Kultur und Schule) erfolgen. Nicht enthalten sind die Ausgaben für die Wohnbauförderung sowie die Wohnbeihilfe (MD/04 – Wohnungsamt).

Rücklagen und deren Auflösung sind nicht berücksichtigt. Des Weiteren wird bei den Ausgaben keine Gegenrechnung über eventuell von dritter Seite geleisteten Kostenersatz geführt.

Ordentlicher Haushalt

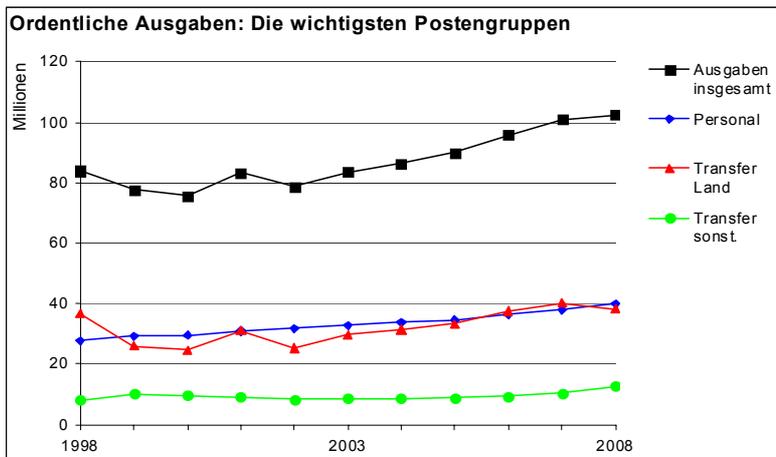
Einnahmen und Ausgaben



Die Einnahmen des ordentlichen Wohlfahrtsbudgets 2008 betragen 30,0 Mio. Euro. Im 10-Jahres-Vergleich (1998 24,6 Mio. Euro) ergibt dies eine Steigerung um 22,1%. Den höchsten Anteil hat dabei die Seniorenbetreuung mit 22,9 Mio. Euro (76,2%), gefolgt von der Vorschulischen Erziehung mit 5,7 Mio. Euro (18,9%).

Diesen Einnahmen stehen Ausgaben in der Höhe von 102,6 Mio. Euro gegenüber, was einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 1,6% entspricht. Seit dem Jahr 1998 mit 84,0 Mio. Euro beträgt die Veränderung +22,1%.

Ausgaben nach Postengruppen



Die drei Postengruppen mit den größten Anteilen an den Ausgaben des ordentlichen Haushaltes sind seit jeher die Postengruppen „Personalaufwand“, zuletzt mit 40,1 Mio. Euro bzw. 39,1% Anteil am Wohlfahrtsbudget, „Transferzahlungen an das Land“ mit 38,4 Mio. Euro bzw. 37,4% und „Sonstige Transferzahlungen“ mit 12,6 Mio. Euro oder 12,3%. Diese drei Postengruppen halten Anteile an den Ausgaben von zusammen 88,8%.

Der Personalaufwand ist seit dem Jahr 1998 von 27,7 Mio. Euro um 44,7% auf den letzten Stand gestiegen, die „Sonstigen Transferzahlungen“ von 8,0 Mio. Euro um 57,8%.

Die Postengruppe „Transferzahlungen an das Land“ zeigt eine sehr unregelmäßige Entwicklung, welche in Anbetracht der Höhe der jeweiligen Ausgaben deutlich auf die Höhe der Gesamtausgaben durchschlägt. Gegenüber dem Jahr 1998 (36,7 Mio. Euro) ergibt sich für 2008 eine Steigerung von 4,4%.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	Einnahmen insgesamt	30.020	100,0	+ 5,5	28.446	100,0	+ 2,6	27.717	100,0
davon									
Sozialamt (Verwaltung)	717	2,4	+ 6,2	676	2,4	- 12,0	767	2,8	+ 1,7
Jugendamt (Verwaltung)	33	0,1	+ 12,4	30	0,1	+ 17,0	25	0,1	- 52,0
Allgemeine Wohlfahrt	108	0,4	- 13,6	125	0,4	+ 14,7	109	0,4	+ 4,5
Freie Wohlfahrt	130	0,4	- 16,2	155	0,5	+ 9,3	142	0,5	- 22,9
Jugendwohlfahrt	499	1,7	+ 73,6	287	1,0	+ 85,4	155	0,6	+ 47,8
Vorschulische Erziehung	5.661	18,9	+ 8,6	5.211	18,3	- 4,8	5.476	19,8	+ 16,2
Seniorenbetreuung	22.873	76,2	+ 4,1	21.963	77,2	+ 4,4	21.043	75,9	- 3,9
Anteil an den Gesamteinnahmen der Stadt		7,1			7,0			7,3	
Einnahmen pro Einwohner in Euro	201		+ 6,3	189		+ 2,2	185		-
Ausgaben insgesamt	102.552	100,0	+ 1,6	100.938	100,0	+ 5,4	95.744	100,0	+ 6,3
davon									
Sozialamt (Verwaltung)	3.502	3,4	+ 16,1	3.016	3,0	+ 9,0	2.768	2,9	+ 4,0
Jugendamt (Verwaltung)	2.609	2,5	+ 11,1	2.347	2,3	- 0,1	2.350	2,5	+ 8,8
Allgemeine Wohlfahrt	33.455	32,6	- 3,8	34.766	34,4	+ 9,1	31.870	33,3	+ 13,5
Freie Wohlfahrt	3.122	3,0	+ 8,1	2.888	2,9	+ 4,5	2.765	2,9	- 32,5
Jugendwohlfahrt	7.495	7,3	- 3,9	7.801	7,7	- 0,9	7.870	8,2	+ 6,7
Vorschulische Erziehung	23.343	22,8	+ 5,1	22.201	22,0	+ 5,9	20.965	21,9	+ 5,5
Seniorenbetreuung	29.026	28,3	+ 4,0	27.919	27,7	+ 2,8	27.155	28,4	+ 5,2
Anteil an den Gesamtausgaben der Stadt		24,9			25,8			25,2	
Ausgaben pro Einwohner in Euro	688		+ 2,5	671		+ 5,3	637		+ 6,2

Tabelle 1.1: Ordentlicher Haushalt - Einnahmen und Ausgaben nach Teilbereichen

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	Ausgaben insgesamt	102.552	100,0	+ 1,6	100.938	100,0	+ 5,4	95.744	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	2.528	2,5	- 6,1	2.692	2,7	+ 6,8	2.522	2,6	+ 2,2
Materialaufwand	3.064	3,0	+ 15,0	2.665	2,6	+ 11,5	2.390	2,5	- 2,0
Personalaufwand	40.083	39,1	+ 5,9	37.858	37,5	+ 3,9	36.423	38,0	+ 5,1
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	2.799	2,7	- 8,6	3.061	3,0	+ 2,2	2.995	3,1	- 25,9
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	1.678	1,6	- 42,4	2.914	2,9	- 1,6	2.960	3,1	+ 6,5
Entgelte	1.335	1,3	+ 11,9	1.193	1,2	- 22,0	1.530	1,6	+ 17,5
Transferzahlungen an das Land	38.368	37,4	- 4,6	40.231	39,9	+ 7,1	37.559	39,2	+ 12,5
Sonstige Transferzahlungen	12.633	12,3	+ 22,6	10.306	10,2	+ 10,4	9.338	9,8	+ 4,3
Sonstiges	63	0,1	+ 255,7	18	0,0	- 33,0	27	0,0	+ 14,5

Tabelle 1.2: Ordentlicher Haushalt - Ausgaben nach Postengruppen

Ausgaben des ordentlichen Haushaltes nach Teilbereichen

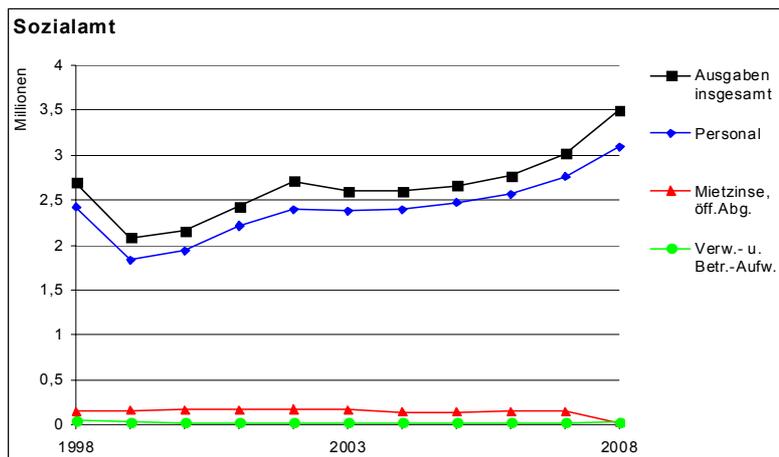
Sozialamt

Vollziehung des Salzburger Sozialhilfegesetzes im Pflicht- und Kannbereich und des Salzburger Behindertengesetzes (ohne Ausgaben im Kannbereich).

Entgegennahme von Anträgen für „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ und Pflegegeld des Landes Salzburg.

Entscheidung über Wohnkostenbeihilfe und Familienunterhalt für Zivildienstler.

Allgemeine Sozialberatung.



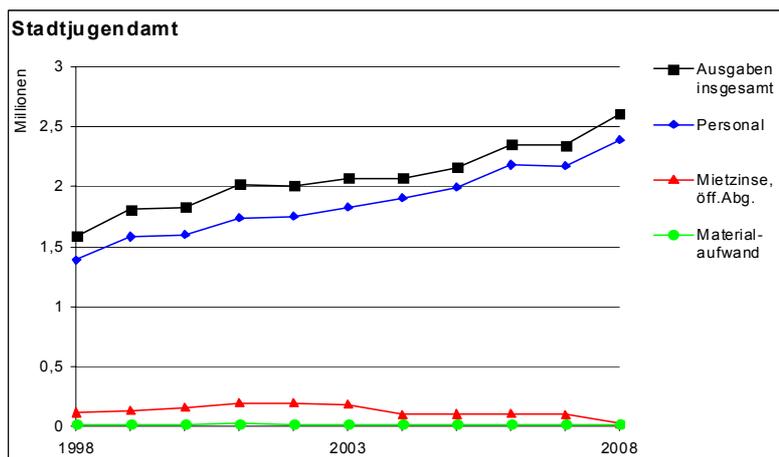
Die Gesamtausgaben im Teilbereich „Sozialamt“ lagen im 10-Jahres-Vergleich mit ca. 3,5 Mio. Euro um 30,2% über dem Betrag des Jahres 1998 (ca. 2,7 Mio. Euro).

Für diesen Teilbereich ist die Postengruppe „Personalaufwand“ bestimmend: Seit Beginn der Aufzeichnungen lag ihr Anteil an den Gesamtausgaben des Teilbereiches immer zwischen 91,6% und 92,8%, zuletzt mit 88,4%. Die Veränderung, bezogen auf das Jahr 1998 (2,3 Mio. Euro), beträgt insgesamt + 27,8%.

Stadtjugendamt

Rechtsvertretung von Minderjährigen und Unterhaltsangelegenheiten. Adoptionen, behördliche Genehmigung von Pflegeplätzen.

Vollzug des Jugendwohlfahrtsgesetzes und Bewilligung der Kostentragung. Sozialberatung in Zusammenhang mit Minderjährigen.



Die Ausgaben für den Teilbereich „Stadtjugendamt“ betragen im Jahr 2008 2,6 Mio. Euro. Im Vergleich zum Jahr 1998 (ca. 1,6 Mio. Euro) ergibt dies eine Zunahme von 64,5%.

Auch hier dominiert die Postengruppe „Personalaufwand“ mit einem Betrag von zuletzt 2,4 Mio. Euro bzw. 91,7%. Bezogen auf das Jahr 1998 (1,4 Mio. Euro) ergibt dies eine Zunahme von 72,5%.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Ausgaben insgesamt	3.502	100,0	+ 16,1	3.016	100,0	+ 9,0	2.768	100,0	+ 4,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	36	1,0	- 26,0	49	1,6	+ 720,1	6	0,2	*
Materialaufwand	13	0,4	- 6,2	14	0,5	+ 14,6	12	0,4	- 12,1
Personalaufwand	3.095	88,4	+ 11,8	2.767	91,7	+ 7,9	2.565	92,6	+ 3,7
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	32	0,9	+ 16,4	27	0,9	- 6,6	29	1,0	+ 4,4
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	28	0,8	- 81,4	151	5,0	+ 1,0	150	5,4	+ 4,2
Entgelte	5	0,1	- 37,6	7	0,2	+ 18,5	6	0,2	+ 35,4
Transferzahlungen an das Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transferzahlungen	293	8,4	*	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	0	0,0	+ 10,9	0	0,0	- 32,1	0	0,0	+ 40,4

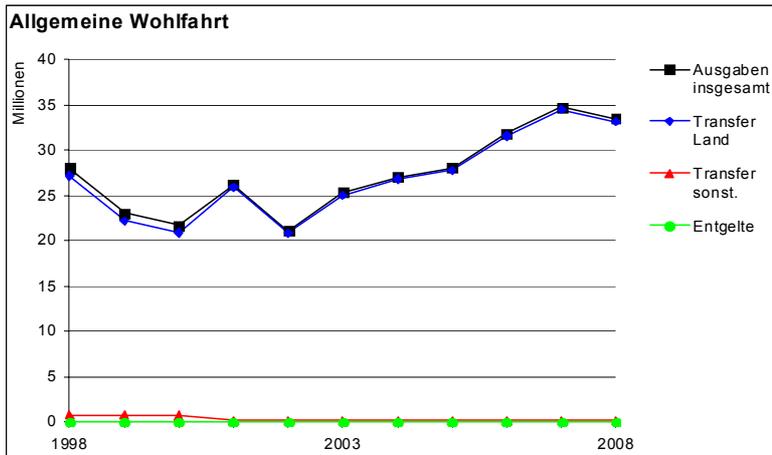
Tabelle 1.3: Teilbereich Sozialamt

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Ausgaben insgesamt	2.609	100,0	+ 11,1	2.347	100,0	- 0,1	2.350	100,0	+ 8,8
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	36	1,4	+ 168,1	14	0,6	*	-	-	- 100,0
Materialaufwand	21	0,8	+ 17,0	18	0,8	+ 16,8	15	0,7	+ 0,6
Personalaufwand	2.393	91,7	+ 10,0	2.175	92,7	- 0,3	2.182	92,8	+ 9,1
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	33	1,3	+ 4,5	31	1,3	- 3,0	32	1,4	+ 21,3
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	25	1,0	- 74,8	100	4,2	- 5,8	106	4,5	+ 1,3
Entgelte	13	0,5	+ 38,9	9	0,4	- 34,2	14	0,6	+ 58,4
Transferzahlungen an das Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transferzahlungen	88	3,4	*	-	-	-	-	-	-
Sonstiges	0	0,0	+ 452,6	0	0,0	- 80,9	0	0,0	+ 121,7

Tabelle 1.4: Teilbereich Stadtjugendamt

Allgemeine Wohlfahrt

Kostenanteil der Stadt für Maßnahmen der allgemeinen Sozial- und der Behindertenhilfe, Pflegesicherung, „Mobilität für Behinderte“ etc.



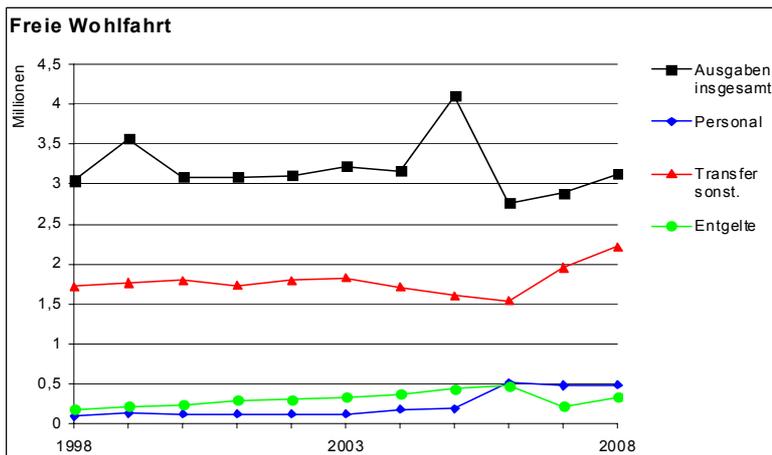
Die Postengruppe „Transferzahlungen an das Land“ macht im Teilbereich „Allgemeine Wohlfahrt“ den Hauptanteil der Ausgaben aus. Hier handelt es sich um die Kostenbeiträge der Stadt für Ausgaben in der Sozial- und Behindertenhilfe (siehe Kap. 2 und 3) sowie die Pflegesicherung. Die Unregelmäßigkeit der Entwicklung ist im Abrechnungsmodus des Landes und dem Zahlungsmodus der Stadt begründet.

Enthalten sind hier auch die Subventionen für den Salzburger Kriegsoferversverband. Weiters werden hier die Ausgaben für die Aktivitäten der Behindertenbeauftragten (Aktion „Mobilität für Behinderte“, Projekt „aus anderer Sicht“, Projekt „Stadtplan“) sowie die Subventionen für Behinderteneinrichtungen verrechnet.

Freie Wohlfahrt

Kosten der Aktion „Essen auf Rädern“, „Sozialtarifkarten für Senioren, Blinde, Zivilinvalide, Kriegsofper“.

Obdachlosenbetreuung, Wohnungslosenplan, Sozial- und Siedlerzentren, Senioren- und sonstigen Tageszentren.



Die Ausgaben im Teilbereich „Freie Wohlfahrt“ sind gegenüber dem Vorjahr um 8,1% von 2,9 Mio. auf 3,1 Mio. Euro gestiegen. Im 10-Jahres-Vergleich (1998: ca. 3,0 Mio. Euro) ist ein Zuwachs bei den Ausgaben um 2,6% festzustellen.

Den Hauptanteil an den Ausgaben hatten mit ca. 2,2 Mio. Euro bzw. 71,0% die „Sonstigen Transferzahlungen“, gefolgt von „Personalaufwand“ mit 0,4 Mio. Euro bzw. 15,7% und „Entgelte“ mit 0,3 Mio. Euro bzw. 10,7%.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	Ausgaben insgesamt	33.455	100,0	- 3,8	34.766	100,0	+ 9,1	31.870	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Materialaufwand	0	0,0	- 91,5	0	0,0	+ 57,9	0	0,0	- 85,4
Personalaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	- 100,0
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Entgelte	50	0,1	+ 9,1	45	0,1	- 25,3	61	0,2	+ 12,7
Transferzahlungen an das Land	33.180	99,2	- 3,9	34.515	99,3	+ 9,2	31.608	99,2	+ 13,6
Sonstige Transferzahlungen	226	0,7	+ 10,0	205	0,6	+ 1,8	201	0,6	+ 7,7
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	-

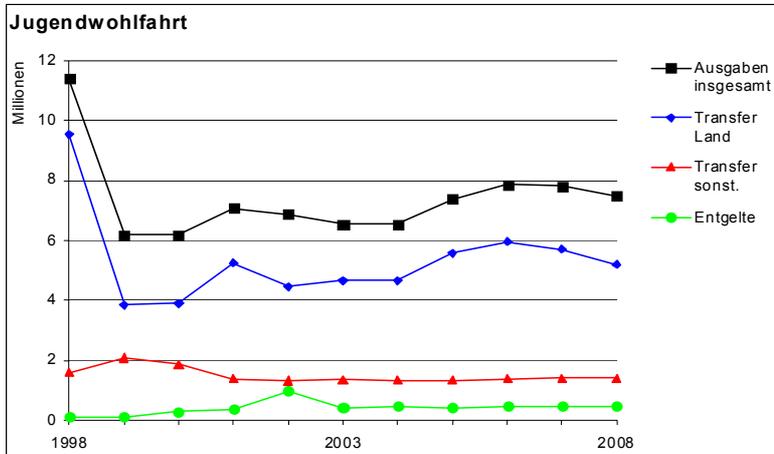
Tabelle 1.5: Teilbereich Allgemeine Wohlfahrt

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
	Ausgaben insgesamt	3.122	100,0	+ 8,1	2.888	100,0	+ 4,5	2.765	100,0
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	2	0,1	- 76,4	9	0,3	*	-	-	- 100,0
Materialaufwand	9	0,3	+ 53,3	6	0,2	+ 22,2	5	0,2	- 35,5
Personalaufwand	491	15,7	+ 1,5	484	16,8	- 6,2	516	18,7	+ 169,4
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	27	0,9	+ 4,7	26	0,9	- 22,2	34	1,2	- 98,0
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	38	1,2	- 80,0	190	6,6	+ 1,4	187	6,8	+ 31,5
Entgelte	334	10,7	+ 54,7	216	7,5	- 54,9	478	17,3	+ 9,7
Transferzahlungen an das Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transferzahlungen	2.217	71,0	+ 13,5	1.953	67,6	+ 26,8	1.540	55,7	- 4,3
Sonstiges	4	0,1	+ 4,0	4	0,1	- 18,6	4	0,2	- 24,0

Tabelle 1.6: Teilbereich Freie Wohlfahrt

Jugendwohlfahrt

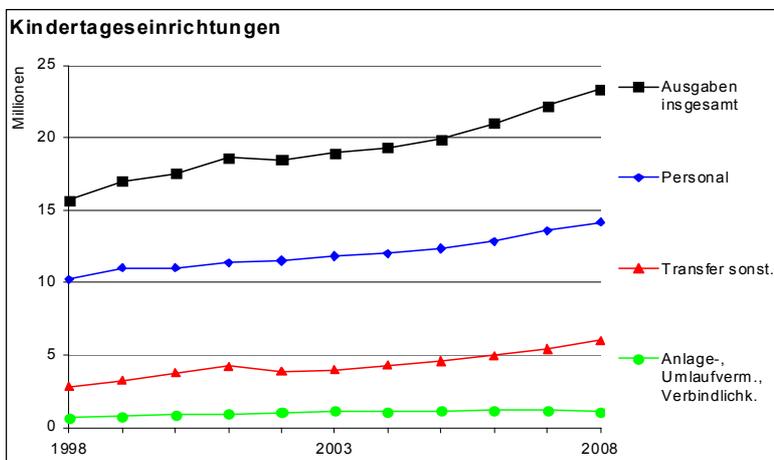
Kostenanteil der Stadt an der Jugendwohlfahrt, Streetworking, Jugendzentren, Jugendnotschlafstelle, Kinder- und Jugendhaus Lieferung, Subventionen.



Die Postengruppe „Transferzahlungen an das Land“ stellt hier, wie schon im Teilbereich „Allgemeine Wohlfahrt“, den Hauptanteil der Ausgaben. Es handelt sich dabei um die Kostenbeträge der Stadt für Ausgaben in der Jugendwohlfahrt (Erziehungshilfen). Die Unregelmäßigkeit der Entwicklung ist im Abrechnungsmodus des Landes und dem Zahlungsmodus der Stadt begründet.

Vorschulische Erziehung und Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen

Betrieb der städtischen Kindergärten und Horte. Subventionen an Kindertageseinrichtungen anderer Träger (Nachmittagsbetreuung, Privatkindergärten, Krabbelstuben, Altersgemischte Kinderbetreuung und Tageseltern-Rechtsträger). Betriebsführungskosten für die Kindergärten Aigen und Forellenweg durch einen privaten Rechtsträger.



Die Ausgaben des Teilbereiches „Vorschulische Erziehung“ erreichten zuletzt ca. 23,3 Mio. Euro und hatten damit im 10-Jahres-Vergleich (1998: 15,7 Mio. Euro) eine Steigerung von 48,90% zu verzeichnen.

Die Postengruppe „Personalaufwand“ hatte im Jahr 2008 mit ca. 14,2 Mio. Euro bzw. 60,7% den größten Anteil dieses Ansatzes. Die Änderung seit dem Jahr 1998 (ca. 10,2 Mio. Euro) beträgt +38,9%.

Den zweitgrößten Anteil in diesem Teilbereich stellt mit ca. 6,0 Mio. Euro bzw. 25,8% die Postengruppe „Sonstige Transferzahlungen“ dar. Der Zuwachs seit dem Jahr 1998 (2,8 Mio. Euro) beträgt insgesamt 113,1%, hervorgerufen auch durch die Einführung und den Betrieb der „Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen“.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Ausgaben insgesamt	7.495	100,0	- 3,9	7.801	100,0	- 0,9	7.870	100,0	+ 6,7
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Materialaufwand	397	5,3	+ 144,3	162	2,1	+ 697,2	20	0,3	- 17,3
Personalaufwand	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	26	0,3	- 39,6	43	0,6	+ 21,5	36	0,5	+ 11,6
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	16	0,2	+ 27,9	12	0,2	+ 0,5	12	0,2	- 1,8
Entgelte	469	6,3	+ 1,3	463	5,9	+ 0,5	460	5,8	+ 13,2
Transferzahlungen an das Land	5.188	69,2	- 9,2	5.717	73,3	- 3,9	5.951	75,6	+ 6,9
Sonstige Transferzahlungen	1.399	18,7	- 0,4	1.404	18,0	+ 1,0	1.391	17,7	+ 4,6
Sonstiges	-	-	-	-	-	-	-	-	-

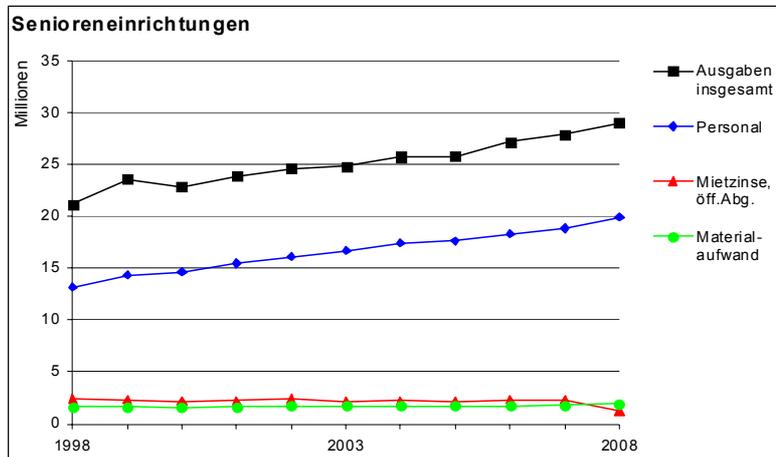
Tabelle 1.7: Teilbereich Jugendwohlfahrt

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Ausgaben insgesamt	23.343	100,0	+ 5,1	22.201	100,0	+ 5,9	20.965	100,0	+ 5,5
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	1.058	4,5	- 9,3	1.166	5,3	+ 0,3	1.163	5,5	+ 5,4
Materialaufwand	677	2,9	- 0,1	678	3,1	+ 9,7	617	2,9	- 7,5
Personalaufwand	14.180	60,7	+ 4,6	13.553	61,0	+ 5,4	12.857	61,3	+ 4,1
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	910	3,9	- 21,4	1.158	5,2	+ 6,1	1.091	5,2	+ 24,0
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	323	1,4	+ 92,9	167	0,8	+ 6,7	157	0,7	- 24,5
Entgelte	124	0,5	+ 79,4	69	0,3	- 40,3	116	0,6	+ 49,8
Transferzahlungen an das Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transferzahlungen	6.021	25,8	+ 11,4	5.404	24,3	+ 9,1	4.952	23,6	+ 8,2
Sonstiges	51	0,2	+ 760,2	6	0,0	- 55,3	13	0,1	+ 69,0

Tabelle 1.8: Teilbereich Vorschulische Erziehung

Senioreneinrichtungen

Verwaltungskosten der Abteilung für Seniorenheimverwaltung.
Städtische Pensionistenheime, Seniorenwohnungen, Seniorenwohngemeinschaften, sonstige Senioreneinrichtungen.



Die Ausgaben des Teilbereiches „Senioreneinrichtungen“ erreichten im Jahr 2008 insgesamt 29 Mio. Euro und sind damit gegenüber dem Vorjahr um 4% angestiegen. Im 10-Jahres-Vergleich (1998: 21,2 Mio. Euro) bedeutet dies eine Änderung von +37,1%.

Auch hier hält die Postengruppe „Personalaufwand“ mit 19,9 Mio. Euro bzw. 68,6% den Hauptanteil der Ausgaben. Seit dem Jahr 1998 (13,1 Mio. Euro) stieg dieser Ausgabenteil somit um 51%.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Ausgaben insgesamt	29.026	100,0	+ 4,0	27.919	100,0	+ 2,8	27.155	100,0	+ 5,2
davon									
Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten	1.395	4,8	- 4,1	1.454	5,2	+ 7,5	1.354	5,0	- 0,1
Materialaufwand	1.948	6,7	+ 9,0	1.786	6,4	+ 3,9	1.719	6,3	+ 0,7
Personalaufwand	19.924	68,6	+ 5,5	18.879	67,6	+ 3,1	18.304	67,4	+ 3,8
Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.771	6,1	- 0,3	1.775	6,4	+ 0,1	1.773	6,5	+ 29,9
Mietzinse, Pacht, öffentliche Abgaben	1.249	4,3	- 45,5	2.293	8,2	- 2,3	2.348	8,6	+ 8,3
Entgelte	342	1,2	- 10,9	384	1,4	- 2,9	395	1,5	+ 25,1
Transferzahlungen an das Land	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Transferzahlungen	2.390	8,2	+ 78,5	1.339	4,8	+ 6,8	1.254	4,6	-
Sonstiges	8	0,0	- 0,4	8	0,0	- 2,0	8	0,0	- 10,5

Tabelle 1.9: Teilbereich Senioreneinrichtungen

Außerordentlicher Haushalt

Die Einnahmen und Ausgaben des außerordentlichen Haushaltes betrafen hauptsächlich bauliche Maßnahmen in den Teilbereichen „Vorschulische Erziehung“ und „Seniorenheime“ für Modernisierung und Neubauten.

Angaben in 1.000 Euro	Rechnungsabschluss 2008			Rechnungsabschluss 2007			Rechnungsabschluss 2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Einnahmen insgesamt	3.970	100,0	- 25,1	5.300	100,0	- 10,0	5.889	100,0	+ 57,3
davon									
Sozialamt (Verwaltung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendamt (Verwaltung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Wohlfahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Wohlfahrt	2.550	64,2	+ 70,0	1.500	28,3	*	-	-	-
Jugendwohlfahrt	140	3,5	*	-	-	-	-	-	-
Vorschulische Erziehung	770	19,4	+ 2,2	753	14,2	- 67,2	2.298	39,0	+ 44,1
Seniorenbetreuung	510	12,9	- 83,2	3.047	57,5	- 15,2	3.592	61,0	+ 67,0
Ausgaben insgesamt	4.240	100,0	- 7,7	4.592	100,0	- 7,8	4.978	100,0	+ 41,2
davon									
Sozialamt (Verwaltung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jugendamt (Verwaltung)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Wohlfahrt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Wohlfahrt	2.511	59,2	+ 91,4	1.312	28,6	*	-	-	-
Jugendwohlfahrt	146	3,5	*	-	-	-	-	-	-
Vorschulische Erziehung	938	22,1	+ 19,3	786	17,1	- 65,6	2.287	45,9	+ 77,7
Seniorenbetreuung	644	15,2	- 74,2	2.494	54,3	- 7,3	2.691	54,1	+ 20,2

Tabelle 1.10: Außerordentlicher Haushalt - Einnahmen und Ausgaben nach Teilbereichen

Anlage- und Umlaufvermögen, Verbindlichkeiten

Ankauf von Maschinen und maschinellen Anlagen (z. B. Rasenmäher, Schneefräsen), Amts- und Betriebsausstattung (Neukauf und Ersatz alter Geräte, z. B. Küchen für Kindergärten, Reinigungsgeräte).

Materialaufwand

Geringwertige Wirtschaftsgüter (z. B. kleine Büroausstattung, Spielwaren, Lebensmittel, Bastelmaterial).

Personalaufwand

Geld- und Sachbezüge von Beamten, Vertrags- und sonstigen Bediensteten, Nebengebühren, Geldaushilfen, Dienstgeberbeiträge.

Sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand

Energie- und Wasserbezug, Instandhaltung von Geräten, Personen- und Gütertransporte, Porto- und Telefonkosten, Zinsen, Geldverkehrsspesen, Versicherungen und Schadensfälle.

Mieten, Pacht, öffentliche Abgaben

Miet- und Pachtzinse, Müllabfuhr, AKM-Gebühren etc.

Entgelte

Leistungen von Firmen und Privatpersonen im Rahmen von Weiterbildungen und fachspezifische Begleitungen.

Transferzahlungen

Zahlungen an andere Rechtsträger auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis. (z. B. Anteile der Stadt an den Landesausgaben für Sozialhilfe und Behindertenhilfe, Subventionen etc.).

Sonstige Ausgaben

Z. B. Kosten für Zivildienstler im Bereich der Behindertenbetreuung.

Sozialhilfe

Die Sozialhilfe hat jenen Menschen die Führung eines menschenwürdigen Lebens zu ermöglichen, die dazu der Hilfe der Gemeinschaft bedürfen. Sie umfasst unter anderem die Hilfe zur Sicherung des Lebensbedarfes und die Hilfe in besonderen Lebenslagen.

Ein Hilfesuchender, der sich im Land Salzburg aufhält, hat Anspruch auf Hilfe zur Sicherung des Lebensbedarfes, wenn er den Lebensbedarf für sich und die mit ihm in Familiengemeinschaft lebenden unterhaltsberechtigten Angehörigen nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln beschaffen kann und ihn auch nicht von anderen Personen und Einrichtungen erhält.

Zu den Mengenangaben der beiden ersten Tabellen dieses Kapitels sei zum allgemeinen Verständnis angeführt:

„Anhängige Haushalte“ (Tab. 1): Alle Haushalte, für die im Beobachtungszeitraum Ausgaben- und/oder Einnahmenbuchung vorlagen, gleichgültig ob dazu auch Personendaten vorhanden waren oder nicht. In den Absätzen „Pflichtleistungen“ und „Leistungsart“ können Haushalte mehrfach auftreten, diese sind zur Summierung daher nicht geeignet. Die „anhängigen Haushalte“ errechnen sich daher aus der Summe des Absatzes „mit Leistungen aus einer, zwei... Kategorien“, jenen für die nur Kostenersatz geleistet wurde und den Empfängern von „Hilfe in Besonderen Lebenslagen“ (abzüglich jener, die gleichzeitig Pflichtleistungen bezogen haben).

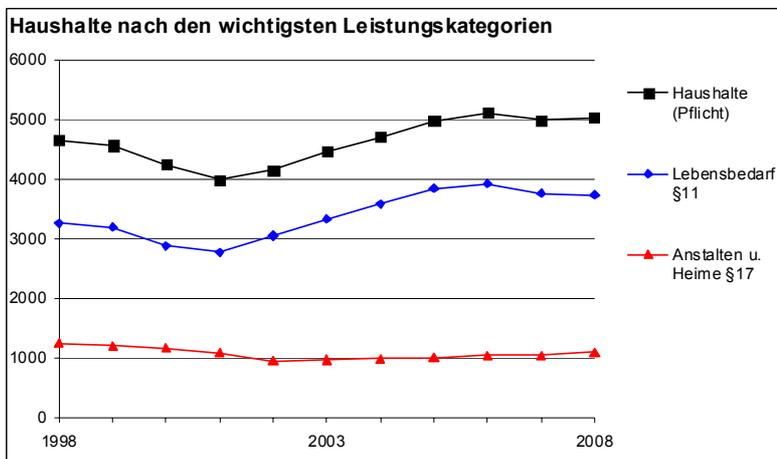
„Haushalte insgesamt“ (Tab. 2): Diese haben Leistungen bezogen und errechnen sich aus den „anhängigen Haushalten“ abzüglich jener, für die nur Kostenersatz geleistet wurde.

Die „zuordenbaren Haushalte/Hilfeempfänger“ in den weiteren Tabellen sind solche, für die gültige Einzeldaten übermittelt wurden. Diese Zahl kann abhängig von der Datenqualität je nach Tabelleninhalt unterschiedlich sein.

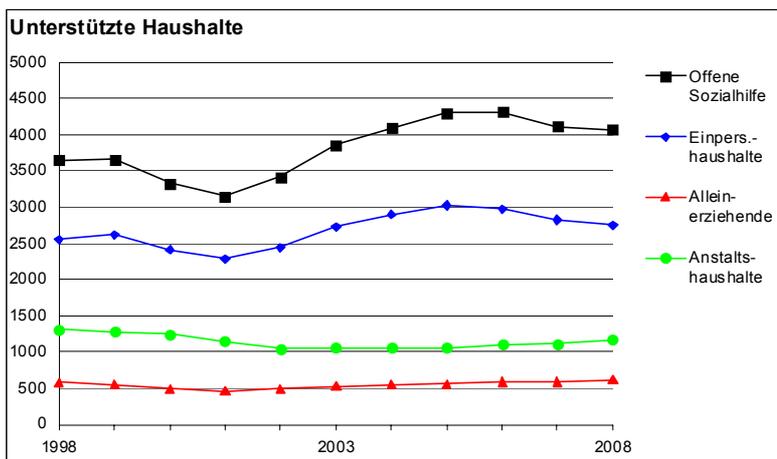
Unterstützte Haushalte

Dem Bereich der „Offenen Sozialhilfe“ gehören alle Haushalte an, die nicht in einer Einrichtung nach § 17 SSHG – Salzburger Sozialhilfegesetz untergebracht waren. Von im Jahr 2008 5.352 unterstützten Haushalten fallen insgesamt 3.898 bzw. 77,3% in diesen Bereich. Dem Bereich der „geschlossenen Sozialhilfe“ gehören die Einpersonen- bzw. Anstaltshaushalte an, welche im Berichtszeitraum in einer Anstalt oder einem Heim, z. B. Altersheim, Pflegeanstalt/-heim etc., untergebracht waren, unabhängig davon, ob Leistungen nach § 17 SSHG schon erbracht wurden. Im Jahr 2008 fallen 1.166 bzw. 23,1% aller unterstützten Haushalte in diesen Bereich. Weitere 167 Haushalte bzw. 3,1% erhielten ausschließlich Hilfe in besonderen Lebenslagen nach § 19 SSHG. Da Haushalte im Beobachtungszeitraum Leistungen aus mehreren Leistungsarten und Kategorien gleichzeitig bzw. nacheinander beziehen können, ergeben oben angeführte Anteile mehr als 100%.

Haushalte nach Leistungsart und Typ



Die Leistungskategorie „Lebensbedarf“ wurde im Jahr 2008 von den meisten Haushalten in Anspruch genommen (3.738 bzw. 74,2% des Pflichtbereiches). Der 10-Jahres-Vergleich (1998: 3.264 Haushalte bzw. 70,2%) ergibt hier eine Anteilssteigerung zu Ungunsten der Kategorie „Unterbringung in Anstalten“. Diese hat seit 1998 eine Verminderung um 12,3% erfahren, nämlich von 1.247 Haushalten bzw. 26,8% auf zuletzt 1.093 bzw. 21,7% Anteil an den unterstützten Haushalten im Pflichtleistungsbereich.



Die Anzahl der aus Mitteln der Sozialhilfe insgesamt unterstützten Haushalte betrug im Jahr 2008 insgesamt 5.208. Gegenüber dem Jahr 1998 mit 4.898 Haushalten bedeutet dies eine Zunahme von 6,3%.

Der Anteil der Einpersonenhaushalte außerhalb der „Geschlossenen Sozialhilfe“ änderte sich seit dem Jahr 1998 von 70,0% bzw. 2.552 Haushalte auf zuletzt 67,7% bei 2.751 Haushalten.

Für den Bereich der „Geschlossenen Sozialhilfe“ ist eine Abnahme von 1.308 auf 1.166 bzw. 10,9% festzustellen. Es wird darauf hingewiesen, dass diesem Bereich auch jene Haushalte zufallen, für die im Berichtszeitraum zwar keine Leistung (mehr) nach § 17 SSHG, jedoch solche z. B. nach § 18 SSHG zur Deckung von Folgekosten erbracht wurden.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Anhängige Haushalte insgesamt	5.352	100,0	+ 0,5	5.325	100,0	- 3,1	5.497	100,0	+ 0,4
davon mit Pflichtleistungen	5.041	94,2	+ 0,9	4.996	93,8	- 2,3	5.115	93,1	+ 2,6
Lebensbedarf (§§ 11, 12)	3.738	74,2	- 0,8	3.769	75,4	- 4,1	3.930	76,8	+ 2,2
Pflege (§ 13)	3	0,1	- 50,0	6	0,1	+ 100,0	3	0,1	-
Krankenhilfe (§ 14)	1.266	25,1	+ 1,8	1.244	24,9	+ 12,2	1.109	21,7	- 3,6
Mutterschaft (§ 15)	49	1,0	+ 11,4	44	0,9	- 17,0	53	1,0	- 11,7
Erwerbsbefähigung (§ 16)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterbr. Anstalten und Heime (§ 17)	1.093	21,7	+ 4,4	1.047	21,0	+ 0,3	1.044	20,4	+ 4,0
Sonstige Leistungen (§ 18)	324	6,4	+ 7,3	302	6,0	- 6,2	322	6,3	+ 25,3
davon mit Leistungen aus									
einer Kategorie	3.654	72,5	+ 0,7	3.630	72,7	- 5,1	3.825	74,8	+ 3,2
zwei Kategorien	1.343	26,6	+ 2,0	1.317	26,4	+ 6,6	1.235	24,1	+ 1,1
drei Kategorien	43	0,9	- 10,4	48	1,0	- 11,1	54	1,1	-
mehr als drei Kategorien	1	0,0	-	1	0,0	-	1	0,0	- 50,0
davon nach Leistungsart									
Offene Sozialhilfe	3.898	77,3	- 0,5	3.916	78,4	- 3,2	4.046	79,1	+ 2,0
Geschlossene Sozialhilfe	1.166	23,1	+ 5,0	1.110	22,2	+ 0,5	1.105	21,6	+ 5,1
nur Kostenersatz	144	2,7	+ 9,9	131	2,5	+ 10,1	119	2,2	- 24,7
Hilfe in bes. Lebenslagen (§ 19)	297	5,5	- 6,6	318	6,0	- 19,7	396	7,2	- 17,5
davon mit Pflichtleistung	130	43,8	+ 8,3	120	37,7	- 9,8	133	33,6	- 10,7

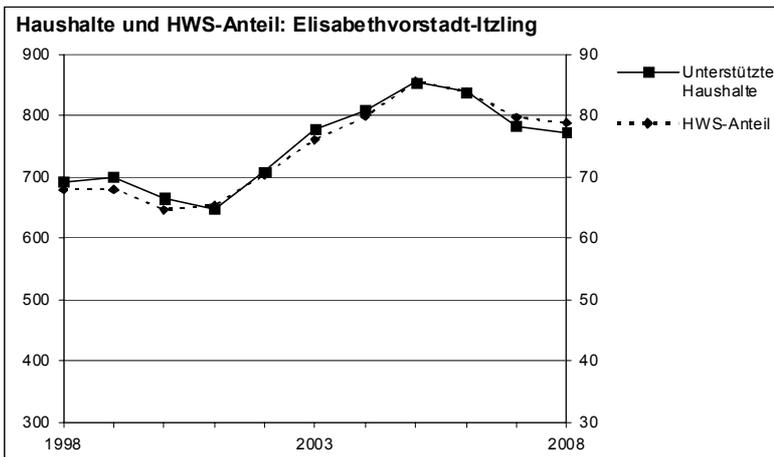
Tabelle 2.1: Haushalte nach Leistungskategorien

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Haushalte insgesamt	5.208	100,0	+ 0,3	5.194	100,0	- 3,4	5.378	100,0	+ 1,2
(unterstützte Personen insgesamt)	8.071	100,0	+ 0,7	8.012	100,0	- 3,0	8.264	100,0	+ 3,6
davon									
Offene Sozialhilfe und § 19 (unterstützte Personen)	4.065	78,1	- 1,2	4.114	79,2	- 4,5	4.309	80,1	+ 0,3
davon	6.928	85,8	- 0,1	6.932	86,5	- 3,7	7.195	87,1	+ 3,3
Einpersonenhaushalte	2.751	67,7	- 2,6	2.823	68,6	- 4,9	2.967	68,9	- 1,8
Mehrpersonenhaushalte	1.314	32,3	+ 1,8	1.291	31,4	- 3,8	1.342	31,1	+ 5,1
davon									
Alleinerziehende	617	47,0	+ 5,1	587	45,5	+ 0,3	585	43,6	+ 5,2
mit 1 Kind	346	56,1	+ 3,3	335	57,1	+ 0,9	332	56,8	+ 1,8
mit 2 Kindern	183	29,7	+ 12,3	163	27,8	- 5,2	172	29,4	+ 12,4
mit 3 Kindern	62	10,0	+ 6,9	58	9,9	+ 3,6	56	9,6	- 9,7
mit 4 und mehr Kindern	26	4,2	- 16,1	31	5,3	+ 24,0	25	4,3	+ 66,7
Sonstige	697	53,0	- 1,0	704	54,5	- 7,0	757	56,4	+ 5,0
ohne Kinder	236	33,9	+ 5,4	224	31,8	- 11,8	254	33,6	- 6,3
mit 1 Kind	139	19,9	- 18,2	170	24,1	- 10,5	190	25,1	+ 16,6
mit 2 Kindern	143	20,5	+ 0,7	142	20,2	+ 4,4	136	18,0	+ 1,5
mit 3 Kindern	107	15,4	+ 5,9	101	14,3	- 4,7	106	14,0	+ 24,7
mit 4 und mehr Kindern	72	10,3	+ 7,5	67	9,5	- 5,6	71	9,4	+ 4,4
Geschlossene Sozialhilfe (unterstützte Personen)	1.166	22,4	+ 5,0	1.110	21,4	+ 0,5	1.105	20,5	+ 5,1
	1.166	14,4	+ 5,0	1.110	13,9	+ 0,5	1.105	13,4	+ 5,1

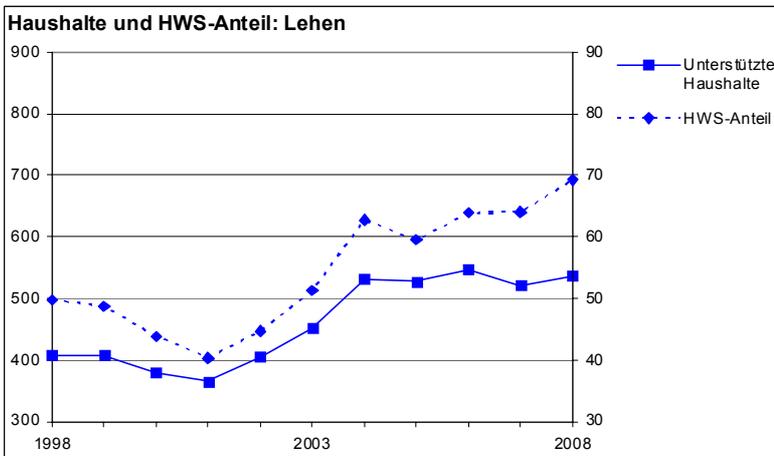
Tabelle 2.2: Haushalte nach Haushaltstyp und unterstützte Personen

Verteilung der unterstützten Haushalte im Stadtgebiet

Von den im Jahr 2008 unterstützten Haushalten konnten nach Abzug von 291 Haushalten ohne Adresse (ohne Unterkunft, unsteter Aufenthalt, Adresse unbekannt) 5.061 Haushalte einer Adresse zugeordnet werden. Davon waren 4.889 bzw. 96,6% in der Stadt wohnhaft. Die Anzahl der Haushalte, welche nicht im Gemeindegebiet der Stadt Salzburg wohnhaft waren, sank von 179 im Jahr 1998 (3,7%) auf 172 im Jahr 2008 (3,4%). Dabei handelt es sich vorwiegend um Anstaltsunterbringungen und Leistungen anderer Bundesländer, welche im Rahmen der Ländervereinbarung ersetzt werden.

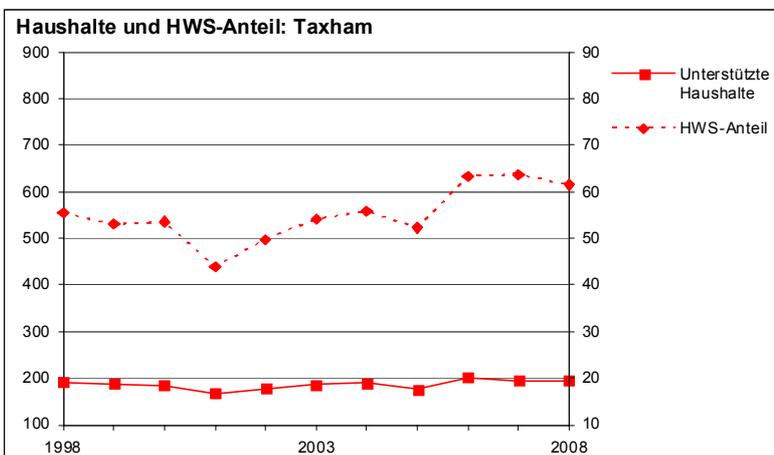


In den nebenstehenden Diagrammen wurde die Entwicklung der Anzahl der Haushalte (durchgezogene Linie) und der Anteil der unterstützten Personen (gestrichelte Linie) an den Hauptwohnsitzen in Promille der drei anteilstärksten Bezirke Elisabethvorstadt-Itzling, Lehen und, seit dem Jahr 2008, Taxham dargestellt.



Die Anzahl der Hauptwohnsitze im Bezirk Elisabethvorstadt-Itzling stieg von 15.122 im Jahr 1998 auf 16.369 im Jahr 2008. Zugleich stieg die Zahl der durch Sozialhilfe unterstützten Personen von 1.055 in 693 Haushalten auf zuletzt 1.307 in 774 Haushalten.

Dem Anteil der Unterstützten an den Hauptwohnsitzen nach gereiht erscheint an zweiter Stelle der Bezirk Lehen. Dort waren im Jahr 1998 13.726 Hauptwohnsitze und 408 unterstützte Haushalte mit 696 Personen zu verzeichnen. Bis 2008 stieg die Anzahl der Hauptwohnsitze auf 14.557, die der Haushalte auf 537 mit 1014 Personen.



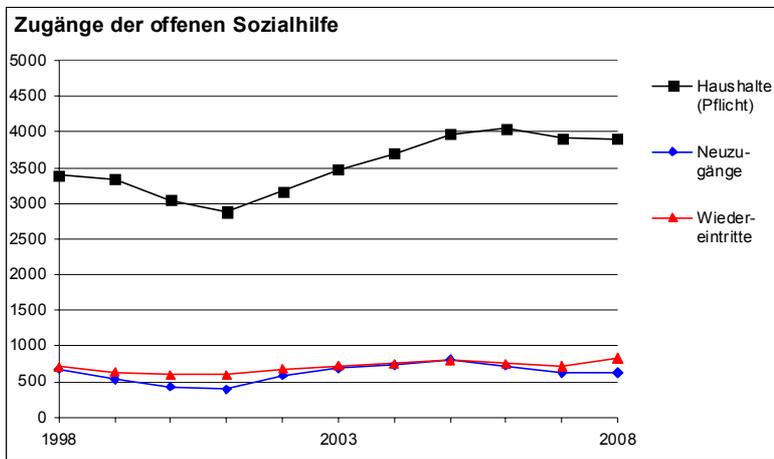
An dritter Stelle liegt ab dem Jahr 2008 der Bezirk Taxham. Hier standen 4.959 Hauptwohnsitzen im Jahr 1998 286 unterstützte Personen in 195 Haushalten gegenüber. Bis 2008 fiel die Zahl der Hauptwohnsitze auf 4.766, jene der Unterstützten auf 298 Personen in 195 Haushalten.

HWS-Anteile in Promille	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
zuordenbare Haushalte	5.061	100,0	+ 0,5	5.037	100,0	- 3,1	5.199	100,0	+ 0,9
davon									
in anderen Gemeinden	172	3,4	+ 1,2	170	3,4	+ 0,6	169	3,3	- 2,3
in der Stadt Salzburg	4.889	96,6	+ 0,5	4.867	96,6	- 3,2	5.030	96,7	+ 1,0
HWS-Anteil		51,6			50,6			52,2	
davon nach Stadtteilen									
Linke Altstadt	120	2,5	+ 7,1	112	2,3	+ 0,9	111	2,2	- 15,3
HWS-Anteil		39,3			36,3			34,0	
Salzburg-Süd	414	8,5	+ 5,1	394	8,1	- 4,8	414	8,2	+ 1,7
HWS-Anteil		49,1			44,5			50,3	
Leopoldskron, Gneis, Morzg	264	5,4	+ 0,8	262	5,4	+ 0,4	261	5,2	+ 5,2
HWS-Anteil		22,8			21,6			21,8	
Maxglan	660	13,5	- 6,1	703	14,4	- 6,4	751	14,9	+ 8,5
HWS-Anteil		51,0			53,0			55,9	
Taxham	195	4,0	+ 0,5	194	4,0	- 3,5	201	4,0	+ 14,2
HWS-Anteil		61,5			63,7			63,4	
Liefering	585	12,0	+ 2,1	573	11,8	- 3,9	596	11,8	+ 0,7
HWS-Anteil		64,0			60,3			65,5	
Lehen	537	11,0	+ 3,1	521	10,7	- 4,8	547	10,9	+ 3,6
HWS-Anteil		69,2			64,0			63,9	
Rechte Altstadt	67	1,4	+ 4,7	64	1,3	- 13,5	74	1,5	- 6,3
HWS-Anteil		30,4			27,5			31,6	
Elisabethvorstadt, Itzling	774	15,8	- 1,3	784	16,1	- 6,6	839	16,7	- 1,9
HWS-Anteil		78,9			79,8			84,0	
Gnigl, Langwied	175	3,6	- 7,4	189	3,9	+ 11,2	170	3,4	+ 4,3
HWS-Anteil		30,2			32,9			27,9	
Schallmoos	484	9,9	+ 4,3	464	9,5	+ 3,8	447	8,9	- 8,2
HWS-Anteil		50,9			49,3			49,0	
Parsch, Aigen	614	12,6	+ 1,2	607	12,5	- 1,9	619	12,3	- 0,3
HWS-Anteil		43,6			43,3			43,5	

Tabelle 2.3: Haushalte nach der Wohnadresse und HWS-Anteil der unterstützten Personen

Haushalte der offenen Sozialhilfe (Pflichtleistungsbereich)

Zugänge im Bereich der offenen Sozialhilfe



Die Anzahl der Neuzugänge war seit dem Jahr 1998 (672 Haushalte) stetig im Sinken und hat nach einem Tiefstand im Jahr 2001 (396 Haushalte) im Jahr 2008 die Anzahl von 626 erreicht.

Die Anzahl der Wiedereintritte von 826 Haushalten im Jahr 2008 bedeutet, dass 21,2% der unterstützten Haushalte des Jahres 2008 bereits früher Sozialhilfe erhielt. Der Anteil der Hilfeempfänger, die beim Ersteintritt 19 Jahre und jünger waren, ist weiter im Steigen und hat sich gegenüber dem Jahr 1998 von 185 auf 404 mehr als verdoppelt. Der Anteil ist in dieser Zeit von 5,4% auf 10,4% gestiegen.

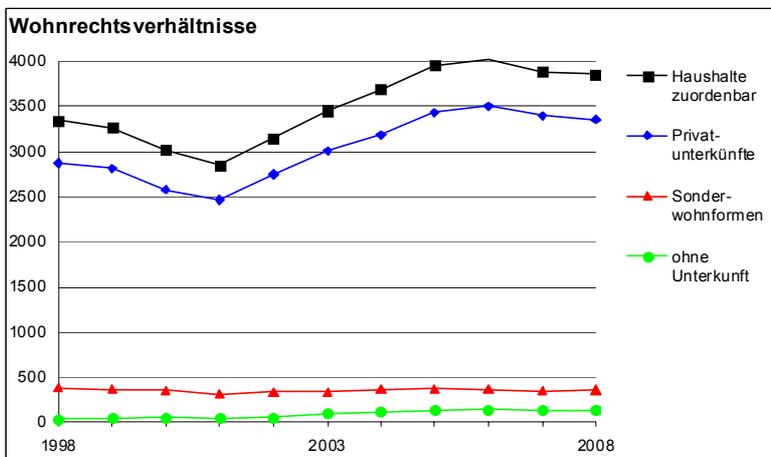
Die Gruppe der beim Ersteintritt 20- bis 59-Jährigen stieg von 2.785 Hilfeempfängern im Jahr 1998 auf zuletzt 3.237, wobei ihr Anteil in diesem Bereich von 82,0% auf 83,0% stieg.

Die Altersgruppe der über 59-Jährigen, welche noch im Jahr 1998 mit 426 Hilfeempfängern einen Anteil von 12,5% aufwies, ist bis zum Jahr 2008 mit 257 Personen auf einen Anteil von 6,6% gesunken.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Haushalte insgesamt	3.898	100,0	- 0,5	3.916	100,0	- 3,2	4.046	100,0	+ 2,0
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfeempfängers									
bis 19 Jahre	404	10,4	+ 9,8	368	9,4	+ 0,3	367	9,1	+ 5,5
darunter bis 18 Jahre	230	5,9	+ 9,5	210	5,4	+ 4,5	201	5,0	+ 3,6
20 bis 59 Jahre	3.237	83,0	- 1,5	3.285	83,9	- 2,7	3.376	83,4	+ 1,7
60 Jahre und älter	257	6,6	- 2,3	263	6,7	- 13,2	303	7,5	+ 0,7
davon mit einer Leistungsdauer									
bis 12 Monate	1.631	41,8	+ 6,3	1.535	39,2	- 9,0	1.686	41,7	- 7,0
13 bis 24 Monate	537	13,8	- 15,2	633	16,2	- 11,0	711	17,6	+ 14,9
25 bis 36 Monate	347	8,9	- 15,8	412	10,5	+ 10,8	372	9,2	+ 6,3
37 bis 48 Monate	285	7,3	+ 9,2	261	6,7	+ 3,6	252	6,2	+ 5,9
49 bis 60 Monate	187	4,8	- 1,1	189	4,8	+ 8,0	175	4,3	+ 11,5
über 60 Monate	911	23,4	+ 2,8	886	22,6	+ 4,2	850	21,0	+ 7,5
Leistungsdauer in Monaten (Durchschnitt)	43		+ 2,1	42		+ 7,1	39		+ 6,0
Zugänge insgesamt	1.452	37,2	+ 9,1	1.331	34,0	- 9,9	1.478	36,5	- 8,0
davon									
Neuzugänge	626	43,1	+ 1,8	615	46,2	- 14,9	723	48,9	- 10,4
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfeempfängers									
bis 19 Jahre	88	14,1	+ 27,5	69	11,2	- 9,2	76	10,5	- 18,3
darunter bis 18 Jahre	52	8,3	+ 10,6	47	7,6	+ 27,0	37	5,1	- 39,3
20 bis 59 Jahre	494	78,9	- 3,3	511	83,1	- 15,5	605	83,7	- 9,6
60 Jahre und älter	44	7,0	+ 25,7	35	5,7	- 16,7	42	5,8	- 6,7
Wiedereintritte	826	56,9	+ 15,4	716	53,8	- 5,2	755	51,1	- 5,6
davon nach einer Unterbrechung von									
4 bis 12 Monate	381	46,1	+ 10,4	345	48,2	- 2,5	354	46,9	+ 7,3
13 bis 24 Monate	193	23,4	+ 2,7	188	26,3	+ 5,0	179	23,7	- 1,6
25 bis 36 Monate	86	10,4	+ 28,4	67	9,4	- 8,2	73	9,7	- 17,0
37 bis 48 Monate	43	5,2	+ 38,7	31	4,3	- 35,4	48	6,4	- 14,3
49 bis 60 Monate	33	4,0	+ 26,9	26	3,6	-	26	3,4	- 18,8
über 60 Monate	90	10,9	+ 52,5	59	8,2	- 21,3	75	9,9	- 33,0

Tabelle 2.4: Zugänge und Leistungsdauer der offenen Sozialhilfe

Wohnrechtsverhältnis



Von den im Jahr 2008 unterstützten 3.898 Haushalten lagen für 3.859 Angaben über das Wohnrechtsverhältnis vor.

Haushalte in Privatunterkünften hatten mit 3.357 einen Anteil von 87,0%, im Vergleich zu 1998 mit 2.872 Haushalten bzw. 85,9% ergab sich hier eine deutliche Steigerung.

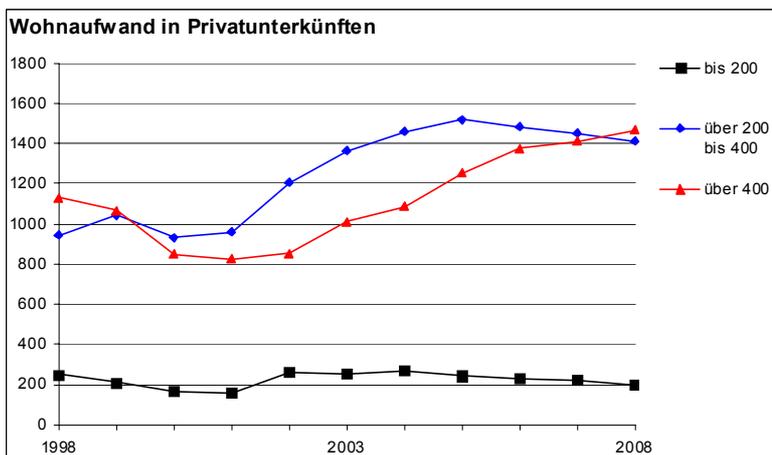
Die Anzahl der Haushalte in Sonderwohnformen sank im gleichen Zeitraum von 381 bzw. 11,4% auf zuletzt 358 Haushalte bzw. 9,3% Anteil.

Die Gruppe der „unsteten“ Haushalte stieg letztendlich von einem Anteil an den zuordenbaren Haushalten von 1,2% (39 Haushalte) auf 3,6% bei 137 Haushalten.

Die Gruppe der Wohnungslosen, d. h. in Pensionen und Hotels oder Notunterkünften untergebrachte bzw. unstete Haushalte betrug im Jahr 1998 noch 170 bzw. 5,1%, zuletzt waren ebenfalls 136 Haushalte bzw. 3,5% ohne eigene Unterkunft.

Wohnaufwand

Monatlicher Aufwand, bestehend aus Miete, Betriebs- und Heizkosten sowie ab 1.10.1998 auch aus den Stromkosten.



Im Jahr 2008 wohnten 3.357 Haushalte in Privatunterkünften, davon waren für 3.076 Haushalte Angaben über den Wohnaufwand vorhanden.

Nebenstehendes Diagramm zeigt die Entwicklung der Wohnkosten ohne Berücksichtigung der Wohnfläche für Haushalte mit Sozialhilfebezug. Kamen im Jahr 1998 noch 248 Haushalte bzw. 10,7% mit Wohnkosten bis 200 Euro aus, sank der Anteil dieser Gruppe bis zum Jahr 2008 auf 198 Haushalte bzw. 6,5%.

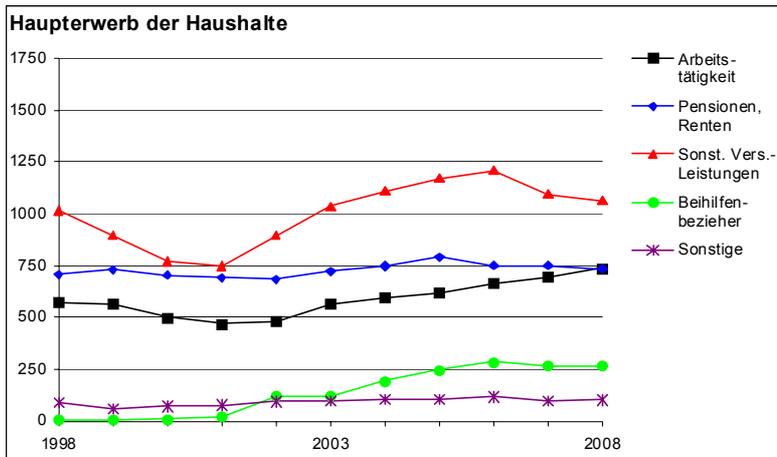
Die Gruppe der Haushalte mit einem Wohnaufwand über 200 bis 400 Euro hatte im Jahr 1998 mit 945 Haushalten einen Anteil von 40,7%, dieser stieg zuletzt mit 1.412 Haushalten auf einen Anteil von 45,9%.

Den höchsten Wohnaufwand, nämlich über 400 Euro hatten im Jahr 2008 1.466 Haushalte zu leisten, ihr Anteil beträgt somit 47,7%. Im Jahr 1998 waren dies 1.129 Haushalte bzw. 48,6%.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
zuordenbare Haushalte	3.859	100,0	- 0,7	3.887	100,0	- 3,4	4.024	100,0	+ 1,7
davon									
in Privatunterkünften	3.357	87,0	- 1,2	3.398	87,4	- 2,9	3.501	87,0	+ 2,1
davon									
Eigentum	27	0,8	+ 58,8	17	0,5	- 29,2	24	0,7	- 4,0
Miete	3.061	91,2	- 1,4	3.103	91,3	- 2,4	3.180	90,8	+ 2,7
Untermiete	48	1,4	+ 4,3	46	1,4	- 2,1	47	1,3	- 13,0
unentgeltliches Wohnen	187	5,6	- 6,5	200	5,9	- 7,0	215	6,1	- 3,2
Mitbewohner ohne Rechtsstatus	34	1,0	+ 6,3	32	0,9	- 8,6	35	1,0	+ 12,9
in Sonderwohnformen	358	9,3	+ 2,9	348	9,0	- 4,9	366	9,1	- 2,1
davon									
betreutes Wohnen	156	43,6	+ 11,4	140	40,2	+ 4,5	134	36,6	- 3,6
Pension, Hotel	81	22,6	+ 9,5	74	21,3	- 1,3	75	20,5	- 10,7
Notunterkunft	55	15,4	- 12,7	63	18,1	+ 1,6	62	16,9	- 22,5
Anstalt, Heim	66	18,4	- 7,0	71	20,4	- 25,3	95	26,0	+ 33,8
ohne Unterkunft	137	3,6	+ 6,2	129	3,3	- 7,9	140	3,5	+ 3,7
angegebener Wohnaufwand (Privatunterkünfte)	3.076	100,0	- 0,3	3.084	100,0	- 0,0	3.085	100,0	+ 2,3
davon									
bis 100 Euro	24	0,8	- 7,7	26	0,8	- 7,1	28	0,9	- 3,4
über 100 bis 200 Euro	174	5,7	- 11,2	196	6,4	- 2,0	200	6,5	- 6,5
über 200 bis 300 Euro	491	16,0	- 2,2	502	16,3	- 0,8	506	16,4	- 9,5
über 300 bis 400 Euro	921	29,9	- 2,8	948	30,7	- 3,0	977	31,7	+ 1,8
über 400 bis 500 Euro	755	24,5	+ 5,2	718	23,3	- 1,6	730	23,7	+ 6,0
über 500 Euro	711	23,1	+ 2,4	694	22,5	+ 7,8	644	20,9	+ 14,2

Tabelle 2.5: Haushalte nach dem Wohnrechtsverhältnis und Wohnaufwand

Teilnahme am Erwerbsleben und Einkommen der Haushalte



Die Darstellung der Teilnahme der unterstützten Personen am Erwerbsleben ist nur über das Alter und die Einkommensart rechnerisch möglich. Dies war im Jahr 2008 für die Unterstützten in 3.871 Haushalten der Fall.

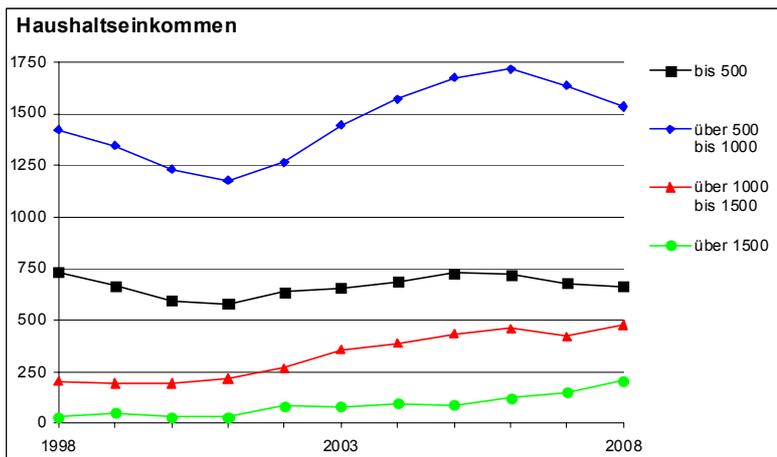
Der Haupteinwerb der Haushalte ergibt sich aus jener Einkommensart des Haushaltseinkommens, welche dessen größten Anteil darstellt.

Der Anteil der Haushalte, deren Einkommen hauptsächlich aus Arbeitstätigkeit stammt, betrug zuletzt mit 737 25,4%, im Jahr 1998 waren es 573 bzw. 24,0%.

Haushalte, deren Haupteinkommen aus Pensionen bzw. Renten gedeckt wird, gab

es im Jahr 2008 insgesamt 733 bzw. 25,3%. Der Vergleich mit dem Jahr 1998 zeigt einen damaligen Anteil von 29,6%, das waren 707 Haushalte.

Sonstige Versicherungsleistungen (Arbeitslosen-, Krankenversicherung usw.) stellten für 1.064 Haushalte bzw. 36,7% das Haupteinkommen dar. Seit dem Jahr 1998 mit damals 1.015 Haushalten bzw. 42,5% ist der Anteil dieser Gruppe etwas gesunken.

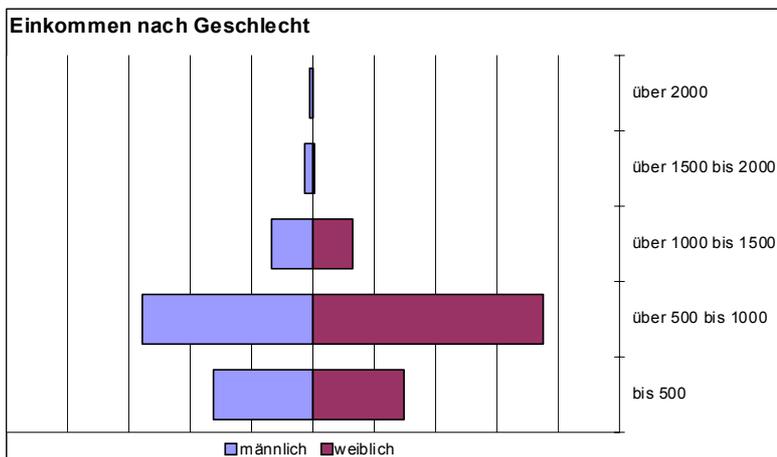


Der Gruppe „Sonstige“ werden jene Haushalte zugezählt, die zwar über ein Einkommen verfügen, aber keinem der oben genannten Kriterien entsprechen. Ihr Anteil betrug bei 100 Haushalten im Jahr 2008 3,4%. Der Anteil dieser Gruppe betrug im Jahr 1998 mit 87 Haushalten 3,6%.

Als Haushaltseinkommen wurde die Summe aller Nettoeinkommen eines Haushaltes samt allfälliger anteiligen Sonderzahlungen angenommen. Zur Durchschnittsermittlung wurde nur die Menge der Haushalte herangezogen, für die Einkommensdaten vorlagen.

Die Gruppe der Haushalte mit einem Monatseinkommen bis zu 500 Euro hatte im Jahr 2008 mit 662 Haushalten einen Anteil von 22,8%, im Jahr 1998 mit 733 einen solchen von 30,7%. Die Hauptgruppe stellt seit 1998 jene mit einem Haushaltseinkommen über 500 bis 1.000 Euro dar, mit 1.535 Haushalten beträgt der Anteil 52,9%, im Jahr 1998 waren es 1.422 bzw. 59,5%.

Die Gruppe der Haushalte mit einem Einkommen zuordnenbaren Haushalten konnten 3.870 Hilfeempfänger sowohl dem Geschlecht als auch dem Einkommen nach zugeordnet werden.



Von den 3.871 einem Einkommen zuordnenbaren Haushalten konnten 3.870 Hilfeempfänger sowohl dem Geschlecht als auch dem Einkommen nach zugeordnet werden.

Die Einkommensverteilung lässt sich sowohl aus dem nebenstehenden Diagramm als auch aus Tabelle 2.7 erkennen und ist seit Beginn der Aufzeichnungen nahezu unverändert.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
zuordenbare Haushalte	3.871	100,0	- 0,6	3.893	100,0	- 3,3	4.027	100,0	+ 2,1
ohne Einkommen	971	25,1	- 2,4	995	25,6	- 0,5	1.000	24,8	- 1,3
mit Einkommen	2.900	74,9	+ 0,1	2.898	74,4	- 4,3	3.027	75,2	+ 3,2
davon nach dem Haupterwerb									
Beschäftigte	737	25,4	+ 6,0	695	24,0	+ 4,4	666	22,0	+ 7,8
Pensionisten, Rentner	733	25,3	- 2,0	748	25,8	- 0,4	751	24,8	- 5,2
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	1.064	36,7	- 2,7	1.094	37,8	- 9,5	1.209	39,9	+ 3,1
Beihilfenempfänger	266	9,2	+ 0,4	265	9,1	- 6,7	284	9,4	+ 15,4
Sonstige	100	3,4	+ 4,2	96	3,3	- 17,9	117	3,9	+ 12,5
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)									
bis 500	662	22,8	- 2,6	680	23,5	- 5,6	720	23,8	- 1,4
über 500 bis 1000	1.535	52,9	- 6,2	1.636	56,5	- 4,7	1.717	56,7	+ 2,4
über 1000 bis 1500	478	16,5	+ 13,5	421	14,5	- 8,5	460	15,2	+ 6,5
über 1500 bis 2000	150	5,2	+ 27,1	118	4,1	+ 22,9	96	3,2	+ 28,0
über 2000 bis 2500	56	1,9	+ 64,7	34	1,2	+ 30,8	26	0,9	+ 85,7
über 2500	18	0,6	+ 125,0	8	0,3	+ 14,3	7	0,2	+ 40,0
Haushaltseinkommen in Euro (Durchschnitt)	820		+ 6,5	770		+ 2,7	749		+ 3,0

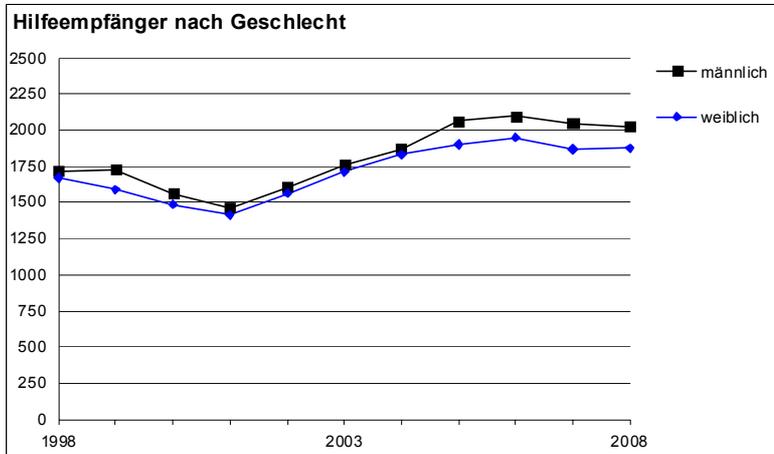
Tabelle 2.6: Haushalte nach dem Haushaltseinkommen

	männlich		weiblich		Anteil an der Einkommensklasse	
	abs.	in %	abs.	in %	männlich	weiblich
zuordenbare Hilfeempfänger	2.010	100,0	1.860	100,0	51,9	48,1
ohne Einkommen	698	34,7	380	20,4	64,7	35,3
mit Einkommen	1.312	65,3	1.480	79,6	47,0	53,0
davon nach dem Haupterwerb						
Beschäftigte	314	23,9	344	23,2	47,7	52,3
Pensionisten, Rentner	320	24,4	400	27,0	44,4	55,6
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	611	46,6	470	31,8	56,5	43,5
Beihilfenempfänger	52	4,0	225	15,2	18,8	81,2
Sonstige	15	1,1	41	2,8	26,8	73,2
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)						
bis 500	404	30,8	371	25,1	52,1	47,9
über 500 bis 1000	694	52,9	938	63,4	42,5	57,5
über 1000 bis 1500	167	12,7	162	10,9	50,8	49,2
über 1500 bis 2000	35	2,7	7	0,5	83,3	16,7
über 2000 bis 2500	10	0,8	2	0,1	83,3	16,7
über 2500	1	0,1	-	-	100,0	-
Einkommen in Euro (Durchschnitt)	808		839			

Tabelle 2.7: Hilfeempfänger nach Einkommen und Geschlecht im Jahr 2008

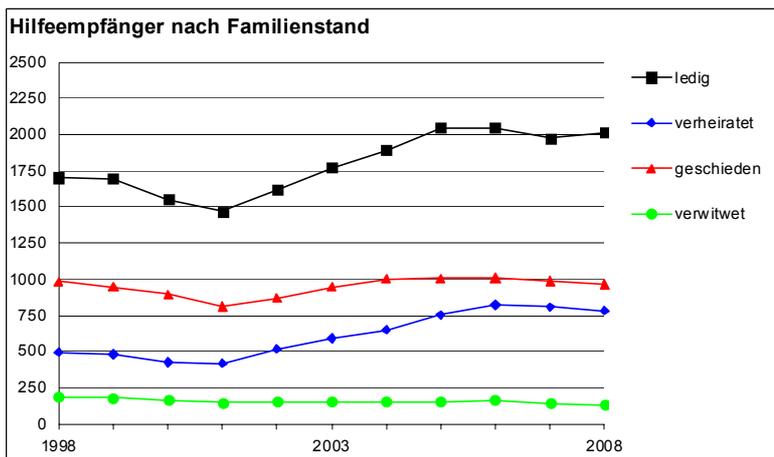
Hilfeempfänger der offenen Sozialhilfe

Grunddaten

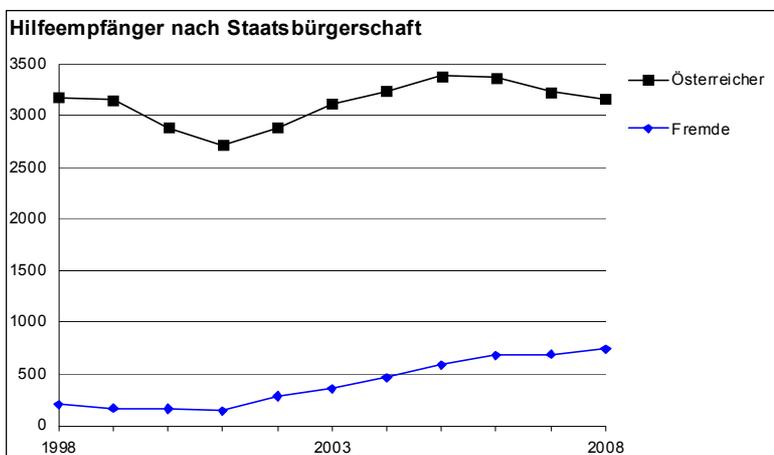


Im Bereich der offenen Sozialhilfe hatten die Männer seit Beginn der Aufzeichnungen den größeren Anteil an den Hilfeempfängern insgesamt als die Frauen.

Der Anteil der zuordenbaren männlichen Sozialhilfeempfänger bewegt sich seit dem Beginn der Aufzeichnungen mit geringen Schwankungen um die 52%, mit zuletzt 2.022 Personen war es ein Anteil von 51,9%.



Dem Familienstand nach bilden die ledigen Hilfeempfänger seit dem Jahr 1998 (1.703 Personen bzw. 50,5%) bis zuletzt mit 2.014 Personen bzw. 51,7% die größte Gruppe, gefolgt von den Geschiedenen (1998: 987 bzw. 29,2%), die im Jahr 2008 mit 967 Personen bzw. 24,8% aller Hilfeempfänger vertreten waren. Verheiratet waren im Jahr 1998 insgesamt 497 Hilfeempfänger bzw. 14,7%. Der Anteil dieser Gruppe stieg bis zum Jahr 2008 mit 784 Personen auf 20,1% an.

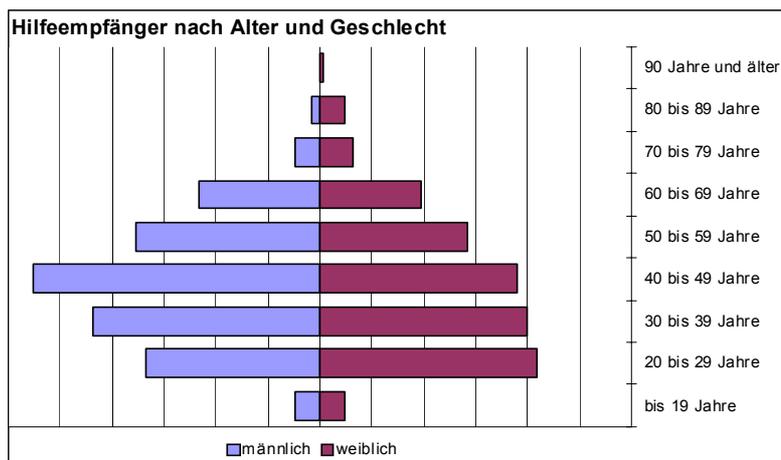


Die Gruppe der österreichischen Hilfeempfänger hatte 2008 mit 3.160 Personen bzw. 81,1% den größten Anteil an den zuordenbaren Hilfeempfängern.

Die Gruppe der Fremden stieg von 202 Personen im Jahr 1998 bzw. 6,0% nach einem Tiefstwert im Jahr 2001 von 142 bzw. 4,9% auf zuletzt 738 Personen bzw. 18,9% Anteil an den zuordenbaren Hilfeempfängern.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Hilfempfangen insgesamt	3.898	100,0	- 0,5	3.916	100,0	- 3,2	4.046	100,0	+ 2,0
mit zuordenbarem Geschlecht	3.897	100,0	- 0,5	3.915	100,0	- 3,2	4.045	100,0	+ 2,0
davon									
männlich	2.022	51,9	- 1,2	2.047	52,3	- 2,3	2.096	51,8	+ 1,6
weiblich	1.875	48,1	+ 0,4	1.868	47,7	- 4,2	1.949	48,2	+ 2,4
mit zuordenbarem Familienstand	3.898	100,0	- 0,4	3.915	100,0	- 3,2	4.044	100,0	+ 2,0
davon									
ledig	2.014	51,7	+ 1,9	1.976	50,5	- 3,4	2.045	50,6	- 0,2
verheiratet	784	20,1	- 3,1	809	20,7	- 1,8	824	20,4	+ 9,1
davon getrennt lebend	181	4,6	+ 4,0	174	4,4	+ 31,8	132	3,3	+ 3,9
geschieden	967	24,8	- 2,1	988	25,2	- 2,3	1.011	25,0	+ 0,4
verwitwet	133	3,4	- 6,3	142	3,6	- 13,4	164	4,1	+ 6,5
mit zuordenbarer Staatsbürgerschaft	3.898	100,0	- 0,4	3.915	100,0	- 3,2	4.046	100,0	+ 2,0
davon									
Österreicher	3.160	81,1	- 2,1	3.229	82,5	- 4,1	3.368	83,2	- 0,4
Fremde	738	18,9	+ 7,6	686	17,5	+ 1,2	678	16,8	+ 15,7
davon									
EU-Bürger	191	4,9	+ 41,5	135	3,4	+ 0,7	134	3,3	+ 14,5
übriges Europa	134	3,4	- 20,2	168	4,3	- 12,5	192	4,7	+ 14,3
Sonstige	301	7,7	+ 9,1	276	7,0	+ 10,4	250	6,2	+ 17,9
Ungekl. lt. Genfer Konvention	29	0,7	+ 20,8	24	0,6	+ 4,3	23	0,6	+ 27,8
Staatenlose	83	2,1	-	83	2,1	+ 5,1	79	2,0	+ 11,3

Tabelle 2.8: Hilfempfangen nach Personenstammdaten



Nebenstehendes Diagramm zeigt die Verteilung der Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht im Bereich der offenen Sozialhilfe für den Berichtszeitraum 2008.

Die am stärksten vertretene Dekade der zuordenbaren Hilfeempfänger ist mit 931 Personen bzw. 23,9% die Gruppe der 40- bis 49-Jährigen, gefolgt von der Gruppe der 30- bis 39-Jährigen mit 836 Personen bzw. 21,5% Anteil. Die drittstärkste Gruppe ist jene der 20- bis 29-Jährigen, welche mit 753 Personen einen Anteil von 19,3% stellt.

Insgesamt haben diese drei Gruppen eine Mitgliederzahl von 2.520 Personen, das sind 64,6% der zuordenbaren Hilfeempfänger, davon sind 52,6% männlichen Geschlechts.

Die Gruppen der bis 29-Jährigen umfassen insgesamt 851 Personen bzw. 21,8% der Hilfeempfänger, der Frauenanteil beträgt hier 54,8%. Im Jahr 1998 waren dies 705 Personen bzw. 20,8% mit 54,0% Frauen.

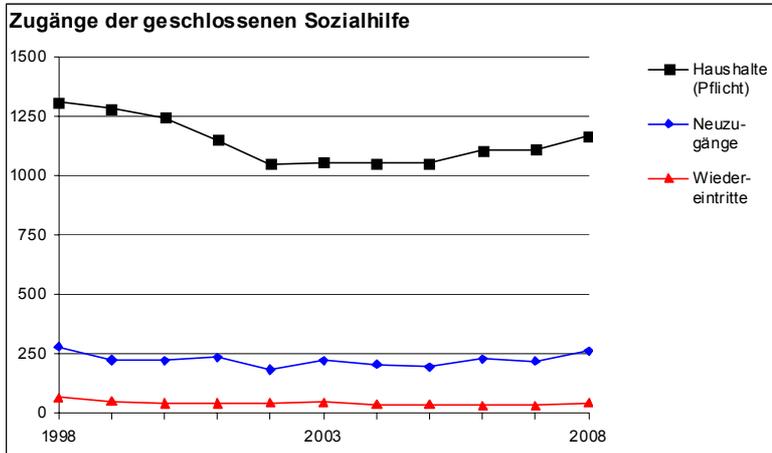
Die Gruppen der 60-jährig und Älteren gehören 643 Personen an, was einen Anteil von 16,5% bedeutet. Hier ist der Frauenanteil ansteigend von 45,8% (60- bis 69-Jährige) bis auf 88,9% (90-Jährige und älter). Im Durchschnitt bewegt sich dieser Anteil um 54,1%. Im Vergleichsjahr gehörten diesen Gruppen 527 Personen an, was einem Anteil von 15,6% entspricht, der Frauenanteil lag bei 63,2%.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
zuordenbare Hilfeempfänger insgesamt	3.897	100,0	- 0,5	3.915	100,0	- 3,2	4.045	100,0	+ 2,0
davon nach Altersgruppen									
bis 19 Jahre	98	2,5	+ 5,4	93	2,4	- 11,4	105	2,6	- 8,7
männlich	48	49,0	+ 2,1	47	50,5	- 4,1	49	46,7	-
weiblich	49	50,0	+ 8,9	45	48,4	- 18,2	55	52,4	- 15,4
20 bis 29 Jahre	753	19,3	- 0,1	754	19,3	- 5,2	795	19,7	+ 5,6
männlich	336	44,6	- 1,8	342	45,4	- 9,3	377	47,4	+ 4,1
weiblich	417	55,4	+ 1,2	412	54,6	- 1,4	418	52,6	+ 6,9
30 bis 39 Jahre	836	21,5	- 3,5	866	22,1	- 4,4	906	22,4	+ 2,4
männlich	437	52,3	- 3,7	454	52,4	- 2,8	467	51,5	- 0,2
weiblich	399	47,7	- 3,2	412	47,6	- 6,2	439	48,5	+ 5,3
40 bis 49 Jahre	931	23,9	+ 1,0	922	23,6	- 1,8	939	23,2	+ 1,6
männlich	552	59,3	- 1,1	558	60,5	- 1,1	564	60,1	+ 3,1
weiblich	379	40,7	+ 4,1	364	39,5	- 2,9	375	39,9	- 0,5
50 bis 59 Jahre	637	16,3	- 3,9	663	16,9	- 0,3	665	16,4	- 3,2
männlich	354	55,6	- 6,8	380	57,3	+ 2,4	371	55,8	- 3,6
weiblich	283	44,4	-	283	42,7	- 3,7	294	44,2	- 2,6
60 bis 69 Jahre	428	11,0	+ 5,2	407	10,4	- 1,5	413	10,2	+ 2,2
männlich	232	54,2	+ 11,0	209	51,4	-	209	50,6	+ 4,5
weiblich	196	45,8	- 1,0	198	48,6	- 2,9	204	49,4	-
70 bis 79 Jahre	142	3,6	+ 2,9	138	3,5	- 6,1	147	3,6	+ 11,4
männlich	47	33,1	+ 6,8	44	31,9	- 6,4	47	32,0	+ 11,9
weiblich	95	66,9	+ 1,1	94	68,1	- 6,0	100	68,0	+ 11,1
80 bis 89 Jahre	64	1,6	+ 1,6	63	1,6	- 1,6	64	1,6	+ 16,4
männlich	15	23,4	+ 25,0	12	19,0	-	12	18,8	+ 20,0
weiblich	49	76,6	- 3,9	51	81,0	- 1,9	52	81,3	+ 15,6
90 Jahre und älter	9	0,2	- 10,0	10	0,3	- 16,7	12	0,3	-
männlich	1	11,1	-	1	10,0	*	-	-	-
weiblich	8	88,9	- 11,1	9	90,0	- 25,0	12	100,0	-

Tabelle 2.9: Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht

Haushalte in Anstalten und Heimen

Zugänge in den Anstalten und Heimen



Die Anzahl der Neuzugänge in der geschlossenen Sozialhilfe bewegt sich seit Beginn der Aufzeichnungen immer zwischen 158 (im Jahr 1991) und 281 (im Jahr 1998) Personen. Zuletzt waren 264 bzw. 85,4% Anteil an den Zugängen insgesamt zu verzeichnen. Dies sind 22,6% der Anstaltshaushalte insgesamt.

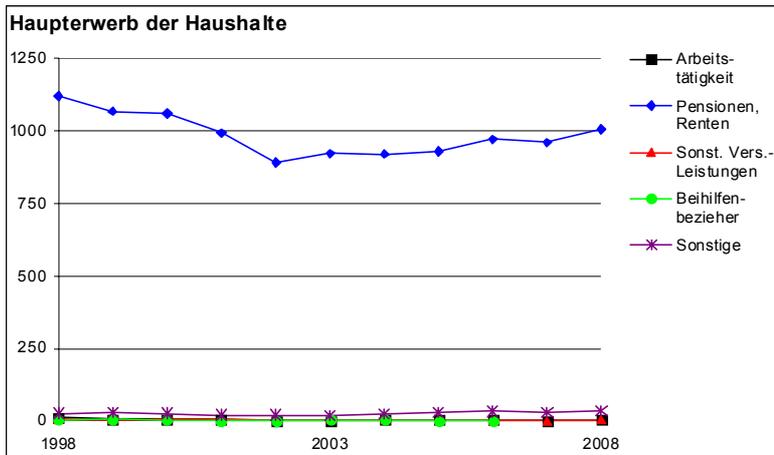
Im Jahr 2008 waren 45 Wiedereintritte zu verzeichnen. Das bedeutet, dass 3,9% der unterstützten Haushalte bereits früher Sozialhilfe, gleich welcher Art, bezogen haben.

Im Bereich der geschlossenen Sozialhilfe ist die Gruppe jener Hilfeempfänger, welche beim Ersteintritt 60 Jahre und älter waren, mit 1.054 bzw. 90,4% der zuzuordnenden Personen die dominierende. Ihr Anteil ist seit dem Jahr 1998 (1082 Personen bzw. 82,7%) stetig ansteigend.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Haushalte insgesamt	1.166	100,0	+ 5,0	1.110	100,0	+ 0,5	1.105	100,0	+ 5,1
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfsempfängers									
bis 19 Jahre	4	0,3	+ 33,3	3	0,3	+ 50,0	2	0,2	-
darunter bis 18 Jahre	4	0,3	+ 100,0	2	0,2	-	2	0,2	+ 100,0
20 bis 59 Jahre	108	9,3	+ 3,8	104	9,4	+ 14,3	91	8,2	-
60 Jahre und älter	1.054	90,4	+ 5,1	1.003	90,4	- 0,9	1.012	91,6	+ 5,6
davon mit einer Leistungsdauer									
bis 12 Monate	342	29,3	+ 18,3	289	26,0	+ 5,1	275	24,9	+ 6,2
13 bis 24 Monate	184	15,8	+ 2,2	180	16,2	- 1,6	183	16,6	- 3,2
25 bis 36 Monate	146	12,5	- 1,4	148	13,3	- 6,9	159	14,4	- 8,6
37 bis 48 Monate	106	9,1	- 10,2	118	10,6	- 13,2	136	12,3	+ 43,2
49 bis 60 Monate	85	7,3	- 14,1	99	8,9	+ 41,4	70	6,3	+ 7,7
über 60 Monate	303	26,0	+ 9,8	276	24,9	- 2,1	282	25,5	+ 4,8
Leistungsdauer in Monaten (Durchschnitt)	46		- 2,4	47		- 0,5	47		+ 2,1
Zugänge insgesamt	309	26,5	+ 20,2	257	23,2	- 3,0	265	24,0	+ 12,8
davon									
Neuzugänge	264	85,4	+ 19,5	221	86,0	- 3,9	230	86,8	+ 16,8
davon mit einem Eintrittsalter des Hilfsempfängers									
bis 19 Jahre	1	0,4	-	1	0,5	*	-	-	-
darunter bis 18 Jahre	1	0,4	*	-	-	-	-	-	-
20 bis 59 Jahre	8	3,0	-	8	3,6	-	8	3,5	-
60 Jahre und älter	255	96,6	+ 20,3	212	95,9	- 4,5	222	96,5	+ 17,5
Wiedereintritte	45	14,6	+ 25,0	36	14,0	+ 2,9	35	13,2	- 7,9
davon nach einer Unterbrechung von									
4 bis 12 Monate	15	33,3	+ 7,1	14	38,9	+ 27,3	11	31,4	+ 37,5
13 bis 24 Monate	7	15,6	- 22,2	9	25,0	+ 125,0	4	11,4	- 55,6
25 bis 36 Monate	2	4,4	-	2	5,6	- 60,0	5	14,3	+ 150,0
37 bis 48 Monate	4	8,9	*	-	-	- 100,0	3	8,6	- 25,0
49 bis 60 Monate	1	2,2	- 50,0	2	5,6	- 50,0	4	11,4	- 33,3
über 60 Monate	16	35,6	+ 77,8	9	25,0	+ 12,5	8	22,9	- 11,1

Tabelle 2.10: Zugänge und Leistungsdauer in Anstalten und Heimen

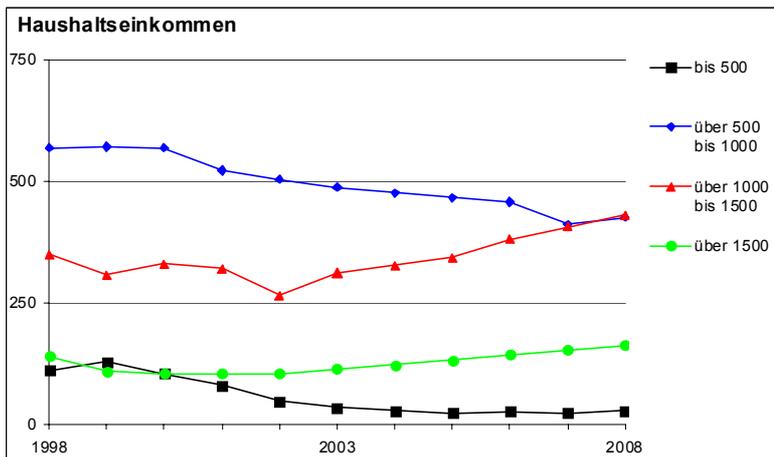
Einkommen der Anstaltshaushalte



Wie im Bereich der offenen Sozialhilfe, ist auch hier die Darstellung der Teilnahme der Hilfeempfänger am Erwerbsleben nur im Zusammenhang mit dem Alter und der Art des Einkommens rechnerisch möglich. Dies war im Jahr 2008 für 1.107 Hilfeempfänger der Fall.

Im Bereich der geschlossenen Sozialhilfe ist die Gruppe der „Pensionisten und Rentner“ mit 1.006 Hilfeempfängern bzw. 96,2% die stärkste. Im Jahr 1998 lag deren Anteil mit 1.121 Hilfeempfängern bei 93,0%.

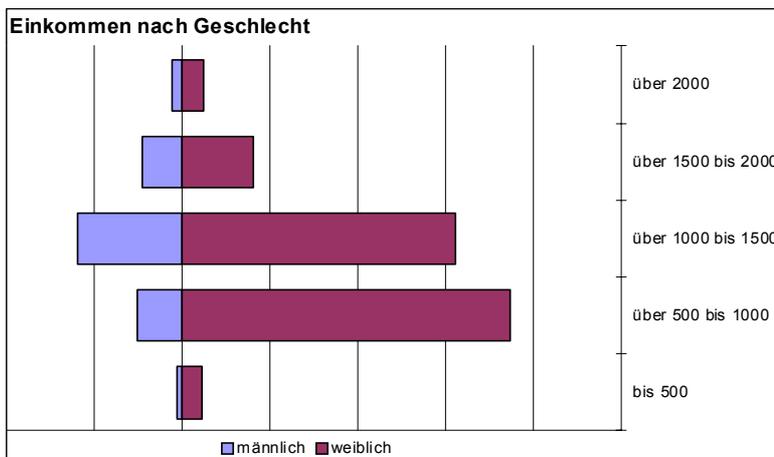
Alle anderen Gruppen traten im Jahr 2008 mit zusammen 40 Anstaltshaushalten nur am Rande auf.



Das Haushaltseinkommen ist hier gleich dem Einkommen des Hilfeempfängers, die Bewertung erfolgt wie im Bereich der offenen Sozialhilfe.

Die Gruppe mit dem höchsten Anteil ist jene mit einem Einkommen über 1000 bis 1.500 Euro. Im Jahr 2008 gehörten ihr 430 bzw. 41,1% der Personen mit Einkommen an, im Jahr 1998 mit 349 Hilfeempfängern waren dies als damals zweitstärkste Gruppe 29,9%.

Den zweitgrößten Anteil hat die Gruppe der Hilfeempfänger mit einem Einkommen über 500 bis 1.000 Euro. Mit 425 hat sie einen Anteil an den zuordenbaren Haushalten von 40,6%, im Jahr 1998 betrug der Anteil mit 568 Hilfeempfängern 48,7%.



Für alle 1.046 einem Einkommen zuordenbaren Anstaltshaushalten konnte eine Aufteilung nach dem Geschlecht durchgeführt werden. Der Frauenanteil betrug im Jahr 2008 hier 81,3% und ist bedeutend höher als der Frauenanteil in der geschlossenen Sozialhilfe insgesamt.

Im Gegensatz zum Bereich der offenen Sozialhilfe haben hier die Frauen in allen Einkommensklassen die Mehrheit.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
zuordenbare Haushalte	1.107	100,0	+ 5,7	1.047	100,0	- 0,4	1.051	100,0	+ 3,8
ohne Einkommen	61	5,5	+ 13,0	54	5,2	+ 20,0	45	4,3	- 10,0
mit Einkommen	1.046	94,5	+ 5,3	993	94,8	- 1,3	1.006	95,7	+ 4,5
davon nach dem Haupterwerb									
Beschäftigte	2	0,2	+ 100,0	1	0,1	- 50,0	2	0,2	-
Pensionisten, Rentner	1.006	96,2	+ 4,7	961	96,8	- 1,0	971	96,5	+ 4,5
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	4	0,4	+ 300,0	1	0,1	-	1	0,1	- 75,0
Beihilfenempfänger	1	0,1	- 50,0	2	0,2	*	-	-	-
Sonstige	33	3,2	+ 17,9	28	2,8	- 12,5	32	3,2	+ 14,3
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)									
bis 500	28	2,7	+ 21,7	23	2,3	- 11,5	26	2,6	+ 13,0
über 500 bis 1000	425	40,6	+ 3,4	411	41,4	- 10,1	457	45,4	- 1,9
über 1000 bis 1500	430	41,1	+ 5,9	406	40,9	+ 6,8	380	37,8	+ 11,1
über 1500 bis 2000	127	12,1	+ 5,0	121	12,2	+ 9,0	111	11,0	+ 6,7
über 2000 bis 2500	30	2,9	+ 20,0	25	2,5	- 7,4	27	2,7	+ 28,6
über 2500	5	0,5	- 16,7	6	0,6	+ 20,0	5	0,5	- 28,6
Haushaltseinkommen in Euro (Durchschnitt)	1.126		+ 0,9	1.116		+ 2,5	1.088		+ 2,5

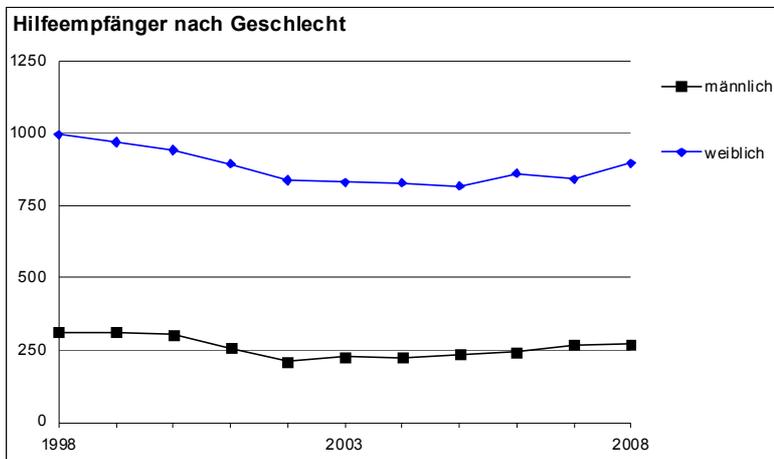
Tabelle 2.11: Hilfeempfänger nach dem Einkommen

	männlich		weiblich		Anteil an der Einkommensklasse	
	abs.	in %	abs.	in %	männlich	weiblich
zuordenbare Hilfeempfänger	257	100,0	850	100,0	23,2	76,8
ohne Einkommen	26	10,1	35	4,1	42,6	57,4
mit Einkommen	231	89,9	815	95,9	22,1	77,9
davon nach dem Haupterwerb						
Beschäftigte	1	0,4	1	0,1	50,0	50,0
Pensionisten, Rentner	227	98,3	779	95,6	22,6	77,4
Bezieher sonst. Vers.-Leistungen	2	0,9	2	0,2	50,0	50,0
Beihilfenempfänger	1	0,4	-	-	100,0	-
Sonstige	-	-	33	4,0	-	100,0
davon mit einem Einkommen (Angaben in Euro)						
bis 500	5	2,2	23	2,8	17,9	82,1
über 500 bis 1000	51	22,1	374	45,9	12,0	88,0
über 1000 bis 1500	118	51,1	312	38,3	27,4	72,6
über 1500 bis 2000	45	19,5	82	10,1	35,4	64,6
über 2000 bis 2500	9	3,9	21	2,6	30,0	70,0
über 2500	2	0,9	3	0,4	40,0	60,0
Einkommen in Euro (Durchschnitt)	1.268		1.085			

Tabelle 2.12: Hilfeempfänger nach Einkommen und Geschlecht im Jahr 2008

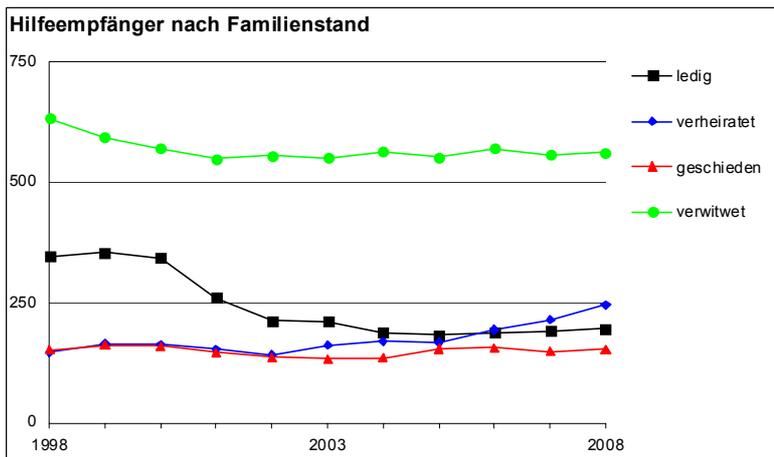
Hilfeempfänger in Anstalten und Heimen

Grunddaten



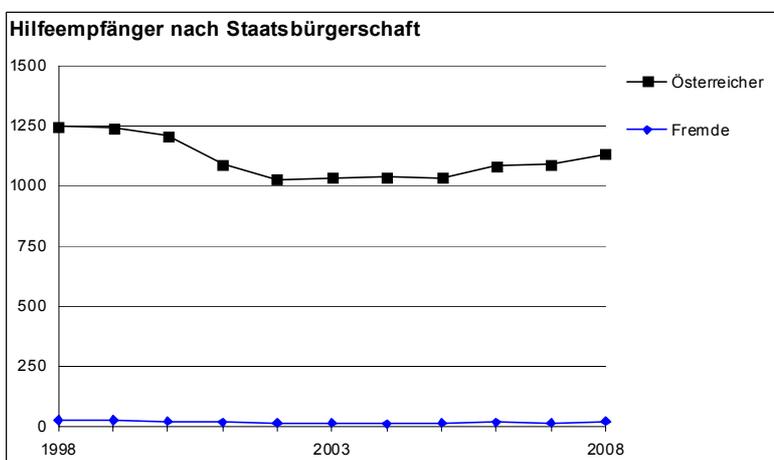
Anders als im Bereich der offenen Sozialhilfe haben bei den Anstaltshaushalten die weiblichen Hilfeempfänger seit jeher den größeren Anteil an den zuordenbaren Personen.

Im Jahr 1998 waren 995 bzw. 76,1% der zuordenbaren Hilfeempfänger weiblich, zuletzt hatte diese Gruppe mit 896 Personen einen Anteil an den 1.166 zuordenbaren Hilfeempfängern von 76,8%.



Auch bei den Familienständen unterscheidet sich die geschlossene Sozialhilfe vom Bereich der offenen. Hier bilden die Verwitweten die stärkste Gruppe. Im Jahr 2008 hatte diese 560 Mitglieder, das waren 48,6% der zuordenbaren Hilfeempfänger. Schon im Jahr 1998 betrug deren Anteil mit 632 Personen 49,6% aller zuordenbaren Anstaltshaushalte.

Dem Anteil nach an zweiter Stelle rangiert die Gruppe der Verheirateten und getrennt Lebenden, ihr Anteil beträgt bei 245 Hilfeempfängern 21,3% der zuordenbaren Anstaltshaushalte. Im Jahr 1998 waren es bei 146 Hilfeempfängern noch 11,5%.

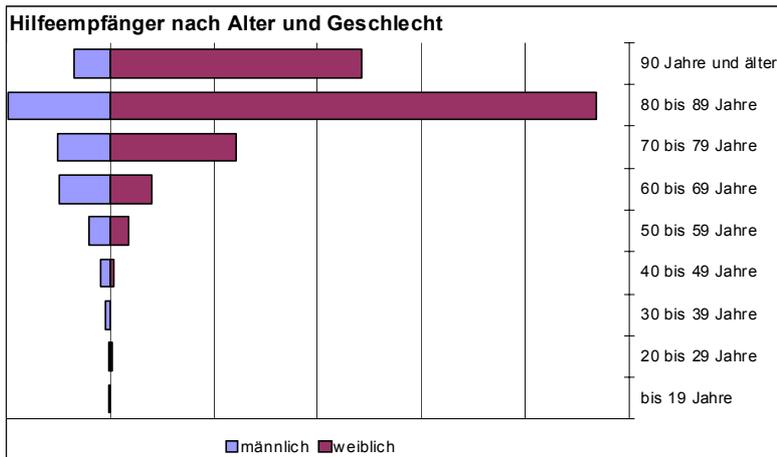


Von den 1.157 zuordenbaren Anstaltshaushalten stellen die Österreicher mit 1.133 Hilfeempfängern die größte Gruppe dar, deren Anteil 97,9% beträgt.

Die Gruppe der Fremden hatte im Jahr 1998 einen Anteil von 2,2% und zuletzt mit 24 Hilfeempfängern einen solchen in Höhe von 2,1%.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Hilfeempfänger insgesamt	1.166	100,0	+ 5,0	1.110	100,0	+ 0,5	1.105	100,0	+ 5,1
mit zuordenbarem Geschlecht	1.166	100,0	+ 5,0	1.110	100,0	+ 0,5	1.105	100,0	+ 5,1
davon									
männlich	270	23,2	+ 0,4	269	24,2	+ 10,2	244	22,1	+ 3,8
weiblich	896	76,8	+ 6,5	841	75,8	- 2,3	861	77,9	+ 5,5
mit zuordenbarem Familienstand	1.152	98,8	+ 4,1	1.107	99,7	+ 0,3	1.104	99,9	+ 5,0
davon									
ledig	195	16,9	+ 2,6	190	17,2	+ 2,2	186	16,8	+ 2,2
verheiratet	245	21,3	+ 14,5	214	19,3	+ 10,9	193	17,5	+ 16,3
davon getrennt lebend	11	1,0	+ 83,3	6	0,5	- 25,0	8	0,7	- 11,1
geschieden	152	13,2	+ 2,7	148	13,4	- 5,1	156	14,1	+ 2,0
verwitwet	560	48,6	+ 0,9	555	50,1	- 2,5	569	51,5	+ 3,5
mit zuordenbarer Staatsbürgerschaft	1.157	99,2	+ 4,5	1.107	99,7	+ 0,3	1.104	99,9	+ 5,0
davon									
Österreicher	1.133	97,9	+ 4,0	1.089	98,4	+ 0,4	1.085	98,3	+ 5,0
Fremde	24	2,1	+ 33,3	18	1,6	- 5,3	19	1,7	+ 5,6
davon									
EU-Bürger	18	1,6	+ 63,6	11	1,0	- 26,7	15	1,4	+ 25,0
übriges Europa	4	0,3	+ 33,3	3	0,3	+ 200,0	1	0,1	- 50,0
Sonstige	2	0,2	-	2	0,2	+ 100,0	1	0,1	- 66,7
Ungekl. lt. Genfer Konvention	-	-	- 100,0	2	0,2	-	2	0,2	+ 100,0
Staatenlose	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle 2.13: Hilfeempfänger nach Personenstammdaten



Nebenstehendes Diagramm veranschaulicht die Verteilung der Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht im Bereich der geschlossenen Sozialhilfe für das Jahr 2008.

Auch hier sind deutliche Unterschiede zum Bereich der offenen Sozialhilfe zu erkennen.

Fast die Hälfte der zuordenbaren Hilfeempfänger (567 Personen bzw. 48,6%) gehören der Gruppe der 80- bis 89-Jährigen an, gefolgt von der Gruppe der 90-jährig und älteren mit 276 Personen bzw. 23,7% Anteil. Die drittstärkste Gruppe ist jene der 70- bis 79-Jährigen, welche mit 173 Personen einen Anteil von 14,8% hat.

Insgesamt haben diese drei Gruppen eine Mitgliederzahl von 1.016 Personen, das sind 87,1% der zuordenbaren Hilfeempfänger, davon sind 82,0% weiblichen Geschlechts.

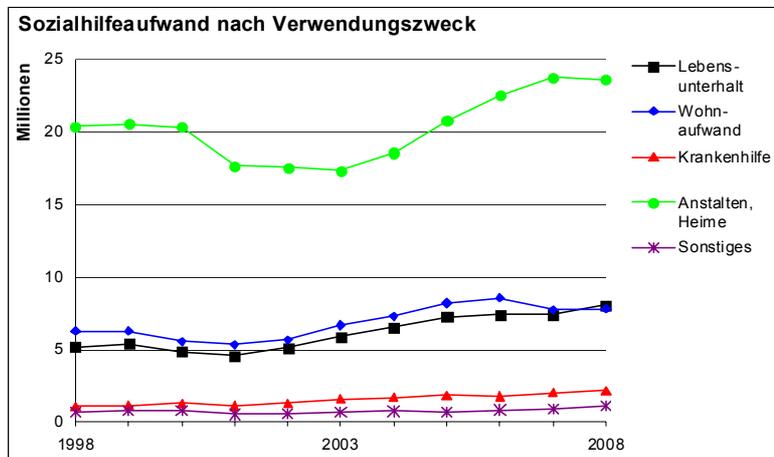
Die Gruppen der bis 69-Jährigen umfasst lediglich 150 Personen bzw. 12,9% der Hilfeempfänger, der Frauenanteil beträgt hier 42,0%.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
zuordenbare Hilfeempfänger insgesamt	1.166	100,0	+ 5,0	1.110	100,0	+ 0,5	1.105	100,0	+ 5,1
davon nach Altersgruppen									
bis 19 Jahre	1	0,1	-	1	0,1	*	-	-	- 100,0
männlich	1	100,0	-	1	100,0	*	-	*	-
weiblich	-	-	-	-	-	-	-	*	- 100,0
20 bis 29 Jahre	3	0,3	- 50,0	6	0,5	-	6	0,5	+ 20,0
männlich	1	33,3	- 80,0	5	83,3	+ 25,0	4	66,7	-
weiblich	2	66,7	+ 100,0	1	16,7	- 50,0	2	33,3	+ 100,0
30 bis 39 Jahre	6	0,5	-	6	0,5	-	6	0,5	- 25,0
männlich	5	83,3	- 16,7	6	100,0	-	6	100,0	+ 20,0
weiblich	1	16,7	*	-	-	-	-	-	- 100,0
40 bis 49 Jahre	13	1,1	+ 18,2	11	1,0	-	11	1,0	- 35,3
männlich	10	76,9	+ 25,0	8	72,7	+ 60,0	5	45,5	- 37,5
weiblich	3	23,1	-	3	27,3	- 50,0	6	54,5	- 33,3
50 bis 59 Jahre	38	3,3	-	38	3,4	+ 11,8	34	3,1	+ 9,7
männlich	21	55,3	+ 31,3	16	42,1	-	16	47,1	- 5,9
weiblich	17	44,7	- 22,7	22	57,9	+ 22,2	18	52,9	+ 28,6
60 bis 69 Jahre	89	7,6	+ 12,7	79	7,1	+ 6,8	74	6,7	- 1,3
männlich	49	55,1	+ 4,3	47	59,5	+ 14,6	41	55,4	- 4,7
weiblich	40	44,9	+ 25,0	32	40,5	- 3,0	33	44,6	+ 3,1
70 bis 79 Jahre	173	14,8	+ 4,8	165	14,9	- 8,3	180	16,3	+ 4,0
männlich	51	29,5	- 12,1	58	35,2	+ 1,8	57	31,7	+ 5,6
weiblich	122	70,5	+ 14,0	107	64,8	- 13,0	123	68,3	+ 3,4
80 bis 89 Jahre	567	48,6	+ 8,6	522	47,0	+ 6,5	490	44,3	+ 12,6
männlich	98	17,3	+ 7,7	91	17,4	+ 7,1	85	17,3	+ 6,3
weiblich	469	82,7	+ 8,8	431	82,6	+ 6,4	405	82,7	+ 14,1
90 Jahre und älter	276	23,7	- 2,1	282	25,4	- 7,2	304	27,5	- 0,7
männlich	34	12,3	- 8,1	37	13,1	+ 23,3	30	9,9	+ 25,0
weiblich	242	87,7	- 1,2	245	86,9	- 10,6	274	90,1	- 2,8

Tabelle 2.14: Hilfeempfänger nach Alter und Geschlecht

Sozialhilfeaufwand

Leistungen nach Verwendungszweck



Der Sozialhilfeaufwand insgesamt betrug im Jahr 2008 ca. 42,8 Mio. Euro. Das ist um 27,1% mehr als im Jahr 1998. Die Pflichtausgaben betragen 41,8 Mio. Euro bzw. 97,7% vom Gesamtaufwand.

Den größten Anteil an den Pflichtausgaben hatte seit jeher die Unterbringung in Anstalten und Heimen nach § 17 SSHG. Hier waren im Jahr 2008 23,6 Mio. Euro bzw. 56,5% der Pflichtausgaben aufzuwenden. Der 10-Jahres-Vergleich (1998: ca. 20,4 Mio. Euro bzw. 60,6%) weist hier eine Steigerung um insgesamt 15,7% auf.

Alle anderen Aufwandsgruppen zusammen stiegen von einem Anteil von 37,8% (12,4 Mio. Euro) im Jahr 1998 auf zuletzt 43,5%

(18,2 Mio. Euro). Um Verzerrungen der Anteile auszuschließen, beziehen sich die folgenden Vergleiche auf den um die Kosten der geschlossenen Sozialhilfe reduzierten Aufwand im Pflichtbereich.

Zum vorstehenden Diagramm:

Die Gruppe „Lebensunterhalt“ umfasst den Richtsatz beim „Lebensbedarf“ und den Lebensunterhalt bei den „Einmaligen Hilfen“. Bei dieser Gruppe zeigt der 10-Jahres-Vergleich eine Zunahme des Betrages von 4,8 Mio. Euro im Jahr 1998 auf zuletzt 7,6 Mio. Euro (+57,5%) und eine Änderung des Anteils von 38,9% im Jahr 1998 auf zuletzt 41,7% des verminderten Aufwandes.

Die Aufwandsgruppe „Wohnaufwand“, auch hier wieder „Lebensbedarf“ und „Einmalige Hilfen“ zusammen betrachtet, hat sich im 10-Jahres-Vergleich seit 1998 (ca. 5,8 Mio. Euro bzw. 47,0%) bis 2008 (ca. 7,3 Mio. und 40,2%) um 25,3% erhöht.

Die Aufwendungen für „Krankenhilfe“ betrugen im Jahr 1998 ca. 1,1 Mio. Euro bzw. 8,5%, zuletzt ca. 2,1 Mio. Euro bzw. 1,8% des verminderten Aufwandes.

Die Gruppe „Sonstiges“ umfasst unter anderem die Pflege, Hilfe für werdende Mütter, Erziehung und Erwerbsbefähigung sowie sonstige Pflichtleistungen (§§ 13 - 16 und 18 SSHG). Hier hat sich der Aufwand seit dem Jahr 1998 (ca. 0,7 Mio. Euro bzw. 5,5%) auf zuletzt 1,1 Mio. Euro und 6,3% Anteil erhöht.

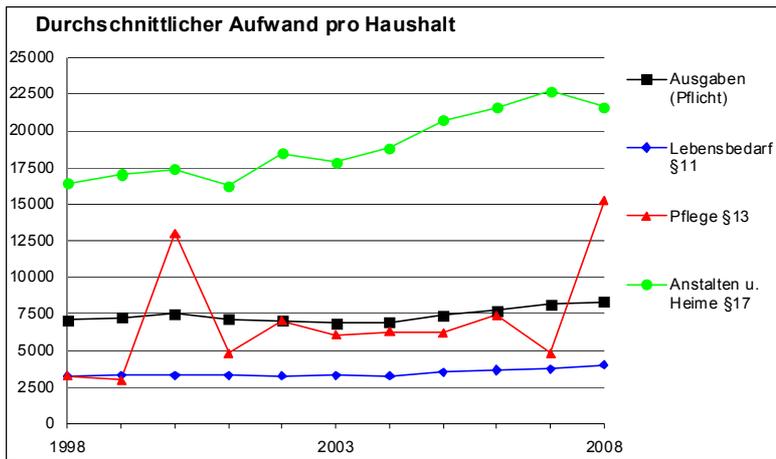
Bei den Einnahmen der Sozialhilfe handelt es sich um Kostenersätze für Leistungen an einen bestimmten Hilfeempfänger. Sonstige Einnahmen, z. B. Gelder aus Verwaltungsstrafen, welche global (ohne Bindung an einen Sozialhilfefakt) verbucht werden, wurden nicht berücksichtigt, da die Stadt Salzburg auf diese keinen Einfluss hat.

Im Jahr 1998 gingen insgesamt 11,6 Mio. Euro an Kostenersatz ein. Dieser Betrag wuchs bis 2008 auf 14,3 Mio. Euro, was einer Steigerung um 23,6% entspricht.

Seit dem Jahr 1996 können von der Stadt Salzburg verschiedene Ausgaben unter dem Titel „Hilfe in besonderen Lebenslagen“ (§ 19 SSHG) veranlasst werden. Diese betrugen im Jahr 1998 ca. 0,9 Mio. Euro und sind bis zuletzt auf ca. 1,0 Mio. Euro angestiegen.

Angaben in 1.000 Euro	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Ausgaben insgesamt	42.844	100,0	+ 2,1	41.958	100,0	+ 1,9	41.163	100,0	+ 5,9
Pflichtausgaben §§ 11 - 18	41.839	97,7	+ 2,8	40.686	97,0	+ 3,0	39.495	95,9	+ 7,1
nach Leistungskategorien									
Lebensbedarf § 11	14.908	35,6	+ 6,7	13.973	34,3	- 2,9	14.393	36,4	+ 6,0
davon									
Richtsatz	7.594	50,9	+ 11,2	6.830	48,9	+ 3,1	6.626	46,0	+ 5,5
Wohnaufwand	7.314	49,1	+ 2,4	7.143	51,1	- 8,0	7.767	54,0	+ 6,5
Pflege § 13	46	0,1	+ 57,7	29	0,1	+ 30,6	22	0,1	+ 18,7
Krankenhilfe § 14	2.149	5,1	+ 8,4	1.982	4,9	+ 16,5	1.701	4,3	- 4,7
davon									
Allgemeine Leistungen	1.713	79,7	+ 7,9	1.587	80,1	+ 14,2	1.391	81,7	- 1,5
Anstaltskosten	436	20,3	+ 10,5	395	19,9	+ 27,1	311	18,3	- 16,9
Mutterschaft § 15	22	0,1	+ 19,6	19	0,0	- 16,9	22	0,1	- 8,3
davon									
Allgemeine Leistungen	22	100,0	+ 19,6	19	100,0	- 16,9	22	100,0	- 8,3
Anstaltskosten	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Erziehung und Erwerbsbefähigung § 16	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unterbr. Anstalten, Heime § 17	23.644	56,5	- 0,7	23.808	58,5	+ 5,6	22.547	57,1	+ 8,3
davon									
Allgemeine Leistungen	47	0,2	+ 43,7	33	0,1	+ 10,7	30	0,1	- 5,6
Anstaltskosten	23.597	99,8	- 0,8	23.775	99,9	+ 5,6	22.518	99,9	+ 8,3
Sonstige Pflichtleistungen § 18	1.070	2,6	+ 22,4	875	2,1	+ 8,2	808	2,0	+ 22,9
Nach Leistungsart									
Offene Sozialhilfe	17.303	41,4	+ 7,0	16.166	39,7	- 1,1	16.347	41,4	+ 5,3
Anstalten und Heime	24.536	58,6	+ 0,1	24.520	60,3	+ 5,9	23.147	58,6	+ 8,4
Ausgaben pro Einwohner in Euro	287		+ 2,9	279		+ 1,8	274		+ 5,8
Kostensätze	14.305		+ 0,4	14.252		+ 3,7	13.740		+ 1,4
Kostensätze pro Einwohner in Euro	96		+ 1,1	95		+ 4,4	91		+ 1,1
Hilfe in bes. Lebenslagen § 19	1.004	2,3	- 21,0	1.272	3,0	- 23,8	1.668	4,1	- 15,5
davon									
Lebensunterhalt	489	48,7	- 20,9	618	48,6	- 22,2	795	47,7	- 19,1
Wohnaufwand	494	49,2	- 19,2	611	48,1	- 23,8	803	48,1	- 13,8
Krankenhilfe	22	2,1	- 48,5	42	3,3	- 40,2	70	4,2	+ 19,2

Tabelle 2.15: Aufwand nach Leistungskategorie und Leistungsart



Der Sozialhilfeaufwand pro Haushalt und Jahr insgesamt stieg im Pflichtbereich von 7.065,- Euro im Jahr 1998 auf 8.300,- Euro im Jahr 2008. Dies entspricht einer Zunahme von insgesamt 17,5%.

Nebenstehendes Diagramm zeigt den Verlauf der Kosten bei den drei „teuersten“ Hilfkategorien für jene Haushalte, die Leistungen aus den jeweiligen Kategorien bezogen.

Den Hauptanteil am Pro-Kopfverbrauch trägt die Kategorie „Unterbringung in Anstalten und Heimen“ mit einem Betrag von zuletzt 21.632,- Euro pro Leistungsbezieher, was im 10-Jahres-Vergleich (1998: 16.387,- Euro) einer Steigerung um 32,0% entspricht.

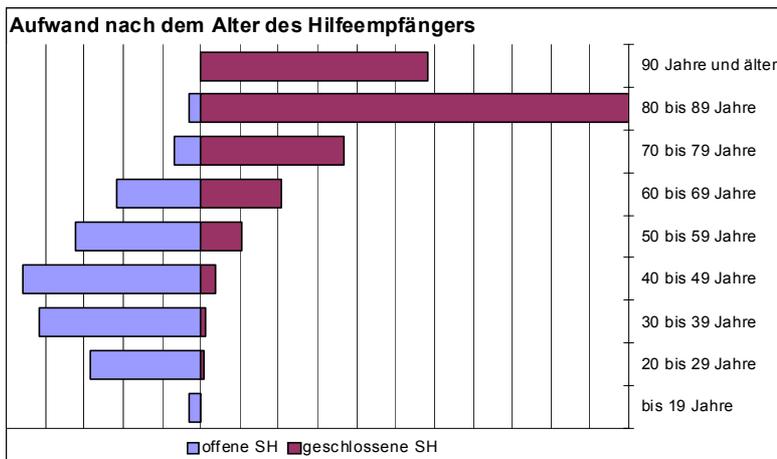
Den zweithöchsten Betrag findet man in der Kategorie „Pflege“, nämlich 15.234,- Euro, was einer Zunahme seit dem Jahr 1998 (3.251,- Euro) um 368,6% entspricht.

Die letzte der dargestellten Kategorien, „Lebensbedarf“ hat mit zuletzt 3.988,- Euro pro Haushalt ebenfalls eine Zunahme gegenüber dem Jahr 1998 (3.265,- Euro) von 22,11% aufzuweisen.

Angaben in Euro	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Ausgaben insgesamt	8.226		+ 1,8	8.078		+ 5,5	7.654		+ 4,7
Pflichtausgaben §§ 11 - 18	8.300		+ 1,9	8.144		+ 5,5	7.721		+ 4,3
nach Leistungskategorie									
Lebensbedarf § 11	3.988		+ 7,6	3.707		+ 1,2	3.662		+ 3,8
Pflege § 13	15.234		+ 215,4	4.831		- 34,7	7.397		+ 18,7
Krankenhilfe § 14	1.698		+ 6,5	1.594		+ 3,9	1.534		- 1,2
Mutterschaft § 15	452		+ 7,4	421		+ 0,2	420		+ 3,9
Erziehung und Erwerbsbef. § 16	-		-	-		-	-		-
Unterbr. Anstalten, Heime § 17	21.632		- 4,9	22.739		+ 5,3	21.597		+ 4,1
Sonstige Pflichtleistungen § 18	3.304		+ 14,1	2.896		+ 15,4	2.511		- 1,9
nach Leistungsart									
Offene Sozialhilfe	4.449		+ 7,6	4.135		+ 2,2	4.045		+ 3,2
Anstalten und Heime	20.882		- 4,9	21.952		+ 5,6	20.779		+ 3,2
Kostenersätze	9.839		- 4,0	10.254		+ 4,7	9.793		+ 0,0
Hilfe in bes. Lebenslagen § 19	3.382		- 15,4	3.999		- 5,1	4.212		+ 2,4

Tabelle 2.16: Durchschnittlicher Aufwand pro unterstütztem Haushalt

Leistungen nach Alter und Staatsbürgerschaft der Hilfeempfänger



In den nachfolgenden zwei Tabellen werden lediglich jene Aufwandssummen ausgewiesen, für die das Geburtsdatum bzw. die Staatsbürgerschaft des Hilfeempfängers zuordenbar war.

Bei der Aufteilung nach Altersgruppen hat jene der Hilfeempfänger ab dem 60. Lebensjahr den größten Anteil am zuordenbaren Gesamtaufwand, nämlich mit 26,1 Mio. Euro 60,9%, im Bereich der „Anstalten und Heime“ mit 22,9 Mio. Euro sogar 93,3%. Im 10-Jahres-Vergleich (1998: ca. 18,8 Mio. Euro bzw. 55,7% insgesamt, ca. 16,8 Mio. Euro bzw. 80,4% bei den „Anstalten und Heimen“) ist eine Zunahme des Gesamtaufwandes um 38,9% und des Aufwandes im Bereich „Anstalten und Heime“ um 36,1% zu verzeichnen.

Die Hilfeempfänger mit österreichischer Staatsbürgerschaft haben mit 37,5 Mio. Euro bzw. 87,6% den größten Anteil am zuordenbaren Gesamtaufwand. Dies bedeutet im 10-Jahres-Vergleich (1998: 31,5 Mio. Euro bzw. 93,8%) eine Änderung des Aufwandes um +19,2%.

Der Anteil sonstiger Unionsbürger (bei derzeitigem Stand der Mitgliedsstaaten) lag im Jahr 2008 mit 1,3 Mio. Euro bei 3%. Ausgehend vom Jahr 1998 mit ca. 0,5 Mio. Euro bzw. 1,6% Anteil errechnet sich für diese Gruppe ein Zuwachs von 131,8%.

Alle anderen Nationalitäten, inkl. der Staatenlosen, erreichten mit einem Aufwand von 4,0 Mio. Euro einen Anteil am zuordenbaren Gesamtaufwand von 9,5%, womit sich eine Änderung seit dem Jahr 1998 (ca. 1,5 Mio. Euro bzw. 4,6%) von über 163% errechnet.

Angaben in 1.000 Euro	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Aufwand zuordenbar	42.844	100,0	+ 2,1	41.958	100,0	+ 1,9	41.163	100,0	+ 5,9
davon									
bis 19 Jahre	322	0,8	+ 22,7	263	0,6	- 21,9	336	0,8	+ 7,7
20 bis 29 Jahre	2.892	6,8	- 0,8	2.914	6,9	- 9,6	3.224	7,8	+ 5,1
30 bis 39 Jahre	4.290	10,0	+ 2,9	4.167	9,9	- 3,3	4.311	10,5	+ 1,1
40 bis 49 Jahre	4.969	11,6	+ 6,2	4.678	11,1	- 0,1	4.681	11,4	+ 0,3
50 bis 59 Jahre	4.267	10,0	+ 4,4	4.088	9,7	+ 5,8	3.865	9,4	- 0,4
60 bis 69 Jahre	4.210	9,8	+ 18,7	3.546	8,5	+ 1,7	3.488	8,5	+ 8,8
70 bis 79 Jahre	4.355	10,2	+ 1,5	4.289	10,2	- 1,3	4.347	10,6	+ 10,9
80 bis 89 Jahre	11.658	27,2	- 0,3	11.699	27,9	+ 12,5	10.400	25,3	+ 17,3
90 Jahre und älter	5.880	13,7	- 6,9	6.314	15,0	- 3,0	6.511	15,8	- 2,5
Offene Sozialhilfe	18.308	42,7	+ 5,0	17.437	41,6	- 3,2	18.015	43,8	+ 2,9
davon									
bis 19 Jahre	321	1,8	+ 23,1	261	1,5	- 22,4	336	1,9	+ 8,7
20 bis 29 Jahre	2.836	15,5	- 0,9	2.863	16,4	- 9,3	3.158	17,5	+ 5,2
30 bis 39 Jahre	4.171	22,8	+ 4,2	4.003	23,0	- 4,5	4.191	23,3	+ 2,8
40 bis 49 Jahre	4.577	25,0	+ 3,3	4.430	25,4	- 1,4	4.490	24,9	+ 2,8
50 bis 59 Jahre	3.214	17,6	+ 3,0	3.120	17,9	+ 1,3	3.080	17,1	- 1,3
60 bis 69 Jahre	2.165	11,8	+ 15,9	1.868	10,7	+ 1,0	1.850	10,3	+ 5,6
70 bis 79 Jahre	674	3,7	+ 16,0	581	3,3	- 5,0	611	3,4	+ 3,0
80 bis 89 Jahre	321	1,8	+ 13,8	282	1,6	+ 14,1	247	1,4	+ 13,1
90 Jahre und älter	30	0,2	- 5,0	31	0,2	- 39,3	51	0,3	- 13,1
Anstalten und Heime	24.536	57,3	+ 0,1	24.520	58,4	+ 5,9	23.147	56,2	+ 8,4
davon									
bis 19 Jahre	1	0,0	- 36,7	2	0,0	*	-	-	- 100,0
20 bis 29 Jahre	56	0,2	+ 7,9	52	0,2	- 22,6	67	0,3	+ 0,6
30 bis 39 Jahre	119	0,5	- 27,9	165	0,7	+ 37,6	120	0,5	- 35,2
40 bis 49 Jahre	393	1,6	+ 58,2	248	1,0	+ 30,5	190	0,8	- 35,7
50 bis 59 Jahre	1.053	4,3	+ 8,8	968	3,9	+ 23,3	785	3,4	+ 3,3
60 bis 69 Jahre	2.045	8,3	+ 21,9	1.678	6,8	+ 2,5	1.638	7,1	+ 12,6
70 bis 79 Jahre	3.681	15,0	- 0,7	3.708	15,1	- 0,7	3.736	16,1	+ 12,3
80 bis 89 Jahre	11.338	46,2	- 0,7	11.417	46,6	+ 12,5	10.153	43,9	+ 17,4
90 Jahre und älter	5.851	23,8	- 6,9	6.282	25,6	- 2,7	6.459	27,9	- 2,4

Tabelle 2.17: Aufwand nach Leistungsart und Alter der Hilfeempfänger

Angaben in 1.000 Euro	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Aufwand zuordenbar	42.827	100,0	+ 2,1	41.951	100,0	+ 1,9	41.163	100,0	+ 5,9
davon									
Österreicher	37.512	87,6	+ 1,4	36.984	88,2	+ 2,8	35.979	87,4	+ 6,4
Sonstige EU-Bürger	1.267	3,0	+ 48,7	852	2,0	+ 3,7	822	2,0	+ 14,0
Sonstige	4.048	9,5	- 1,6	4.115	9,8	- 5,7	4.362	10,6	+ 0,7
Offene Sozialhilfe	18.308	42,7	+ 5,0	17.436	41,6	- 3,2	18.015	43,8	+ 3,0
davon									
Österreicher	13.538	73,9	+ 4,9	12.910	74,0	- 2,7	13.265	73,6	+ 3,3
Sonstige EU-Bürger	852	4,7	+ 63,3	522	3,0	+ 4,8	498	2,8	+ 15,3
Sonstige	3.917	21,4	- 2,2	4.004	23,0	- 5,8	4.252	23,6	+ 0,7
Anstalten und Heime	24.519	57,3	+ 0,0	24.515	58,4	+ 5,9	23.147	56,2	+ 8,4
davon									
Österreicher	23.974	97,8	- 0,4	24.074	98,2	+ 6,0	22.714	98,1	+ 8,4
Sonstige EU-Bürger	414	1,7	+ 25,5	330	1,3	+ 2,1	323	1,4	+ 12,2
Sonstige	131	0,5	+ 17,2	111	0,5	+ 1,3	110	0,5	- 1,5

Tabelle 2.18: Aufwand nach Leistungsart und Staatsbürgerschaft der Hilfeempfänger

Behindertenbetreuung

Dieses Kapitel, früher „Behindertenhilfe“, umfasst neben der Behindertenhilfe nach dem Salzburger Behindertengesetz auch ausgewählte im Stadtgebiet der Stadtgemeinde Salzburg situierte Behinderteneinrichtungen.

Die Behindertenhilfe hat die Aufgabe, Personen, die auf Grund ihres Leidens oder Gebrechens nicht in der Lage sind, aus eigener Kraft zu einer selbständigen Lebensführung zu gelangen, Hilfe angedeihen zu lassen. Sie umfasst die Eingliederungshilfe und die besonderen Sozialen Dienste für Behinderte.

Behinderte im Sinne des Behindertengesetzes sind Personen, die infolge ihres Leidens oder Gebrechens in ihrer Fähigkeit dauernd wesentlich beeinträchtigt sind, ein selbständiges Leben in der Gesellschaft zu führen, insbesondere eine angemessene Erziehung und Schulbildung oder Berufsausbildung zu erhalten oder eine ihnen auf Grund ihrer Schul- oder Berufsausbildung zumutbare Beschäftigung zu erlangen bzw. zu sichern.

Wegen unterjähriger Übernahme der Datenverarbeitung durch das Land Salzburg in das „Soziale Informationssystem (SIS)“ sind für das Berichtsjahr 2006 keine Angaben möglich. Ab 2008 werden die von der MA 3/01 – Sozialamt mitgeteilten Daten wiedergegeben. Es handelt sich um vom Land Salzburg definierte Personen- und Aufwandszahlen, sodass eine Vergleichbarkeit mit früheren Jahren nicht mehr gewährleistet ist. Besonders wird darauf hingewiesen, dass die den einzelnen Personenausprägungen zugewiesenen Aufwände nur in der Höhe der um einen allfälligen Kostenersatz gekürzten Höhe vorliegen. Die errechneten Anteile am Gesamtaufwand können daher in Summe auch unter 100% liegen.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Hilfsempfänger gesamt	1.071	100,0	+ 1,1	1.059	100,0	-			
nach Leistungskategorien									
Heilbehandlung § 6	127	11,9	+ 18,7	107	10,1	-			
Hilfsmittel § 7	19	1,8	- 29,6	27	2,5	-			
Erziehung und Schulbildung § 8	198	18,5	+ 6,5	186	17,6	-			
Berufliche Eingliederung § 9	88	8,2	+ 2,3	86	8,1	-			
Soziale Eingliederung § 10	235	21,9	+ 1,3	232	21,9	-			
Soziale Betreuung § 10a	210	19,6	+ 5,5	199	18,9	-			
Geschützte Arbeit § 11	240	22,4	- 4,0	250	23,6	-			
sonstige Leistungen	16	1,5	- 38,5	26	2,5	-			
Kostenersatz	336	31,4	+ 6,3	316	29,8	-			
mit zuordenbarem Geschlecht	1.071	100,0	+ 1,1	1.059	100,0	-			
davon									
männlich	638	59,6	+ 3,4	617	58,3	-			
weiblich	433	40,4	- 2,0	442	41,7	-			
mit zuordenbarer Altersgruppe	1.071	100,0	+ 1,1	1.059	100,0	-			
davon									
bis 19 Jahre	261	24,4	+ 2,4	255	24,1	-			
20 bis 29 Jahre	173	16,2	+ 12,3	154	14,5	-			
30 bis 39 Jahre	170	15,9	- 10,1	189	17,8	-			
40 bis 49 Jahre	240	22,4	-	240	22,7	-			
50 bis 59 Jahre	144	13,4	+ 1,4	142	13,4	-			
60 bis 64 Jahre	31	2,9	- 3,1	32	3,0	-			
65 Jahre und älter	52	4,9	+ 10,6	47	4,4	-			
mit zuordenbarem Familienstand	1.024	100,0	- 3,0	1.056	99,7	-			
davon									
ledig	848	82,8	- 1,9	864	81,8	-			
verheiratet	118	11,5	- 1,7	120	11,4	-			
geschieden	54	5,3	- 19,34	67	6,3	-			
verwitwet	4	0,4	- 20,0	5	0,5	-			
mit zuordenbarer Staatsbürgerschaft	1.071	100,0	+ 1,1	1.059	100,0	-			
davon									
Österreicher	938	87,6	- 1,2	927	87,5	-			
Fremde	133	12,4	+ 0,8	132	12,5	-			
davon									
EU-Bürger	23	2,1	+ 4,5	22	2,1	-			
übriges Europa	73	6,8	- 1,4	74	7,0	-			
Sonstige	34	3,2	+ 3,0	33	3,1	-			
Ungekl. lt. Genfer Konvention	2	0,2	-	2	0,2	-			
Staatenlose	1	0,1	-	1	0,1	-			

Tabelle 3.1: Behindertenhilfe, Personendaten

in 1.000 Euro	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Aufwand gesamt	16.532	100,0	- 1,1	16.711	100,0	-			
nach Leistungskategorien									
Heilbehandlung § 6	542	3,2	+ 12,2	483	2,9	-			
Hilfsmittel § 7	29	0,2	- 58,0	69	0,4	-			
Erziehung und Schulbildung § 8	1.517	9,2	+ 1,3	1.497	9,0	-			
Berufliche Eingliederung § 9	1.320	8,0	- 5,8	1.402	8,4	-			
Soziale Eingliederung § 10	4.796	29,0	+ 4,0	4.611	27,6	-			
Soziale Betreuung § 10a	6.594	39,9	- 2,2	6.741	40,3	-			
Geschützte Arbeit § 11	2.291	13,9	+ 23,0	1.863	11,2	-			
sonstige Leistungen	41	0,2	- 8,9	45	0,3	-			
Kostensersatz	589		- 23,1	766		-			
davon									
männlich	10.212	61,8	+ 6,0	9.633	57,6	-			
weiblich	6.319	38,2	- 0,0	6.322	37,8	-			
davon									
bis 19 Jahre	2.401	14,5	+ 8,44	2.214	13,3	-			
20 bis 29 Jahre	3.462	20,9	+ 6,7	3.244	19,4	-			
30 bis 39 Jahre	2.791	16,9	- 15,7	3.312	19,8	-			
40 bis 49 Jahre	4.027	24,4	+ 15,7	3.482	20,8	-			
50 bis 59 Jahre	2.428	14,7	+ 6,6	2.278	13,6	-			
60 bis 64 Jahre	457	2,8	- 23,1	594	3,6	-			
65 Jahre und älter	967	5,8	+ 16,4	831	5,0	-			
davon									
ledig	14.577	88,2	+ 1,4	14.370	86,0	-			
verheiratet	938	5,7	+ 16,5	805	4,8	-			
geschieden	731	4,4	+ 4,1	702	4,2	-			
verwitwet	54	0,3	- 8,5	59	0,4	-			
davon									
Österreicher	15.206	92,0	+ 3,1	14.755	88,3	-			
Fremde	1.325	8,0	+ 10,5	1.199	7,2	-			
davon									
EU-Bürger	205	1,2	+ 8,1	223	1,3	-			
übriges Europa	683	4,1	+ 29,4	528	3,2	-			
Sonstige	406	2,5	- 4,0	423	2,5	-			
Ungekl. lt. Genfer Konvention	30	0,2	+ 25,0	24	0,1	-			
Staatenlose	1	0,0	- 16,8	1	0,0	-			

Tabelle 3.2: Behindertenhilfe, Aufwand

Ausgewählte Behinderteneinrichtungen

Die in nebenstehender Tabelle angeführten Einrichtungen werden jährlich für die Statistik Austria nach deren Vorgaben für die Übersicht über soziale Einrichtungen in der Reihe „Österreichs Städte“ erhoben.

Heime für Blinde, Taubstumme und Körperbehinderte sowie Wohneinrichtungen

Die insgesamt 132 Betreuungsplätze werden von insgesamt 122 Personen genutzt. Im Jahr 1998 waren es insgesamt 96 Plätze für 86 Personen. Diese wurden damals von 64 Personen, darunter 22 als Fachpersonal, betreut. Zuletzt waren dies 93 Beschäftigte, davon 42 Fachpersonal.

Sonstige Betreuungseinrichtungen

Die hier berücksichtigten Einrichtungen (Kindergarten, Schülerheim und die Altenheime) werden ebenfalls jährlich für die Statistik Austria erhoben, dies jedoch in anderen Fachbereichen. Sie sind in dieser Broschüre in den Summen der entsprechenden Fachkapitel enthalten, werden dort aber nicht als Behinderteneinrichtungen ausgewiesen.

Insgesamt gesehen stehen 2,2% der Kindergartenplätze, 15,2% der Plätze in Schülerheimen und 1,6% der Altersheimplätze in den Einrichtungen zur Verfügung.

Werkstätten der Lebenshilfe

Die Werkstätten der Lebenshilfe werden hier aufgeführt, da diese keine Produktionsstätten sondern Betreuungseinrichtungen im Sinne von Beschäftigungstherapie sind. Dies zeigt sich auch daran, dass die betreuten Personen in keinem Arbeitsverhältnis stehen.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Heime und sonstige Wohneinrichtungen gesamt	11	100,0	- 8,3	12	100,0	-	12	100,0	-
Plätze	132	100,0	- 13,2	152	100,0	-	152	100,0	-
Personal insgesamt	93	100,0	- 2,1	95	100,0	+ 2,2	93	100,0	- 8,8
davon Fachpersonal	42	45,2	- 14,3	49	51,6	+ 11,4	44	47,3	- 8,3
Betreute Personen	122	100,0	- 5,4	129	100,0	- 5,8	137	100,0	- 2,8
darunter HWS in Salzburg	73	59,8	- 12,0	83	64,3	- 6,7	89	65,0	- 5,3
Heime für Blinde, Taubstumme und Körperbehinderte	2	18,2	- 33,3	3	25,0	-	3	25,0	-
Plätze	28	21,2	- 40,4	47	30,9	-	47	30,9	-
Personal insgesamt	6	6,5	- 53,8	13	13,7	+ 18,2	11	11,8	- 8,3
davon Fachpersonal	6	100,0	- 40,0	10	76,9	+ 25,0	8	72,7	-
Betreute Personen	19	15,6	- 20,8	24	18,6	- 25,0	32	23,4	- 13,5
darunter HWS in Salzburg	1	5,3	- 85,7	7	29,2	- 50,0	14	43,8	- 22,2
Sonstige Wohneinrichtungen	9	81,8	-	9	75,0	-	9	75,0	-
Plätze	104	78,8	- 1,0	105	69,1	-	105	69,1	-
Personal insgesamt	87	93,5	+ 6,1	82	86,3	-	82	88,2	- 8,9
davon Fachpersonal	36	41,4	- 7,7	39	47,6	+ 8,3	36	43,9	- 10,0
Betreute Personen	103	84,4	- 1,9	105	81,4	-	105	76,6	+ 1,0
darunter HWS in Salzburg	72	69,9	- 5,3	76	72,4	+ 1,3	75	71,4	- 1,3
Kindergärten, Nachmittagsbetreuung	1		- 80,0	5		-	5		-
Plätze	58		- 82,3	328		- 0,3	329		+ 7,5
Personal insgesamt	15		- 64,3	42		+ 2,4	41		+ 17,1
davon Fachpersonal	10	66,7	-	10	23,8	+ 11,1	9	22,0	- 10,0
Betreute Personen	57		- 71,5	200		- 8,7	219		+ 13,5
Schülerheime	1		-	1		-	1		-
Plätze	15		+ 15,4	13		- 13,3	15		+ 7,1
Personal insgesamt	16		+ 14,3	14		+ 7,7	13		+ 8,3
davon Fachpersonal	5	31,3	-	5	35,7	-	5	38,5	- 16,7
Betreute Personen	15		+ 15,4	13		-	13		- 7,1
darunter HWS in Salzburg	12	80,0	+ 71,4	7	53,8	- 12,5	8	61,5	- 11,1
Altenheime	2		-	2		-	2		-
Plätze	26		+ 8,3	24		- 4,0	25		-
Personal insgesamt	36		+ 2,9	35		+ 6,1	33		+ 10,0
davon Fachpersonal	12	33,3	- 14,3	14	40,0	- 6,7	15	45,5	+ 7,1
Betreute Personen	26		+ 8,3	24		- 4,0	25		-
darunter HWS in Salzburg	26	100,0	+ 8,3	24	100,0	-	24	96,0	- 4,0
Werkstätten	5		- 16,7	6		-	6		-
Plätze	201		+ 2,6	196		+ 4,8	187		+ 6,9
Personal insgesamt	68		+ 17,2	58		+ 9,4	53		+ 6,0
davon Fachpersonal	30	44,1	+ 15,4	26	44,8	- 7,1	28	52,8	+ 47,4
Betreute Personen	201		+ 2,6	196		+ 4,8	187		+ 6,9

Tabelle 3.03: Ausgewählte Einrichtungen für Behinderte

Jugendwohlfahrt

Dieses Kapitel behandelt die Hilfe zur Erziehung (umfasst alle Maßnahmen, die notwendig sind, um einem Minderjährigen die nach seiner Persönlichkeit erforderliche Erziehung sowie die seinen Fähigkeiten entsprechende Berufsausbildung zu sichern), die Rechtsvertretung durch den Jugendwohlfahrtsträger sowie verschiedene Kinder- und Jugendeinrichtungen. Datengrundlage sind die von der MA 3/02 – Stadtjugendamt übermittelten Fallzahlen.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Pflegegeld (Fälle)	80	100,0	- 9,1	88	100,0	-	88	100,0	+ 6,0
davon nach Geschlecht									
männlich	46	57,5	- 13,2	53	60,2	- 1,0	54	61,4	+ 3,8
weiblich	34	42,5	- 2,9	35	39,8	+ 2,9	34	38,6	+ 9,7
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	22	27,5	+ 15,8	19	21,6	- 5,0	20	22,7	+ 5,3
6 bis 13 Jahre	33	41,3	- 2,9	34	38,6	- 5,6	36	40,9	+ 12,5
14 bis 18 Jahre	24	30,0	- 14,3	28	31,8	-	28	31,8	- 9,7
über 18 Jahre	1	1,3	- 85,7	7	8,0	+ 75,0	4	4,5	+ 300,0
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	67	83,8	- 14,1	78	88,6	- 1,3	79	89,8	+ 3,9
Fremde	13	16,3	+ 30,0	10	11,4	+ 11,1	9	10,2	+ 28,6
davon									
EU-Bürger	1	1,3	-	1	1,1	- 80,0	5	5,7	+ 25,0
übriges Europa	6	7,5	+ 50,0	4	4,5	*	-	-	-
Sonstige	6	7,5	+ 20,0	5	5,7	+ 25,0	4	4,5	+ 33,3
Unterbringung (Fälle)	287	100,0	- 2,0	293	100,0	+ 16,7	251	100,0	+ 3,3
davon nach Geschlecht									
männlich	154	53,7	- 4,9	162	55,3	+ 16,5	139	55,4	+ 13,9
weiblich	133	46,3	+ 1,5	131	44,7	+ 17,0	112	44,6	- 7,4
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	31	10,8	+ 24,0	25	8,5	+ 31,6	19	7,6	- 5,0
6 bis 13 Jahre	91	31,7	- 4,2	95	32,4	- 5,9	101	40,2	- 5,6
14 bis 18 Jahre	145	50,5	- 0,7	146	49,8	+ 17,7	124	49,4	+ 13,8
über 18 Jahre	20	7,0	- 25,9	27	9,2	+ 285,7	7	2,8	-
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	238	82,9	- 2,5	244	83,3	+ 13,5	215	85,7	+ 7,0
Fremde	49	17,1	-	49	16,7	+ 36,1	36	14,3	- 14,3
davon									
EU-Bürger	14	4,9	+ 7,7	13	4,4	-	13	5,2	- 18,8
übriges Europa	8	2,8	- 20,0	10	3,4	+ 11,1	9	3,6	-
Sonstige	27	9,4	+ 3,8	26	8,9	+ 85,7	14	5,6	- 17,6
Ambulante Betreuung (Fälle)	444	100,0	+ 1,1	439	100,0	+ 6,3	375	100,0	- 9,2
davon nach Geschlecht									
männlich	252	56,8	+ 1,2	249	56,7	+ 15,8	202	63,9	- 6,0
weiblich	192	43,2	+ 1,1	190	43,3	- 4,0	173	46,1	- 12,6
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	88	19,8	- 5,4	93	21,2	+ 40,9	67	17,9	+ 1,5
6 bis 13 Jahre	210	47,3	+ 0,5	209	47,6	- 9,1	202	53,9	- 12,2
14 bis 18 Jahre	138	31,1	+ 15,0	120	27,3	+ 8,1	103	27,5	- 7,2
über 18 Jahre	8	1,8	- 52,9	17	3,9	+ 183,3	3	0,8	- 50,0
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	376	84,7	- 2,1	384	87,5	+ 7,6	331	88,3	- 7,3
Fremde	68	15,3	+ 23,6	55	12,5	- 1,8	44	11,7	- 21,4
davon									
EU-Bürger	12	2,7	- 20,0	15	3,4	+ 7,1	12	3,2	- 14,3
übriges Europa	30	6,8	+ 11,1	27	6,2	-	25	6,7	- 7,4
Sonstige	26	5,9	+ 100,0	13	3,0	- 13,3	7	1,9	- 63,3

Tabelle 4.1: Jugendwohlfahrt, Personendaten

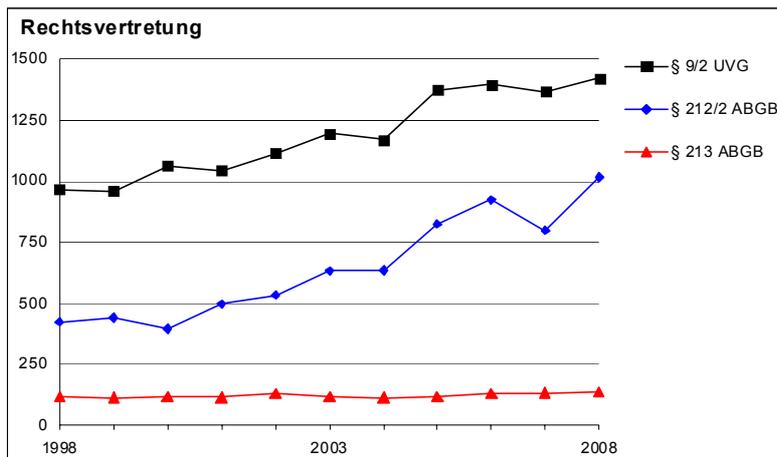
Angaben in 1.000 Euro	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Pflegegeld	498	100,0	+ 8,6	459	100,0	- 0,6	462	100,0	+ 13,7
davon nach Geschlecht									
männlich	278	55,7	+ 9,9	253	55,0	- 8,1	275	59,5	+ 12,1
weiblich	221	44,3	+ 7,1	206	45,0	+ 10,3	187	40,5	+ 16,1
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	131	26,3	+ 57,9	83	18,1	- 25,7	112	24,2	+ 21,2
6 bis 13 Jahre	226	45,3	+ 10,7	204	44,5	+ 8,3	189	40,8	+ 25,7
14 bis 18 Jahre	136	27,2	- 10,0	151	32,9	+ 2,7	147	31,8	- 7,1
über 18 Jahre	6	1,2	- 72,1	21	4,6	+ 41,7	15	3,2	+ 195,6
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	416	83,4	+ 6,7	389	84,9	- 5,9	414	89,6	+ 13,3
Fremde	83	16,6	+ 19,4	69	15,1	+ 44,6	48	10,4	+ 14,0
davon									
EU-Bürger	13	2,7	+ 108,0	6	1,1	- 74,5	25	5,5	+ 41,2
übriges Europa	24	4,7	+ 15,7	20	4,5	*	-	-	-
Sonstige	46	9,1	+ 7,7	42	9,2	+ 88,4	22	4,9	- 6,4
Unterbringung	9.109	100,0	+ 7,8	8.450	100,0	+ 20,9	6.988	100,0	+ 9,9
davon nach Geschlecht									
männlich	4.909	53,9	+ 1,1	4.855	57,5	+ 24,7	3.893	55,7	+ 15,6
weiblich	4.201	46,1	+ 16,9	3.595	42,5	+ 16,2	3.094	44,3	+ 3,5
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	582	6,4	+ 33,2	437	5,2	+ 48,7	294	4,2	+ 39,4
6 bis 13 Jahre	3.487	38,3	+ 9,4	3.188	37,7	+ 4,5	3.051	43,7	+ 1,8
14 bis 18 Jahre	4.575	50,2	+ 12,5	4.066	48,1	+ 14,7	3.544	50,7	+ 14,9
über 18 Jahre	465	5,1	- 38,8	759	9,0	+ 676,1	98	1,4	+ 55,2
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	7.957	87,3	+ 9,5	7.265	86,0	+ 16,9	6.215	88,9	+ 10,5
Fremde	1.153	12,7	- 2,7	1.185	14,0	+ 53,3	773	11,1	+ 5,7
davon									
EU-Bürger	348	3,8	- 16,0	414	4,9	+ 15,5	359	5,1	+ 37,5
übriges Europa	217	2,4	+ 16,8	187	2,2	+ 35,1	138	2,0	- 35,5
Sonstige	586	6,4	+ 0,5	584	6,9	+ 111,7	276	3,9	+ 7,7
Ambulante Betreuung	1.788	100,0	+ 4,0	1.719	100,0	+ 3,6	1.736	100,0	+ 4,6
davon nach Geschlecht									
männlich	1.034	57,8	+ 14,3	904	52,6	+ 3,0	875	50,4	- 0,4
weiblich	754	42,2	- 7,4	814	47,4	+ 4,2	861	49,6	+ 10,3
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	573	32,1	+ 10,6	518	30,2	+ 40,9	412	23,8	+ 12,0
6 bis 13 Jahre	966	54,0	+ 2,8	940	54,7	- 4,3	995	57,3	+ 1,3
14 bis 18 Jahre	248	13,9	+ 1,6	244	14,2	- 14,6	321	18,5	+ 12,3
über 18 Jahre	0	0,0	- 97,5	16	0,9	- 29,2	7	0,4	- 69,5
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	1.635	91,4	+ 2,6	1.594	92,8	+ 5,3	1.596	92,0	+ 5,4
Fremde	153	8,6	+ 23,1	124	7,2	- 14,3	139	8,0	- 4,1
davon									
EU-Bürger	13	0,7	+ 4,3	12	0,7	- 65,7	39	2,3	+ 8,6
übriges Europa	118	6,6	+ 19,5	99	5,7	+ 38,9	80	4,6	+ 12,1
Sonstige	22	1,2	+ 67,9	13	0,8	- 65,2	20	1,2	- 46,2

Tabelle 4.2: Jugendwohlfahrt, Kostenzusicherung

Angaben in Euro	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Pflegegeld	6.229		+ 19,5	5.213		- 0,6	5.245		+ 7,2
davon nach Geschlecht									
männlich	6.034		+ 26,6	4.764		- 6,3	5.086		+ 7,9
weiblich	6.494		+ 10,2	5.891		+ 7,1	5.499		+ 5,9
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	5.949		+ 36,4	4.362		- 21,8	5.575		+ 15,1
6 bis 13 Jahre	6.846		+ 14,0	6.003		+ 14,6	5.237		+ 11,7
14 bis 18 Jahre	5.653		+ 5,0	5.388		+ 2,7	5.242		+ 2,8
über 18 Jahre	5.847		+ 95,5	2.992		- 19,0	3.695		- 30,5
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	6.204		+ 24,2	4.994		- 4,6	5.237		+ 9,0
Fremde	6.359		- 8,1	6.921		+ 30,1	5.320		- 11,3
davon									
EU-Bürger	13.466		+ 108,0	6.475		+ 27,3	5.085		+ 13,0
übriges Europa	3.938		- 22,9	5.107		*	-		-
Sonstige	7.596		- 10,2	8.462		+ 50,7	5.613		- 29,8
Unterbringung	31.740		+ 10,1	28.840		+ 3,6	27.839		+ 6,4
davon nach Geschlecht									
männlich	31.874		+ 6,3	29.972		+ 7,0	28.009		+ 1,5
weiblich	31.584		+ 15,1	27.439		- 0,7	27.628		+ 11,8
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	18.786		+ 7,4	17.492		+ 13,0	15.476		+ 46,7
6 bis 13 Jahre	38.317		+ 15,2	33.555		+ 11,1	30.213		+ 7,8
14 bis 18 Jahre	31.553		+ 13,3	27.849		- 2,6	28.582		+ 1,0
über 18 Jahre	23.239		- 17,3	28.113		+ 101,2	13.971		+ 55,2
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	33.431		+ 12,3	29.776		+ 3,0	28.906		+ 3,3
Fremde	23.523		- 2,7	24.177		+ 12,6	21.463		+ 23,3
davon									
EU-Bürger	24.881		- 22,0	31.883		+ 15,5	27.607		+ 69,2
übriges Europa	27.228		+ 45,9	18.657		+ 21,6	15.344		- 35,5
Sonstige	21.721		- 3,2	22.448		+ 14,0	19.693		+ 29,8
Ambulante Betreuung	4.027		+ 2,9	3.915		- 2,5	4.628		+ 15,3
davon nach Geschlecht									
männlich	4.102		+ 12,9	3.632		- 11,1	4.329		+ 6,0
weiblich	3.928		- 8,3	4.285		+ 8,6	4.977		+ 26,2
davon nach Altersgruppen									
bis 5 Jahre	6.515		+ 16,9	5.575		-	6.153		+ 10,4
6 bis 13 Jahre	4.601		+ 2,3	4.496		+ 5,3	4.926		+ 15,4
14 bis 18 Jahre	1.798		- 11,7	2.035		- 21,0	3.118		+ 21,0
über 18 Jahre	50		- 94,7	958		- 75,0	2.341		- 38,9
davon nach Staatsbürgerschaft									
Österreicher	4.349		+ 4,7	4.152		- 2,1	4.823		+ 13,7
Fremde	2.249		- 0,4	2.258		- 12,8	3.162		+ 22,1
davon									
EU-Bürger	1.073		+ 30,4	823		- 68,0	3.258		+ 26,7
übriges Europa	3.928		+ 7,5	3.653		+ 38,9	3.184		+ 21,1
Sonstige	854		- 16,1	1.017		- 59,8	2.918		+ 15,2

Tabelle 4.3: Jugendwohlfahrt, Durchschnittliche Kostenzusicherungen

Rechtsvertretung



Im Jahr 2008 wurden die Leistungen der Rechtsvertretung im Stadtjugendamt Salzburg von 2.775 Minderjährigen in Anspruch genommen. Seit dem Jahr 1998 mit 1.602 Minderjährigen bedeutet das eine Zunahme um insgesamt 73,2%. Funktionell gesehen wurde die Rechtsvertretung im Jahr 2008 in 1.424 Fällen bzw. 51,3% gemäß § 9 Abs. 2 UVG tätig, gefolgt von der Funktion als Unterhaltsvertreter gemäß § 212 Abs. 2 ABGB mit 1.017 Fällen bzw. 36,6% der vertretenen Minderjährigen. Beide Funktionen dienen hauptsächlich der Geltendmachung und Einbringung von Unterhaltsansprüchen. Dem entsprechend

waren auch die Aufgaben der Exekutionen mit 291 Fällen bzw. 10,5% und Unterhaltsvergleiche in 195 Fällen bzw. 7,0% die am häufigsten durchgeführten. Die eingebrachten Unterhaltsrückstände in der Höhe von 2,4 Mio. Euro im Jahr 2008 ergaben eine Steigerung gegenüber dem Jahr 1998 im Ausmaß von 66,9%.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
vertretene Minderjährige	2.775	100,0	+ 14,0	2.434	100,0	- 0,9	2.455	100,0	+ 2,2
Ausgewählte Funktionen									
Obsorge kraft Gesetz § 211 ABGB	29	1,0	+ 70,6	17	0,7	- 15,0	20	0,8	-
Bestellte Obsorge § 213 ABGB	137	4,9	+ 4,6	131	5,4	+ 1,6	129	5,3	+ 12,2
Bestellter Vertreter in Unterhaltsangelegenheiten § 213 ABGB	-	-	-	-	-	-	-	-	- 100,0
Vertretung in Unterhaltsangelegenheiten § 212/2 ABGB	1.017	36,6	+ 27,3	799	32,8	- 13,6	925	37,7	+ 12,4
Vertretung in anderen Angelegenheiten § 212/3 ABGB	5	0,2	-	5	0,2	- 16,7	6	0,2	-
Vertretung in Unterhaltsvorschussangelegenheiten § 9/2 UVG	1.424	51,3	+ 4,2	1.367	56,2	- 2,2	1.398	56,9	+ 1,7
Ausgewählte Aufgaben									
beurkundete Vaterschaften	65	2,3	+ 103,1	32	1,3	- 61,9	84	3,4	- 23,6
Gerichtsverfahren wegen Vaterschaftsfeststellung	44	1,6	- 13,7	51	2,1	+ 8,5	47	1,9	+ 213,3
Unterhaltsvergleiche	195	7,0	+ 2,6	190	7,8	- 14,0	221	9,0	- 2,2
Exekutionen	291	10,5	- 15,7	345	14,2	+ 22,8	281	11,4	- 4,7
Strafanzeigen	25	0,9	+ 19,0	21	0,9	- 43,2	37	1,5	+ 42,3
Amtshilfen	40	1,4	- 43,7	71	2,9	+ 121,9	32	1,3	- 28,9
eingebrachter Unterhalt in 1.000 Euro	2.441		+ 10,6	2.207		+ 11,9	1.972		+ 0,8

Tabelle 4.4: Rechtsvertretung, ausgewählte Funktionen und Aufgaben

Obsorge kraft Gesetz gemäß § 211 ABGB

Der Jugendwohlfahrtsträger ist bei im Inland geborenen Kindern, dessen Vertretung bzw. Vermögensverwaltung keinem Elternteil zukommt, und im Inland gefundenen Kindern, deren Eltern unbekannt sind, bis zu einer anderen Entscheidung des Gerichtes mit der Obsorge dieser Kinder betraut.

Bestellte Obsorge/Vertretung in Unterhaltsangelegenheiten gemäß § 213 ABGB

Muss einem Minderjährigen ein Vertreter in Unterhaltsangelegenheiten oder Obsorgeträger bestellt werden, hat das Gericht den Jugendwohlfahrtsträger zu bestellen, sofern keine hierfür geeignete Person gefunden werden kann.

Vertretung in Unterhalts- und anderen Angelegenheiten gemäß § 212 Abs. 2 und 3 ABGB

Mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters eines Minderjährigen ist der Jugendwohlfahrtsträger dessen Vertreter in Unterhaltsangelegenheiten, insbesondere zur Fest- und Durchsetzung von Unterhaltsansprüchen, ggf. zur Feststellung der Vaterschaft.

Vertretung in Unterhaltsvorschussangelegenheiten gemäß § 9 Abs. 2 UVG

In Sachen Unterhaltsvorschuss betreibt der Jugendwohlfahrtsträger die Einbringlichmachung von ausständigen Unterhaltsbeiträgen als Ersatz für die geleisteten Vorschüsse des Bundes.

Sonstige Jugendeinrichtungen

Schüler- und Lehrlingsheime

Die Anzahl der genannten Einrichtungen ist seit dem Jahr 1998 von 12 auf 7 im Jahr 2008 gesunken, zugleich wurde das Platzangebot von 664 auf 309 Plätze, das sind 53,5%, verringert. Im gleichen Zeitraum sank die Auslastung von 84,9% bei 56 Heimbewohnern auf zuletzt 81,2% bei 251 Jugendlichen. Das Personal wurde seit 1998 von 90 auf 56 Personen bzw. um 37,8% verringert, wobei die Kopfquote jedoch von 15,9 Beschäftigten auf 22,3 pro 100 Jugendliche anstieg.

Studentenheime

Die Anzahl der Studentenheime hat im Jahr 2008 mit 23 wieder den Stand des Jahres 1998 erreicht, das Platzangebot stieg dabei um 20,5% von 2.253 auf 2.714. Hier stieg die Auslastung von 89,7% bei 2.021 Bewohnern im Jahr 1998 auf 93,3% bei zuletzt 2.531 Heimbewohnern. Der Personalstand wurde seit 1998 von 74 auf 111 Personen erhöht, die Kopfquote stieg dabei von 3,7 auf 4,4 Beschäftigte pro 100 Jugendliche an.

Jugendwohlfahrtseinrichtungen

Seit dem Jahr 1998 ist die Anzahl von 10 Einrichtungen auf 12 im Jahr 2008 gestiegen. Die Kapazität stieg gleichzeitig von 79 auf 100 Heimplätze, was einer Erhöhung um 26,6% gleichkommt, wobei die Auslastung vom Jahr 1998 mit 98,7% bei 78 Jugendlichen auf zuletzt 93 % bei 93 Jugendlichen fiel. Der Personalstand dieser Einrichtungen erhöhte sich von 66 auf 85 Beschäftigte, die Kopfquote stieg damit von 84,6 auf 91,4 Beschäftigte pro 100 Jugendliche.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Schülerheime	3		-	3		- 40,0	5		- 16,7
Plätze	99		- 64,4	278		- 22,6	359		- 17,5
Personal insgesamt	30		- 26,8	41		- 25,5	55		- 9,8
davon Fachpersonal	16		+ 14,3	14		- 44,0	25		- 19,4
Heimbewohner	95		- 61,1	244		- 22,3	314		- 11,3
darunter HWS in Salzburg	34		+ 183,3	12		- 47,8	23		+ 21,1
Lehrlingsheime	4		-	4		-	4		-
Plätze	210		-	210		- 8,3	229		- 5,4
Personal insgesamt	26		-	26		- 21,2	33		- 5,7
davon Fachpersonal	9		-	9		-	9		- 10,0
Heimbewohner	156		+ 1,3	154		- 14,9	181		- 11,3
darunter HWS in Salzburg	-		-	-		-	-		-
Studentenheime	23		+ 4,5	22		+ 10,0	20		-
Plätze	2.714		+ 17,1	2.317		+ 11,8	2.073		- 0,1
Personal insgesamt	111		+ 19,4	93		+ 20,8	77		+ 8,5
davon Fachpersonal	38		+ 2,7	37		+ 94,7	19		+ 58,3
Heimbewohner	2.531		+ 16,1	2.180		+ 12,0	1.946		- 0,7
darunter HWS in Salzburg	107		- 7,0	115		- 5,7	122		+ 15,1
JWO-Einrichtungen	12		-	12		-	12		-
Plätze	100		+ 3,1	97		+ 2,1	95		-
Personal insgesamt	85		+ 7,6	79		+ 1,3	78		- 2,5
davon Fachpersonal	77		+ 6,9	72		+ 2,9	70		- 2,8
Heimbewohner	93		+ 3,3	90		+ 1,1	89		+ 3,5
darunter HWS in Salzburg	67		- 1,5	68		+ 4,6	65		+ 16,1

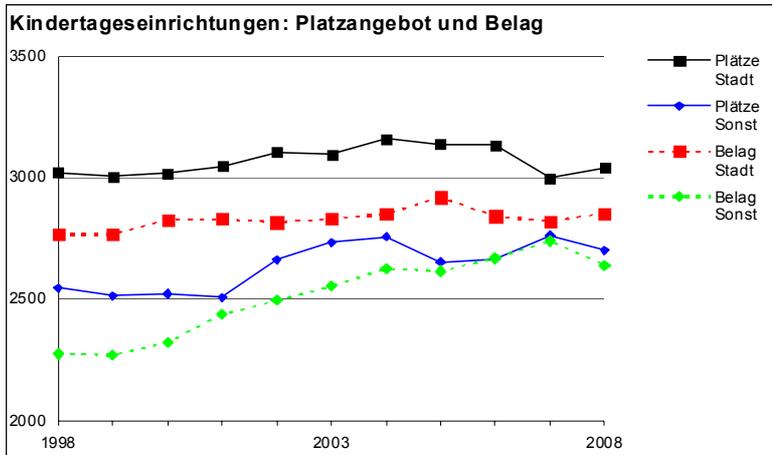
Tabelle 4.5: Einrichtungen für Kinder und Jugendliche

Kindertageseinrichtungen

Dieses Kapitel behandelt Kleinkinderkrippen (Krabbelstuben), Kindergärten, Horte und Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen sowie Altersgemischte Kindergruppen. Die vorliegenden Daten beziehen sich auf den Oktober der ausgewiesenen Jahre.

Zur Verdeutlichung der Leistungen der Stadt Salzburg auf dem Gebiet der Kinderbetreuung bzw. der vor- und außerschulischen Erziehung werden die Werte für städtische und Einrichtungen anderer Träger teilweise getrennt ausgewiesen.

Kindertageseinrichtungen, Übersicht



Zum Stichtag 15. 10. 2008 waren in der Stadt Salzburg insgesamt 133 Kindertageseinrichtungen zuzüglich 23 Schulen mit Nachmittagsbetreuung in Betrieb. Diese werden im letzten Abschnitt des Kapitels behandelt.

Die genannten Einrichtungen boten insgesamt 5.741 Plätze an und wurden von 5.494 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1998: 119 Einrichtungen mit 5.569 Plätzen und einem Belag von 5.042) ergibt einen Zuwachs von 11,8% bei den Einrichtungen, 3,1% beim Platzangebot und 9% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern stieg von 70,6% im Jahr 1998 auf zuletzt 75,0%. Dem wurde durch Anpassungen der Öffnungszeiten (1998: 88,5% der Plätze mehr als 40 Stunden pro Woche verfügbar) und der Verfügbarkeit von Mittagessen (1998: 88,9% der Plätze) Rechnung getragen. Zuletzt waren 87,1% der Plätze über 40 Wochenstunden verfügbar, Mittagessen wurde allerdings für 97,5% bereitgestellt.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2008 insgesamt 1.003 Beschäftigte, davon Fachpersonal (Kindergartenpädagoginnen etc.) 647. Im Vergleich mit dem Jahr 1998, wo das Fachpersonal mit 492 von 871 Beschäftigten einen Anteil von 56,5% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf 64,5% festzustellen. Hatte im Jahr 1998 eine Fachkraft noch 10,2 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt nur mehr 8,5. Die durchschnittliche Gruppengröße ist mit 17,2 Kindern (1998: 15,8 Kinder) deutlich angestiegen.

Die Stadt betrieb zum letzten Stichtag 49 Einrichtungen mit 3.041 Plätzen. Diese wiesen mit 2.854 eingeschriebenen Kindern eine Auslastung von 93,9% aus. Der 10-Jahres-Vergleich (1998: 44 Einrichtungen mit 3.023 Plätzen und einem Belag von 2.768) ergibt einen Zuwachs von 0,6% beim Platzangebot und 3,1% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern betrug zuletzt 75,0% der eingeschriebenen Kinder. Im Jahr 1998 waren diese 72,1%. Mehr als 40 Stunden pro Woche waren damals 98,3% der Plätze verfügbar, Mittagessen wurde für ebensoviele Plätze zur Verfügung gestellt.

Zum 15. 10. 2008 waren in den städtischen Einrichtungen 516 Personen, davon 313 als Fachpersonal beschäftigt. Im 10-Jahres-Vergleich ist der Anteil des Fachpersonals von 61,1% auf 60,7% gesunken. Zum letzten Stichtag wurden insgesamt 9,1 Kinder von einer Fachkraft betreut, im Jahr 1998 waren es noch 11,2 Kinder pro Fachkraft.

Für die 21.136 mit Hauptwohnsitz im Stadtgebiet lebenden Kinder mit einem Alter bis zum vollendeten 15. Lebensjahr standen wie oben erwähnt 5.741 Plätze zur Verfügung, das heißt, dass 27,2% der Kinder mit einem Einrichtungsplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 5.494 eingeschriebenen Kinder entspricht 26% der oben genannten Hauptwohnsitze.

Die meisten der Salzburger Kinder, nämlich 3.785 bzw. 17,9%, wohnten im Stadtteil Maxglan, der mit 1.134 bzw. 19,8% auch über die meisten Einrichtungsplätze verfügte. Der Versorgungsgrad betrug hier 30,0%, der Nutzungsgrad 28,2%. Im Stadtteil Parsch-Aigen, in dem 2.662 bzw. 12,6% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad bei 805 Plätzen 30,2%, 734 eingeschriebene Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 27,6%. Nach der Kinderanzahl gereiht lag an dritter Stelle mit 2.412 Kindern bzw. 11,4% die Elisabethvorstadt mit Itzling. Hier hätten mit 500 Plätzen 20,7% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot von 486 bzw. 20,1% der Kinder.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt wies auch im Jahr 2008 wieder die Altstadt auf. Die Linke Altstadt hatte mit 363 Kindern bzw. 1,7% Anteil an den Hauptwohnsitzen 262 bzw. 4,6% der Einrichtungsplätze zur Verfügung, dies bedeutet einen Versorgungsgrad von 72,2%. Mit 253 eingeschriebenen Kindern wurde ein Anteil an den Hauptwohnsitzen von 69,7% erreicht. Die Rechte Altstadt, in der 249 bzw. 1,2% der Kinder wohnten, wurde mit 261 bzw. 4,5% aller Einrichtungsplätze versorgt, genutzt wurden diese von 280 bzw. 112,4% der Hauptwohnsitze.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	133	100,0	+ 0,8	132	100,0	+ 1,5	130	100,0	+ 0,8
Personal insgesamt	1.003	100,0	+ 5,7	949	100,0	+ 1,2	938	100,0	+ 5,0
davon Fachpersonal	647	64,5	+ 5,7	612	64,5	+ 3,9	589	62,8	+ 3,5
Anzahl der Gruppen	319	100,0	- 1,2	323	100,0	+ 1,3	319	100,0	- 0,3
Anzahl der Plätze	5.741	100,0	- 0,4	5.764	100,0	- 0,6	5.801	100,0	+ 0,2
davon verfügbar									
ganzjährig	5.634	98,1	+ 0,3	5.616	97,4	- 1,9	5.725	98,7	+ 0,1
mehr als 40 Wochenstunden	5.002	87,1	- 0,3	5.016	87,0	- 1,1	5.073	87,5	- 0,4
Mittagsverpflegung	5.597	97,5	+ 1,0	5.541	96,1	- 0,6	5.576	96,1	+ 0,4
eingeschriebene Kinder	5.494	100,0	- 1,2	5.561	100,0	+ 0,9	5.510	100,0	- 0,5
davon mit berufstätiger Mutter	4.123	75,0	- 1,4	4.181	75,2	+ 6,3	3.933	71,4	- 1,6
Gruppengröße (Durchschnitt)	17,2		+ 0,0	17,2		- 0,3	17,3		+ 1,6
Kinder pro Fachkraft	8,5		- 6,5	9,1		- 2,9	9,4		- 6,5
Stadtgemeinde	49	36,8	+ 4,3	47	35,6	- 2,1	48	36,9	+ 2,1
Personal insgesamt	516	51,4	+ 13,7	454	47,8	- 2,4	465	49,6	+ 7,6
davon Fachpersonal	313	60,7	+ 16,4	269	59,3	+ 1,5	265	57,0	+ 3,1
Anzahl der Gruppen	133	41,7	-	133	41,2	- 1,5	135	42,3	-
Anzahl der Plätze	3.041	53,0	+ 1,4	3.000	52,0	- 4,3	3.134	54,0	- 0,2
davon verfügbar									
ganzjährig	3.041	100,0	+ 3,0	2.952	98,4	- 5,8	3.134	100,0	- 0,2
mehr als 40 Wochenstunden	2.991	98,4	+ 1,3	2.953	98,4	- 4,0	3.077	98,2	- 0,4
Mittagsverpflegung	3.041	100,0	+ 1,4	3.000	100,0	- 4,3	3.134	100,0	- 0,2
eingeschriebene Kinder	2.854	51,9	+ 1,2	2.821	50,7	- 0,7	2.841	51,6	- 2,7
davon mit berufstätiger Mutter	2.141	75,0	- 0,4	2.149	76,2	+ 5,4	2.038	71,7	- 3,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	21,5		+ 1,2	21,2		+ 0,8	21,0		- 4,3
Kinder pro Fachkraft	9,1		- 13,1	10,5		- 2,2	10,7		- 2,5
Sonstige Träger	84	63,2	- 1,2	85	64,4	+ 3,7	82	63,1	-
Personal insgesamt	487	48,6	- 1,6	495	52,2	+ 4,7	473	50,4	+ 2,6
davon Fachpersonal	334	68,6	- 2,6	343	69,3	+ 5,9	324	68,5	+ 3,8
Anzahl der Gruppen	186	58,3	- 2,1	190	58,8	+ 3,3	184	57,7	- 0,5
Anzahl der Plätze	2.700	47,0	- 2,3	2.764	48,0	+ 3,6	2.667	46,0	+ 0,5
davon verfügbar									
ganzjährig	2.593	96,0	- 2,7	2.664	96,4	+ 2,8	2.591	97,2	+ 0,4
mehr als 40 Wochenstunden	2.011	74,5	- 2,5	2.063	74,6	+ 3,4	1.996	74,8	- 0,4
Mittagsverpflegung	2.556	94,7	+ 0,6	2.541	91,9	+ 4,1	2.442	91,6	+ 1,2
eingeschriebene Kinder	2.640	48,1	- 3,6	2.740	49,3	+ 2,7	2.669	48,4	+ 2,0
davon mit berufstätiger Mutter	1.982	75,1	- 2,5	2.032	74,2	+ 7,2	1.895	71,0	- 0,1
Gruppengröße (Durchschnitt)	14,2		- 1,6	14,4		- 0,6	14,5		+ 3,6
Kinder pro Fachkraft	7,9		- 1,1	8,0		- 3,0	8,2		+ 3,0

Tabelle 5.1: Kindertageseinrichtungen, Übersicht

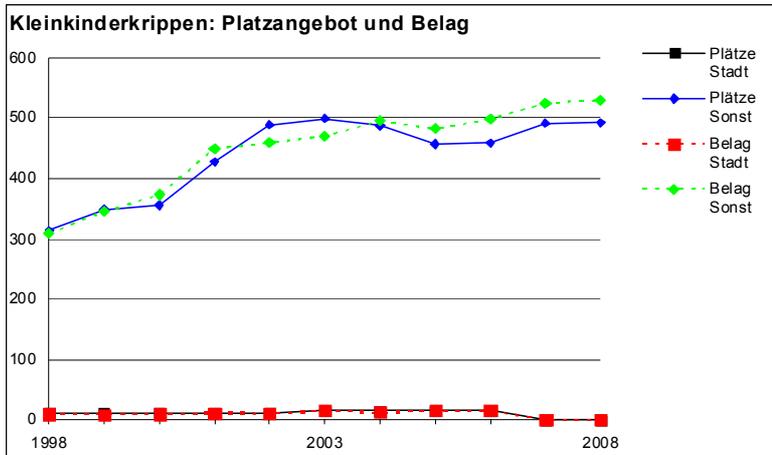
	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	133	100,0	+ 0,8	132	100,0	+ 1,5	130	100,0	+ 0,8
Kinder mit Hauptwohnsitzen	21.136	100,0	- 0,7	21.279	100,0	- 0,9	21.466	100,0	- 0,4
Platzangebot	5.741	100,0	- 0,4	5.764	100,0	- 0,6	5.801	100,0	+ 0,2
Versorgungsgrad	27,2		+ 0,3	27,1		+ 0,2	27,0		+ 0,1
eingeschriebene Kinder	5.494	100,0	- 1,2	5.561	100,0	+ 0,9	5.510	100,0	- 0,5
Anteil an den HWS	26,0		- 0,5	26,1		+ 1,8	25,7		- 1,3
Linke Altstadt	8	6,0	-	8	6,0	-	8	6,2	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	363	1,7	+ 2,0	356	1,7	- 0,8	359	1,7	- 7,0
Platzangebot	262	4,6	- 0,8	264	4,6	- 1,5	268	4,6	+ 1,5
Versorgungsgrad	72,2		- 2,7	74,2		- 0,7	74,7		+ 9,8
eingeschriebene Kinder	253	4,6	- 1,9	258	4,6	+ 0,4	257	4,7	+ 0,4
Anteil an den HWS	69,7		- 3,8	72,5		+ 1,2	71,6		+ 8,5
Salzburg-Süd	10	7,5	-	10	7,5	-	10	7,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.348	6,4	- 3,2	1.392	6,5	+ 2,4	1.360	6,3	+ 2,1
Platzangebot	528	9,2	+ 0,8	524	9,1	- 4,9	551	9,5	+ 11,1
Versorgungsgrad	39,2		+ 4,1	37,6		- 7,1	40,5		+ 9,5
eingeschriebene Kinder	517	9,4	+ 2,2	506	9,1	-	506	9,2	+ 5,6
Anteil an den HWS	38,4		+ 5,5	36,4		- 2,3	37,2		+ 3,3
Leopoldskron, Gneis, Morzg	10	7,5	-	10	7,5	-	10	7,7	+ 11,1
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.958	9,3	- 0,7	1.972	9,3	+ 0,1	1.970	9,2	- 1,1
Platzangebot	325	5,7	+ 0,9	322	5,6	- 1,5	327	5,6	+ 0,3
Versorgungsgrad	16,6		+ 1,7	16,3		- 1,6	16,6		+ 3,7
eingeschriebene Kinder	316	5,8	+ 0,3	315	5,7	+ 4,0	303	5,5	- 3,8
Anteil an den HWS	16,1		+ 1,0	16,0		+ 3,9	15,4		- 3,9
Maxglan	30	22,6	+ 3,4	29	22,6	-	29	22,3	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	3.785	17,9	- 0,4	3.802	17,9	- 1,6	3.865	18,0	- 0,7
Platzangebot	1.134	19,8	+ 1,3	1.120	19,4	- 1,4	1.136	19,6	- 3,6
Versorgungsgrad	30,0		+ 1,7	29,5		+ 0,2	29,4		- 2,0
eingeschriebene Kinder	1.068	19,4	- 1,2	1.081	19,4	+ 0,7	1.074	19,5	- 1,0
Anteil an den HWS	28,2		- 0,8	28,4		+ 2,3	27,8		- 0,8
Taxham	7	5,3	-	7	5,3	-	7	5,4	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	595	2,8	+ 0,3	593	2,8	- 6,3	633	2,9	+ 0,2
Platzangebot	366	6,4	+ 0,3	365	6,3	- 1,1	369	6,4	+ 4,8
Versorgungsgrad	61,5		- 0,1	61,6		+ 5,6	58,3		+ 4,1
eingeschriebene Kinder	363	6,6	- 4,2	379	6,8	+ 3,3	367	6,7	+ 6,7
Anteil an den HWS	61,0		- 4,5	63,9		+ 10,2	58,0		+ 7,4
Liefering	9	6,8	-	9	6,8	-	9	6,9	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.250	10,6	+ 0,0	2.249	10,6	- 0,6	2.262	10,5	- 3,0
Platzangebot	496	8,6	- 2,0	506	8,8	- 0,6	509	8,8	+ 1,4
Versorgungsgrad	22,0		- 2,0	22,5		- 0,0	22,5		+ 2,3
eingeschriebene Kinder	455	8,3	- 4,0	474	8,5	+ 4,2	455	8,3	+ 0,2
Anteil an den HWS	20,2		- 4,1	21,1		+ 4,8	20,1		+ 5,9

Tabelle 5.2: Kindertageseinrichtungen nach Stadtteilen

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Lehen	8	6,0	-	8	6,0	-	8	6,2	- 11,1
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.154	10,2	+ 2,1	2.109	9,9	- 2,0	2.151	10,0	+ 2,6
Platzangebot	361	6,3	- 7,4	390	6,8	- 0,8	393	6,8	- 9,2
Versorgungsgrad	16,8		- 9,4	18,5		+ 1,2	18,3		- 13,0
eingeschriebene Kinder	319	5,8	- 3,9	332	6,0	- 0,3	333	6,0	- 19,0
Anteil an den HWS	14,8		- 5,9	15,7		+ 1,7	15,5		- 22,6
Rechte Altstadt	7	5,3	-	7	5,3	-	7	5,4	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	249	1,2	+ 9,2	228	1,1	- 0,9	230	1,1	- 4,2
Platzangebot	261	4,5	-	261	4,5	+ 0,4	260	4,5	- 1,9
Versorgungsgrad	104,8		- 8,4	114,5		+ 1,3	113,0		+ 2,8
eingeschriebene Kinder	280	5,1	- 3,4	290	5,2	+ 0,3	289	5,2	+ 4,7
Anteil an den HWS	112,4		- 11,6	127,2		+ 1,2	125,7		+ 9,3
Elisabethvorstadt, Itzling	11	8,3	-	11	8,3	-	11	8,5	+ 10,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.412	11,4	- 0,7	2.430	11,4	+ 2,8	2.363	11,0	- 1,7
Platzangebot	500	8,7	+ 0,2	499	8,7	+ 0,8	495	8,5	+ 2,1
Versorgungsgrad	20,7		+ 0,9	20,5		- 2,0	20,9		+ 4,7
eingeschriebene Kinder	486	8,8	+ 2,3	475	8,5	-	475	8,6	+ 2,8
Anteil an den HWS	20,1		+ 3,1	19,5		- 2,8	20,1		+ 5,8
Gnigl, Langwied	8	6,0	-	8	6,0	+ 33,3	6	4,6	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.617	7,7	- 1,0	1.633	7,7	- 1,0	1.650	7,7	+ 2,2
Platzangebot	369	6,4	+ 0,3	368	6,4	+ 10,8	332	5,7	-
Versorgungsgrad	22,8		+ 1,3	22,5		+ 12,0	20,1		- 4,2
eingeschriebene Kinder	373	6,8	+ 4,8	356	6,4	+ 5,6	337	6,1	+ 1,5
Anteil an den HWS	23,1		+ 5,8	21,8		+ 6,7	20,4		- 2,7
Schallmoos	8	6,0	-	8	6,0	-	8	6,2	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.743	8,2	- 2,7	1.791	8,4	- 2,9	1.844	8,6	- 1,1
Platzangebot	334	5,8	+ 0,3	333	5,8	- 4,9	350	6,0	- 0,8
Versorgungsgrad	19,2		+ 3,1	18,6		- 2,0	19,0		- 0,1
eingeschriebene Kinder	330	6,0	+ 2,8	321	5,8	- 5,6	340	6,2	+ 2,1
Anteil an den HWS	18,9		+ 5,6	17,9		- 2,8	18,4		+ 2,4
Parsch, Aigen	17	12,8	-	17	12,8	-	17	13,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.662	12,6	- 2,3	2.724	12,8	- 2,0	2.779	12,9	+ 0,5
Platzangebot	805	14,0	- 0,9	812	14,1	+ 0,1	811	14,0	+ 0,6
Versorgungsgrad	30,2		+ 1,4	29,8		+ 2,1	29,2		+ 0,6
eingeschriebene Kinder	734	13,4	- 5,2	774	13,9	-	774	14,0	- 1,8
Anteil an den HWS	27,6		- 3,0	28,4		+ 2,0	27,9		- 0,5

Tabelle 5.2: Kindertageseinrichtungen nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

Kleinkinderkrippen



In der Stadt Salzburg gab es zum Stichtag 15. 10. 2008 28 Kleinkinderkrippen (Krabbelstuben). Diese boten insgesamt 492 Plätze an und wurden von 530 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1998: 21 Krabbelstuben mit 326 Plätzen und 319 eingeschriebenen Kindern) ergibt einen Zuwachs von 33,3% bei den Einrichtungen, 50,0% beim Platzangebot und 66,1% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern stieg von 76,8% im Jahr 1998 auf zuletzt 77,2%. Im Jahr 1998 standen 94,5% der Plätze mehr als 40 Stunden pro Woche zur Verfügung und für 87,1% war ein Mittagessen vorgesehen, zuletzt waren dies für die Öffnungszeiten 90,2% und das Mittagessen 100%.

Der Personalstand betrug zum 15. 10.

2008 insgesamt 163 Beschäftigte, davon 111 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1998, in dem das Fachpersonal mit 68 von 131 Beschäftigten einen Anteil von 51,3% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf 68,1% festzustellen. Hatte im Jahr 1998 eine Fachkraft noch 4,7 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt 4,8 bei einer Anhebung der durchschnittlichen Gruppengröße von 5,7 auf 8,0 Kinder.

Im Stadtgebiet lebten 5.252 Kinder mit Hauptwohnsitz und einem Alter bis zum vollendeten 3. Lebensjahr. Das heißt, dass 9,4% der Kinder mit einem Einrichtungsplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl von 530 eingeschriebenen Kindern entspricht 10,1% der obengenannten Hauptwohnsitze.

Im Stadtteil Maxglan, in dem 837 bzw. 15,9% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad bei 97 Plätzen 11,6%, 104 eingeschriebene Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 12,4%. Im Stadtteil Parsch-Aigen wohnten 670 bzw. 12,8% der Salzburger Kinder dieser Altersgruppe. Hier standen mit 32 6,5% aller Krabbelstubenplätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 4,8%, der Nutzungsgrad 4,6%. Der Stadtteil Elisabethvorstadt-Itzling wies mit 614 Kindern der genannten Altersgruppe 11,7% der Hauptwohnsitze auf. Damit hätten mit 36 Plätzen 5,9% der Kinder versorgt werden können. Der Nutzungsgrad war mit 38 Kindern bei 6,2%.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt wies im Jahr 2008 die Altstadt auf. Die Linke Altstadt hatte mit 101 Kindern bzw. 1,9% Anteil an den Hauptwohnsitzen 48 bzw. 9,8% der Einrichtungsplätze zur Verfügung, dies bedeutet einen Versorgungsgrad von 47,5%, der Anteil an den Hauptwohnsitzen betrug 46,5%. Die Rechte Altstadt, in der 91 bzw. 1,7% der Kinder wohnten, wurde mit 48 bzw. 9,8% aller Einrichtungsplätze versorgt, genutzt wurden diese von 56 bzw. 61,5% der Hauptwohnsitze.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	28	100,0	-	28	100,0	+ 3,7	27	100,0	+ 3,8
Personal insgesamt	163	100,0	+ 3,2	158	100,0	+ 4,6	151	100,0	+ 4,1
davon Fachpersonal	111	68,1	+ 3,7	107	67,7	+ 2,9	104	68,9	+ 2,0
Anzahl der Gruppen	66	100,0	-	66	100,0	+ 3,1	64	100,0	-
Anzahl der Plätze	492	100,0	+ 0,2	491	100,0	+ 3,4	475	100,0	+ 0,4
davon verfügbar									
ganzjährig	444	90,2	+ 6,0	419	85,3	- 1,9	427	89,9	+ 0,5
mehr als 40 Wochenstunden	444	90,2	+ 0,2	443	90,2	- 1,8	451	94,9	- 3,0
Mittagsverpflegung	492	100,0	+ 0,2	491	100,0	+ 3,4	475	100,0	+ 0,4
eingeschriebene Kinder	530	100,0	+ 1,0	525	100,0	+ 2,1	514	100,0	+ 3,2
davon mit berufstätiger Mutter	409	77,2	+ 7,9	379	72,2	+ 1,3	374	72,8	- 1,8
Gruppengröße (Durchschnitt)	8,0		+ 1,0	8,0		- 1,0	8,0		+ 0,4
Kinder pro Fachkraft	4,8		- 2,7	4,9		- 0,7	4,9		- 1,2
Stadtgemeinde	-	-	-	-	-	- 100,0	1	3,7	-
Personal insgesamt	-	-	-	-	-	- 100,0	3	2,0	-
davon Fachpersonal	-	*	-	-	*	- 100,0	3	100,0	-
Anzahl der Gruppen	-	-	-	-	-	- 100,0	2	3,1	-
Anzahl der Plätze	-	-	-	-	-	- 100,0	16	3,4	-
davon verfügbar									
ganzjährig	-	*	-	-	*	- 100,0	16	100,0	-
mehr als 40 Wochenstunden	-	*	-	-	*	- 100,0	16	100,0	-
Mittagsverpflegung	-	*	-	-	*	- 100,0	16	100,0	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	- 100,0	16	3,1	-
davon mit berufstätiger Mutter	-	*	-	-	*	- 100,0	16	100,0	+ 60,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	-	-	-	-	-	- 100,0	8,0		-
Kinder pro Fachkraft	-	-	-	-	-	- 100,0	5,3		+ 6,7
Sonstige Träger	28	100,0	-	28	100,0	+ 7,7	26	96,3	+ 4,0
Personal insgesamt	163	100,0	+ 3,2	158	100,0	+ 6,8	148	98,0	+ 4,2
davon Fachpersonal	111	68,1	+ 3,7	107	67,7	+ 5,9	101	68,2	+ 2,0
Anzahl der Gruppen	66	100,0	-	66	100,0	+ 6,5	62	96,9	-
Anzahl der Plätze	492	100,0	+ 0,2	491	100,0	+ 7,0	459	96,6	+ 0,4
davon verfügbar									
ganzjährig	444	90,2	+ 6,0	419	85,3	+ 1,9	411	89,5	+ 0,5
mehr als 40 Wochenstunden	444	90,2	+ 0,2	443	90,2	+ 1,8	435	94,8	- 3,1
Mittagsverpflegung	492	100,0	+ 0,2	491	100,0	+ 7,0	459	100,0	+ 0,4
eingeschriebene Kinder	530	100,0	+ 1,0	525	100,0	+ 5,4	498	96,9	+ 3,3
davon mit berufstätiger Mutter	409	77,2	+ 7,9	379	72,2	+ 5,9	358	71,9	- 3,5
Gruppengröße (Durchschnitt)	8,0		+ 1,0	8,0		- 1,0	8,0		+ 0,4
Kinder pro Fachkraft	4,8		- 2,7	4,9		- 0,5	4,9		- 1,4

Tabelle 5.3: Kleinkinderkrippen, Übersicht

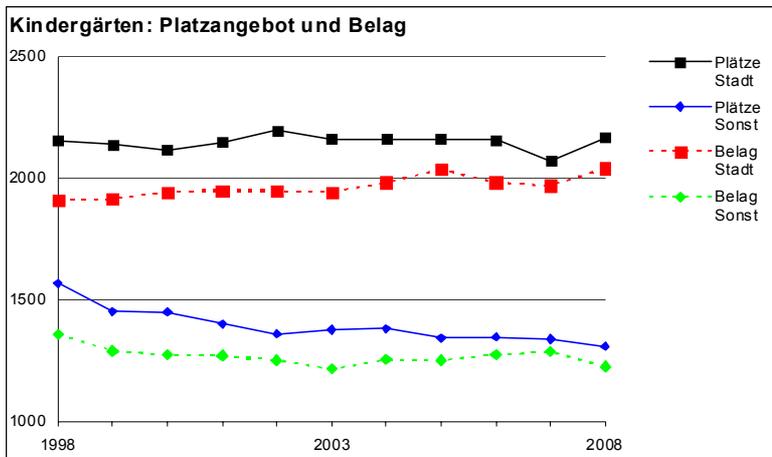
	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	28	100,0	-	28	100,0	+ 3,7	27	100,0	+ 3,8
Kinder mit Hauptwohnsitzen	5.252	100,0	- 0,6	5.284	100,0	- 1,5	5.364	100,0	- 2,4
Platzangebot	492	100,0	+ 0,2	491	100,0	+ 3,4	475	100,0	+ 0,4
Versorgungsgrad	9,4		+ 0,8	9,3		+ 4,9	8,9		- 1,6
eingeschriebene Kinder	530	100,0	+ 1,0	525	100,0	+ 2,1	514	100,0	+ 3,2
Anteil an den HWS	10,1		+ 1,6	9,9		+ 3,7	9,6		+ 6,5
Linke Altstadt	3	10,7	-	3	10,7	-	3	11,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	101	1,9	+ 11,0	91	1,7	- 6,2	97	1,8	- 17,1
Platzangebot	48	9,8	-	48	9,8	-	48	10,1	+ 6,7
Versorgungsgrad	47,5		- 9,9	52,7		+ 6,6	49,5		+ 30,2
eingeschriebene Kinder	47	8,9	- 2,1	48	9,1	+ 2,1	47	9,1	+ 4,4
Anteil an den HWS	46,5		- 11,8	52,7		+ 8,9	48,5		+ 27,5
Salzburg-Süd	1	3,6	-	1	3,6	-	1	3,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	329	6,3	- 6,0	350	6,6	+ 2,9	340	6,3	- 1,7
Platzangebot	28	5,7	-	28	5,7	-	28	5,9	-
Versorgungsgrad	8,5		+ 6,4	8,0		- 2,9	8,2		+ 2,9
eingeschriebene Kinder	28	5,3	+ 7,7	26	5,0	-	26	5,1	- 3,7
Anteil an den HWS	8,5		+ 14,6	7,4		- 2,9	7,6		- 4,4
Leopoldskron, Gneis, Morzg	3	10,7	-	3	10,7	-	3	11,1	+ 50,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	436	8,3	- 2,0	445	8,4	- 4,5	466	8,7	- 2,9
Platzangebot	40	8,1	-	40	8,1	-	40	8,4	+ 29,0
Versorgungsgrad	9,2		+ 2,1	9,0		+ 4,7	8,6		+ 43,1
eingeschriebene Kinder	49	9,2	-	49	9,3	- 5,8	52	10,1	+ 33,3
Anteil an den HWS	11,2		+ 2,1	11,0		- 1,3	11,2		+ 39,5
Maxglan	6	21,4	-	6	21,4	-	6	22,2	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	837	15,9	+ 0,2	835	15,8	- 0,6	840	15,7	- 1,8
Platzangebot	97	19,7	-	97	19,8	-	97	20,4	-
Versorgungsgrad	11,6		- 0,2	11,6		+ 0,6	11,5		+ 5,0
eingeschriebene Kinder	104	19,6	+ 1,0	103	19,6	- 1,0	104	20,2	+ 1,0
Anteil an den HWS	12,4		+ 0,7	12,3		- 0,4	12,4		+ 3,2
Taxham	1	3,6	-	1	3,6	-	1	3,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	151	2,9	- 7,9	164	3,1	- 12,8	188	3,5	+ 4,4
Platzangebot	8	1,6	-	8	1,6	-	8	1,7	-
Versorgungsgrad	5,3		+ 8,6	4,9		+ 14,6	4,3		+ 6,4
eingeschriebene Kinder	11	2,1	+ 22,2	9	1,7	-	9	1,8	- 25,0
Anteil an den HWS	7,3		+ 32,7	5,5		+ 14,6	4,8		- 31,6
Liefering	2	7,1	-	2	7,1	-	2	7,4	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	549	10,5	+ 0,2	548	10,4	+ 2,8	533	9,9	- 5,5
Platzangebot	42	8,5	-	42	8,6	-	42	8,8	-
Versorgungsgrad	7,7		- 0,2	7,7		- 2,7	7,9		+ 12,6
eingeschriebene Kinder	42	7,9	- 6,7	45	8,6	+ 7,1	42	8,2	-
Anteil an den HWS	7,7		- 6,8	8,2		+ 4,2	7,9		+ 12,6

Tabelle 5.4: Kleinkinderkrippen nach Stadtteilen

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %
Lehen	1	3,6	-	1	3,6	-	1	3,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	607	11,6	+ 0,8	602	11,4	- 2,1	615	11,5	+ 5,7
Platzangebot	24	4,9	-	24	4,9	-	24	5,1	-
Versorgungsgrad	4,0		- 0,8	4,0		+ 2,2	3,9		- 2,4
eingeschriebene Kinder	24	4,5	- 7,7	26	5,0	-	26	5,1	+ 4,0
Anteil an den HWS	4,0		- 8,5	4,3		+ 2,2	4,2		+ 5,7
Rechte Altstadt	3	10,7	-	3	10,7	-	3	11,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	91	1,7	+ 15,2	79	1,5	+ 5,3	75	1,4	+ 4,2
Platzangebot	48	9,8	-	48	9,8	-	48	10,1	-
Versorgungsgrad	52,7		- 13,2	60,8		- 5,1	64,0		- 4,5
eingeschriebene Kinder	56	10,6	+ 1,8	55	10,5	- 1,8	56	10,9	- 1,8
Anteil an den HWS	61,5		- 11,6	69,6		- 6,8	74,7		- 5,5
Elisabethvorstadt, Itzling	2	7,1	-	2	7,1	-	2	7,4	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	614	11,7	- 1,6	624	11,8	+ 1,5	615	11,5	- 6,8
Platzangebot	36	7,3	-	36	7,3	+ 28,6	28	5,9	-
Versorgungsgrad	5,9		+ 1,6	5,8		+ 26,7	4,6		+ 13,8
eingeschriebene Kinder	38	7,2	+ 11,8	34	6,5	+ 21,4	28	5,4	-
Anteil an den HWS	6,2		+ 13,6	5,4		+ 19,7	4,6		+ 13,8
Gnigl, Langwied	2	7,1	-	2	7,1	+ 100,0	1	3,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	393	7,5	- 3,9	409	7,7	- 5,5	433	8,1	+ 6,4
Platzangebot	40	8,1	-	40	8,1	+ 25,0	32	6,7	-
Versorgungsgrad	10,2		+ 4,1	9,8		+ 32,3	7,4		- 7,6
eingeschriebene Kinder	51	9,6	+ 6,3	48	9,1	+ 20,0	40	7,8	+ 29,0
Anteil an den HWS	13,0		+ 10,6	11,7		+ 27,0	9,2		+ 15,5
Schallmoos	2	7,1	-	2	7,1	-	2	7,4	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	474	9,0	- 5,6	502	9,5	+ 1,4	495	9,2	- 5,2
Platzangebot	49	10,0	+ 2,1	48	9,8	-	48	10,1	-
Versorgungsgrad	10,3		+ 8,1	9,6		- 1,4	9,7		+ 7,7
eingeschriebene Kinder	49	9,2	- 3,9	51	9,7	-	51	9,9	+ 10,9
Anteil an den HWS	10,3		+ 1,8	10,2		- 1,4	10,3		+ 14,5
Parsch, Aigen	2	7,1	-	2	7,1	-	2	7,4	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	670	12,8	+ 5,5	635	12,0	- 4,8	667	12,4	- 5,9
Platzangebot	32	6,5	-	32	6,5	-	32	6,7	- 23,8
Versorgungsgrad	4,8		- 5,2	5,0		+ 5,0	4,8		- 20,0
eingeschriebene Kinder	31	5,8	-	31	5,9	- 6,1	33	6,4	- 23,3
Anteil an den HWS	4,6		- 5,2	4,9		- 1,3	4,9		- 17,5

Tabelle 5.4: Kleinkinderkrippen nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

Kindergärten



Die zum Stichtag 15. 10. 2008 in der Stadt Salzburg bestehenden 64 Kindergärten boten insgesamt 3.482 Plätze an und wurden von 3.273 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1998: 65 Kindergärten mit 3.727 Plätzen und 3.272 eingeschriebenen Kindern) ergibt eine Abnahme von 6,6% beim Platzangebot und eine etwa gleiche Anzahl der eingeschriebenen Kinder.

Der Anteil der Kinder, deren Mütter berufstätig waren, stieg von 62,6% im Jahr 1998 auf zuletzt 68,7%. Damals standen 85,3% der Plätze mehr als 40 Stunden pro Woche zur Verfügung, für ebensoviele war ein Mittagessen vorgesehen, zum letzten Stichtag waren dies 86,4% bzw. 95,9%.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2008 insgesamt 554 Beschäftigte, davon 355 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1998, in dem das Fachpersonal mit 294 von 497 Beschäftigten einen Anteil von 59,2% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf zuletzt 64,1% festzustellen. Hatte im Jahr 1998 eine Fachkraft noch 11,1 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt nur mehr 9,2 bei einem Anstieg der durchschnittlichen Gruppengröße von 21 auf 22,3 Kinder.

Die Stadt betrieb zum letzten Stichtag 33 Kindergärten mit 2.172 Plätzen. Diese wurden von 2.044 Kindern besucht. Der 10-Jahres-Vergleich (1998: 32 Einrichtungen mit 2.158 Plätzen und einem Belag von 1.911) ergibt einen Zuwachs von 0,6% beim Platzangebot und 7% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern betrug zuletzt 69,4% der eingeschriebenen Kinder. Im Jahr 1998 waren diese 63,9%, 97,7% der städtischen Kindergärten standen mehr als 40 Stunden wöchentlich zur Verfügung, 100% stellten das Mittagessen zur Verfügung.

Die Stadt Salzburg beschäftigte zum 15. 10. 2008 in ihren Kindergärten 386 Personen, davon 245 als Fachpersonal. Im 10-Jahres-Vergleich ist der Anteil des Fachpersonals von 62,2% auf 60,9% gefallen. Zum letzten Stichtag wurden insgesamt 8,3 Kinder von einer Fachkraft betreut, im Jahr 1998 waren es noch 10,2 Kinder pro Fachkraft.

5.341 Kinder mit Hauptwohnsitz und einem Alter vom 3. bis zum vollendeten 6. Lebensjahr lebten zum Stichtag in der Stadt. Das heißt, dass 65,2% der Kinder mit einem Kindergartenplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 3.273 eingeschriebenen Kinder entspricht 61,3% der obengenannten Hauptwohnsitze.

In dieser Altersgruppe liegt der Stadtteil Maxglan mit 872 bzw. 16,3% der Salzburger Kinder an der Spitze. Hier standen 688 bzw. 19,8% der Kindergartenplätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 78,9% und der Nutzungsgrad 73,2%. Im Stadtteil Parsch-Aigen, in dem 673 bzw. 12,6% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad mit 522 Plätzen 77,6%, 468 eingeschriebene Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 69,5%. Die drittgrößte Anzahl an Kindern hatte mit 664 bzw. 12,4% der Stadtteil Elisabethvorstadt-Itzling aufzuweisen. Hier hätten mit 343 Plätzen 51,7% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot mit 329 eingeschriebenen Kindern von 49,5%.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt wies im Jahr 2008 auch bei den Kindergärten die Altstadt auf. Die Linke Altstadt hatte mit 103 Kindern bzw. 1,9% Anteil an den Hauptwohnsitzen, 214 bzw. 6,1% der Kindergartenplätze zur Verfügung. Dies bedeutet einen Versorgungsgrad von fast 208%. Mit 206 eingeschriebenen Kindern betrug der Anteil an den Hauptwohnsitzen 200%. Die Rechte Altstadt, in der 57 bzw. 1,1% Kinder der Altersgruppe wohnten, wurde mit 72 bzw. 2,1% aller Einrichtungsplätze versorgt (Versorgungsgrad 126,3%), genutzt wurden diese von 72 bzw. ebenfalls 126,3% der Hauptwohnsitze.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	64	100,0	+ 3,2	62	100,0	-	62	100,0	-
Personal insgesamt	554	100,0	+ 10,8	500	100,0	- 1,0	505	100,0	+ 1,4
davon Fachpersonal	355	64,1	+ 12,3	316	63,2	+ 2,6	308	61,0	+ 2,7
Anzahl der Gruppen	147	100,0	+ 0,7	146	100,0	-	146	100,0	-
Anzahl der Plätze	3.482	100,0	+ 2,0	3.414	100,0	- 2,8	3.512	100,0	-
davon verfügbar									
ganzjährig	3.474	99,8	+ 3,2	3.366	98,6	- 4,2	3.512	100,0	-
mehr als 40 Wochenstunden	3.007	86,4	+ 2,6	2.931	85,9	- 2,3	3.000	85,4	+ 0,5
Mittagsverpflegung	3.338	95,9	+ 4,6	3.191	93,5	- 2,9	3.287	93,6	+ 0,0
eingeschriebene Kinder	3.273	100,0	+ 0,4	3.261	100,0	- 0,0	3.262	100,0	- 0,9
davon mit berufstätiger Mutter	2.248	68,7	- 1,8	2.290	70,2	+ 8,6	2.108	64,6	- 1,8
Gruppengröße (Durchschnitt)	22,3		- 0,3	22,3		- 0,0	22,3		- 2,9
Kinder pro Fachkraft	9,2		- 10,7	10,3		- 2,6	10,6		- 3,7
Stadtgemeinde	33	51,6	+ 6,5	31	50,0	-	31	50,0	-
Personal insgesamt	386	69,7	+ 17,0	330	66,0	- 2,4	338	66,9	-
davon Fachpersonal	245	63,5	+ 21,9	201	60,9	+ 2,6	196	58,0	+ 2,6
Anzahl der Gruppen	89	60,5	+ 2,3	87	59,6	-	87	59,6	- 1,1
Anzahl der Plätze	2.172	62,4	+ 4,8	2.073	60,7	- 4,1	2.161	61,5	- 0,2
davon verfügbar									
ganzjährig	2.172	100,0	+ 7,3	2.025	97,7	- 6,3	2.161	100,0	- 0,2
mehr als 40 Wochenstunden	2.122	97,7	+ 4,7	2.026	97,7	- 4,0	2.111	97,7	- 0,2
Mittagsverpflegung	2.172	100,0	+ 4,8	2.073	100,0	- 4,1	2.161	100,0	- 0,2
eingeschriebene Kinder	2.044	62,5	+ 3,6	1.973	60,5	- 0,6	1.985	60,9	- 2,6
davon mit berufstätiger Mutter	1.418	69,4	+ 0,9	1.406	71,3	+ 6,8	1.317	66,3	- 2,4
Gruppengröße (Durchschnitt)	23,0		+ 1,3	22,7		- 0,6	22,8		- 0,8
Kinder pro Fachkraft	8,3		- 15,0	9,8		- 3,1	10,1		- 7,9
Sonstige Träger	31	48,4	-	31	50,0	-	31	50,0	-
Personal insgesamt	168	30,3	- 1,2	170	34,0	+ 1,8	167	33,1	+ 4,4
davon Fachpersonal	110	65,5	- 4,3	115	67,6	+ 2,7	112	67,1	+ 2,8
Anzahl der Gruppen	58	39,5	- 1,7	59	40,4	-	59	40,4	+ 1,7
Anzahl der Plätze	1.310	37,6	- 2,3	1.341	39,3	- 0,7	1.351	38,5	+ 0,3
davon verfügbar									
ganzjährig	1.302	99,4	- 2,9	1.341	100,0	- 0,7	1.351	100,0	+ 0,3
mehr als 40 Wochenstunden	885	67,6	- 2,2	905	67,5	+ 1,8	889	65,8	+ 2,3
Mittagsverpflegung	1.166	89,0	+ 4,3	1.118	83,4	- 0,7	1.126	83,3	+ 0,4
eingeschriebene Kinder	1.229	37,5	- 4,6	1.288	39,5	+ 0,9	1.277	39,1	+ 1,8
davon mit berufstätiger Mutter	830	67,5	- 6,1	884	68,6	+ 11,8	791	61,9	- 0,8
Gruppengröße (Durchschnitt)	21,2		- 2,9	21,8		+ 0,9	21,6		- 1,6
Kinder pro Fachkraft	11,2		- 0,2	11,2		- 1,8	11,4		- 5,0

Tabelle 5.5: Kindergärten, Übersicht

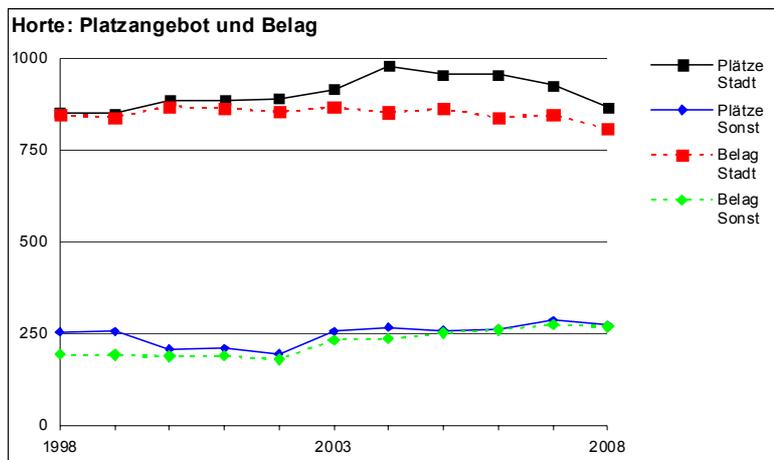
	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	64	100,0	+ 3,2	62	100,0	-	62	100,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	5.341	100,0	+ 0,3	5.323	100,0	- 0,1	5.330	100,0	- 0,1
Platzangebot	3.482	100,0	+ 2,0	3.414	100,0	- 2,8	3.512	100,0	-
Versorgungsgrad	65,2		+ 1,6	64,1		- 2,7	65,9		- 0,2
eingeschriebene Kinder	3.273	100,0	+ 0,4	3.261	100,0	- 0,0	3.262	100,0	- 0,9
Anteil an den HWS	61,3		+ 0,0	61,3		+ 0,1	61,2		- 1,3
Linke Altstadt	5	7,8	-	5	7,8	-	5	8,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	103	1,9	+ 10,8	93	1,7	- 5,1	98	1,8	-
Platzangebot	214	6,1	- 0,9	216	6,3	- 1,8	220	6,3	+ 0,5
Versorgungsgrad	207,8		- 10,5	232,3		+ 3,5	224,5		+ 0,7
eingeschriebene Kinder	206	6,3	- 1,9	210	6,4	-	210	6,4	- 0,5
Anteil an den HWS	200,0		- 11,4	225,8		+ 5,4	214,3		- 0,3
Salzburg-Süd	5	7,8	-	5	7,8	-	5	8,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	343	6,4	- 3,7	356	6,7	+ 3,8	343	6,4	+ 5,2
Platzangebot	247	7,1	+ 2,1	242	7,1	- 12,0	275	7,8	+ 10,0
Versorgungsgrad	72,0		+ 5,9	68,0		- 15,2	80,2		+ 4,1
eingeschriebene Kinder	234	7,1	+ 4,5	224	6,9	- 4,3	234	7,2	+ 0,9
Anteil an den HWS	68,2		+ 8,4	62,9		- 7,8	68,2		- 3,9
Leopoldskron, Gneis, Morzq	5	7,8	-	5	7,8	-	5	8,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	475	8,9	- 2,3	486	9,1	+ 1,7	478	9,0	- 6,3
Platzangebot	257	7,4	+ 2,8	250	7,3	- 2,0	255	7,3	- 1,5
Versorgungsgrad	54,1		+ 5,2	51,4		- 3,6	53,3		+ 4,6
eingeschriebene Kinder	242	7,4	+ 1,3	239	7,3	+ 5,3	227	7,0	- 8,5
Anteil an den HWS	50,9		+ 3,6	49,2		+ 3,6	47,5		- 3,1
Maxglan	13	20,3	+ 8,3	12	20,3	-	12	19,4	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	872	16,3	- 1,5	885	16,6	- 2,0	903	16,9	- 5,3
Platzangebot	688	19,8	+ 4,7	657	19,2	- 2,2	672	19,1	- 3,7
Versorgungsgrad	78,9		+ 6,3	74,2		- 0,2	74,4		+ 1,9
eingeschriebene Kinder	638	19,5	-	638	19,6	+ 1,9	626	19,2	+ 0,5
Anteil an den HWS	73,2		+ 1,5	72,1		+ 4,0	69,3		+ 6,7
Taxham	3	4,7	-	3	4,7	-	3	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	172	3,2	+ 7,5	160	3,0	+ 6,0	151	2,8	+ 6,3
Platzangebot	125	3,6	+ 2,5	122	3,6	- 2,4	125	3,6	-
Versorgungsgrad	72,7		- 4,7	76,3		- 7,9	82,8		- 5,9
eingeschriebene Kinder	125	3,8	+ 1,6	123	3,8	+ 2,5	120	3,7	+ 2,6
Anteil an den HWS	72,7		- 5,5	76,9		- 3,3	79,5		- 3,1
Liefering	6	9,4	-	6	9,4	-	6	9,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	563	10,5	+ 2,6	549	10,3	+ 0,9	544	10,2	- 0,9
Platzangebot	371	10,7	- 2,4	380	11,1	- 1,8	387	11,0	+ 1,8
Versorgungsgrad	65,9		- 4,8	69,2		- 2,7	71,1		+ 3,1
eingeschriebene Kinder	340	10,4	- 3,7	353	10,8	+ 2,6	344	10,5	- 1,1
Anteil an den HWS	60,4		- 6,1	64,3		+ 1,7	63,2		+ 0,4

Tabelle 5.6: Kindergärten nach Stadtteilen

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %
Lehen	6	9,4	+ 20,0	5	9,4	-	5	8,1	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	565	10,6	+ 3,3	547	10,3	+ 2,2	535	10,0	+ 2,1
Platzangebot	255	7,3	+ 9,0	234	6,9	- 1,3	237	6,7	- 1,7
Versorgungsgrad	45,1		+ 5,5	42,8		- 3,4	44,3		- 3,7
eingeschriebene Kinder	239	7,3	+ 9,6	218	6,7	- 2,2	223	6,8	- 2,2
Anteil an den HWS	42,3		+ 6,1	39,9		- 4,4	41,7		- 5,3
Rechte Altstadt	1	1,6	-	1	1,6	-	1	1,6	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	57	1,1	+ 9,6	52	1,0	- 16,1	62	1,2	+ 12,7
Platzangebot	72	2,1	-	72	2,1	+ 1,4	71	2,0	-
Versorgungsgrad	126,3		- 8,8	138,5		+ 20,9	114,5		- 11,2
eingeschriebene Kinder	72	2,2	-	72	2,2	- 2,7	74	2,3	+ 12,1
Anteil an den HWS	126,3		- 8,8	138,5		+ 16,0	119,4		- 0,5
Elisabethvorstadt, Itzling	6	9,4	-	6	9,4	-	6	9,7	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	664	12,4	+ 3,8	640	12,0	+ 4,9	610	11,4	+ 0,3
Platzangebot	343	9,9	+ 0,3	342	10,0	- 1,7	348	9,9	-
Versorgungsgrad	51,7		- 3,3	53,4		- 6,3	57,0		+ 0,1
eingeschriebene Kinder	329	10,1	+ 4,4	315	9,7	- 1,9	321	9,8	- 0,6
Anteil an den HWS	49,5		+ 0,7	49,2		- 6,5	52,6		- 0,7
Gnigl, Langwied	3	4,7	-	3	4,7	-	3	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	421	7,9	- 0,7	424	8,0	- 4,3	443	8,3	+ 10,2
Platzangebot	250	7,2	+ 1,6	246	7,2	- 1,6	250	7,1	-
Versorgungsgrad	59,4		+ 2,4	58,0		+ 2,8	56,4		- 9,0
eingeschriebene Kinder	245	7,5	+ 2,5	239	7,3	- 2,0	244	7,5	- 0,8
Anteil an den HWS	58,2		+ 3,2	56,4		+ 2,3	55,1		- 9,7
Schallmoos	2	3,1	-	2	3,1	-	2	3,2	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	433	8,1	- 2,9	446	8,4	+ 3,2	432	8,1	+ 0,2
Platzangebot	138	4,0	+ 1,5	136	4,0	- 5,6	144	4,1	-
Versorgungsgrad	31,9		+ 4,5	30,5		- 8,5	33,3		+ 1,0
eingeschriebene Kinder	135	4,1	+ 5,5	128	3,9	- 7,9	139	4,3	-
Anteil an den HWS	31,2		+ 8,6	28,7		- 10,8	32,2		+ 0,5
Parsch, Aigen	9	14,1	-	9	14,1	-	9	14,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	673	12,6	- 1,8	685	12,9	- 6,3	731	13,7	- 0,8
Platzangebot	522	15,0	+ 1,0	517	15,1	- 2,1	528	15,0	+ 0,2
Versorgungsgrad	77,6		+ 2,8	75,5		+ 4,5	72,2		+ 0,3
eingeschriebene Kinder	468	14,3	- 6,8	502	15,4	+ 0,4	500	15,3	- 2,3
Anteil an den HWS	69,5		- 5,1	73,3		+ 7,1	68,4		- 0,9

Tabelle 5.6: Kindergärten nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

Horte



Horte gab es zum Stichtag 15. 10. 2008 in der Stadt Salzburg insgesamt 20, welche zusammen 1.142 Plätze anboten. Diese wurden von 1.079 Kindern besucht.

Der 10-Jahres-Vergleich (1998: 14 Horte mit 1.108 Plätzen und 1.040 eingeschriebenen Kindern) ergibt eine Zunahme von 42,8% bei den Einrichtungen und von 3,1% beim Platzangebot. Die Anzahl der eingeschriebenen Kinder hat um 3,8% zugenommen.

Eine berufstätige Mutter hatten im Jahr 1998 90,7% der Kinder. Dieser Anteil fiel mittlerweile auf 89,0% ab. Die Verfügbarkeit für mehr als 40 Stunden pro Woche und der Mittagsverpflegung war im Jahr 1998 für jeweils 100% der Hortplätze gegeben.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2008 insgesamt 166 Beschäftigte, davon 93 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1998, in dem das Fachpersonal mit 71 von 124 Beschäftigten einen Anteil von 57,3% hatte, ist eine Verminderung des entsprechenden Anteils auf zuletzt 56,0% festzustellen. Hatte im Jahr 1998 eine Fachkraft noch 14,6 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt 11,6 bei gleichzeitiger Senkung der durchschnittlichen Gruppengröße von 20 auf 18,9 Kinder.

Die Stadt betrieb zum letzten Stichtag 16 Horte mit 869 Plätzen. Diese wurden von 810 Kindern besucht. Der 10-Jahres-Vergleich (1998: 11 Einrichtungen mit 853 Plätzen und einem Belag von 847) ergibt eine Zunahme von 1,9% beim Platzangebot und einer Abnahme von 4,4% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Anteil der Kinder mit berufstätigen Müttern betrug zuletzt 89,3% der eingeschriebenen Kinder. Im Jahr 1998 war dieser 90,1%.

In den städtischen Betrieben waren zum 15. 10. 2008 130 Personen beschäftigt, davon 68 als Fachpersonal. Im 10-Jahres-Vergleich ist der Anteil des Fachpersonals von 62,0% auf 52,3% gefallen. Zum letzten Stichtag wurden insgesamt 11,9 Kinder von einer Fachkraft betreut, im Jahr 1998 waren es noch 14,9 Kinder pro Fachkraft.

Zum Stichtag lebten 13.259 Kinder mit einem Alter vom 6. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr in der Stadt Salzburg. Das heißt, dass 8,6% der Kinder mit einem Hortplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 1.079 eingeschriebenen Kinder entspricht 8,1% der obengenannten Hauptwohnsitze.

Als der kinderreichste Stadtteil liegt in dieser Altersgruppe Maxglan mit 2.524 bzw. 19,0% der Salzburger Kinder an der Spitze. Hier standen mit 202 Hortplätzen 17,7% aller Plätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 8,0% und der Nutzungsgrad 7,0%. Im Stadtteil Parsch-Aigen, in dem 1.667 bzw. 12,6% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad mit 119 Plätzen 7,1%, die 131 eingeschriebenen Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 7,9%. Die drittgrößte Anzahl an Kindern hatte mit 1.471 bzw. 11,1% der Stadtteil Elisabethvorstadt-Itzling. Hier hätten mit 93 Plätzen 6,3% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot mit 92 eingeschriebenen Kindern von 6,3%.

Die stärksten Abweichungen vom Durchschnitt wiesen im Jahr 2008 die Rechte Altstadt sowie Taxham auf. Letzteres hatte mit 364 Kindern bzw. 2,7% Anteil an den Hauptwohnsitzen, 145 bzw. 12,7% der Hortplätze standen zur Verfügung, dies bedeutet einen Versorgungsgrad von 39,8%. Mit 121 eingeschriebenen Kindern betrug der Anteil an den Hauptwohnsitzen 33,2%. Die Rechte Altstadt, in der 133 bzw. 1,0% Kinder der Altersgruppe wohnten, wurde mit 75 bzw. 6,6% aller Einrichtungsplätze versorgt, was einem Versorgungsgrad von 56,4% entspricht, genutzt wurden diese von 75 bzw. ebenfalls 56,4% der Hauptwohnsitze.

Die Stadtteile Linke Altstadt und Leopoldskron-Gneis-Morzg wurden mit zusammen 1.488 Kindern bzw. 11,2% Anteil an den Hauptwohnsitzen der betroffenen Altersgruppe nicht versorgt.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	20	100,0	- 4,8	21	100,0	-	21	100,0	+ 5,0
Personal insgesamt	166	100,0	+ 4,4	159	100,0	+ 1,9	156	100,0	+ 22,8
davon Fachpersonal	93	56,0	-	93	58,5	+ 5,7	88	56,4	+ 8,6
Anzahl der Gruppen	57	100,0	- 5,0	60	100,0	+ 1,7	59	100,0	-
Anzahl der Plätze	1.142	100,0	- 5,9	1.213	100,0	- 0,6	1.220	100,0	+ 0,2
davon verfügbar									
ganzjährig	1.142	100,0	- 5,9	1.213	100,0	- 0,6	1.220	100,0	+ 0,2
mehr als 40 Wochenstunden	1.047	91,7	- 5,0	1.102	90,8	-	1.102	90,3	- 0,5
Mittagsverpflegung	1.142	100,0	- 5,9	1.213	100,0	- 0,6	1.220	100,0	+ 0,2
eingeschriebene Kinder	1.079	100,0	- 3,9	1.123	100,0	+ 2,1	1.100	100,0	- 1,4
davon mit berufstätiger Mutter	960	89,0	- 3,5	995	88,6	+ 5,0	948	86,2	- 2,3
Gruppengröße (Durchschnitt)	18,9		+ 1,1	18,7		+ 0,4	18,6		- 1,9
Kinder pro Fachkraft	11,6		- 3,9	12,1		- 3,4	12,5		- 10,7
Stadtgemeinde	16	80,0	-	16	76,2	-	16	76,2	+ 6,7
Personal insgesamt	130	78,3	+ 4,8	124	78,0	-	124	79,5	+ 36,3
davon Fachpersonal	68	52,3	-	68	54,8	+ 3,0	66	53,2	+ 4,8
Anzahl der Gruppen	44	77,2	- 4,3	46	76,7	-	46	78,0	+ 2,2
Anzahl der Plätze	869	76,1	- 6,3	927	76,4	- 3,1	957	78,4	- 0,1
davon verfügbar									
ganzjährig	869	100,0	- 6,3	927	100,0	- 3,1	957	100,0	- 0,1
mehr als 40 Wochenstunden	869	100,0	- 6,3	927	100,0	- 2,4	950	99,3	- 0,8
Mittagsverpflegung	869	100,0	- 6,3	927	100,0	- 3,1	957	100,0	- 0,1
eingeschriebene Kinder	810	75,1	- 4,5	848	75,5	+ 1,0	840	76,4	- 2,8
davon mit berufstätiger Mutter	723	89,3	- 2,7	743	87,6	+ 5,4	705	83,9	- 5,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	18,4		- 0,1	18,4		+ 1,0	18,3		- 3,9
Kinder pro Fachkraft	11,9		- 4,5	12,5		- 2,0	12,7		- 9,1
Sonstige Träger	4	20,0	- 20,0	5	23,8	-	5	23,8	-
Personal insgesamt	36	21,7	+ 2,9	35	22,0	+ 9,4	32	20,5	- 11,1
davon Fachpersonal	25	69,4	-	25	71,4	+ 13,6	22	68,8	+ 22,2
Anzahl der Gruppen	13	22,8	- 7,1	14	23,3	+ 7,7	13	22,0	- 7,1
Anzahl der Plätze	273	23,9	- 4,5	286	23,6	+ 8,7	263	21,6	+ 1,5
davon verfügbar									
ganzjährig	273	100,0	- 4,5	286	100,0	+ 8,7	263	100,0	+ 1,5
mehr als 40 Wochenstunden	178	65,2	+ 1,7	175	61,2	+ 15,1	152	57,8	+ 2,0
Mittagsverpflegung	273	100,0	- 4,5	286	100,0	+ 8,7	263	100,0	+ 1,5
eingeschriebene Kinder	269	24,9	- 2,2	275	24,5	+ 5,8	260	23,6	+ 3,2
davon mit berufstätiger Mutter	237	88,1	- 6,0	252	91,6	+ 3,7	243	93,5	+ 6,6
Gruppengröße (Durchschnitt)	20,7		+ 5,3	19,6		- 1,8	20,0		+ 11,1
Kinder pro Fachkraft	10,8		- 2,2	11,0		- 6,9	11,8		- 15,6

Tabelle 5.7: Horte, Übersicht

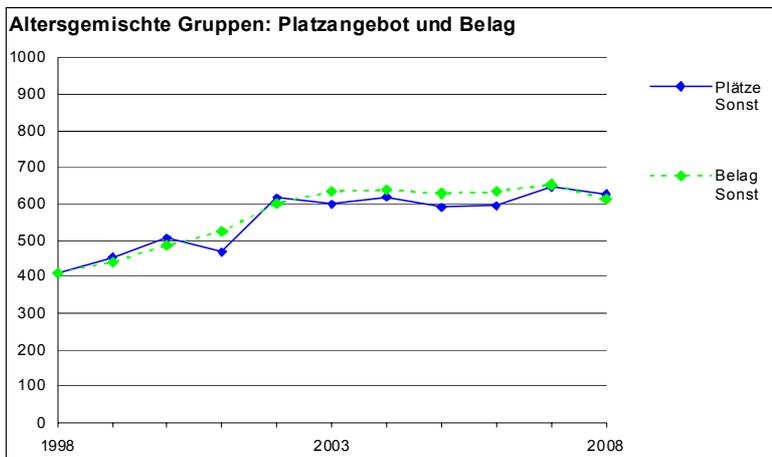
	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	20	100,0	- 4,8	21	100,0	-	21	100,0	+ 5,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	13.259	100,0	- 0,1	13.270	100,0	- 1,0	13.408	100,0	- 0,2
Platzangebot	1.142	100,0	- 5,9	1.213	100,0	- 0,6	1.220	100,0	+ 0,2
Versorgungsgrad	8,6		- 5,8	9,1		+ 0,5	9,1		+ 1,1
eingeschriebene Kinder	1.079	100,0	- 3,9	1.123	100,0	+ 2,1	1.100	100,0	- 1,4
Anteil an den HWS	8,1		- 3,8	8,5		+ 3,2	8,2		+ 2,6
Linke Altstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	218	1,6	+ 3,3	211	1,6	-	211	1,6	- 2,3
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Salzburg-Süd	2	10,0	-	2	10,0	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	848	6,4	- 0,9	856	6,5	+ 1,1	847	6,3	+ 1,0
Platzangebot	221	19,4	- 0,5	222	18,3	+ 2,8	216	17,7	+ 14,3
Versorgungsgrad	26,1		+ 0,5	25,9		+ 1,7	25,5		+ 10,9
eingeschriebene Kinder	226	20,9	+ 0,9	224	19,9	+ 3,2	217	19,7	+ 13,6
Anteil an den HWS	26,7		+ 1,8	26,2		+ 2,1	25,6		+ 11,4
Leopoldskron, Gneis, Morzq	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.270	9,6	- 1,6	1.290	9,7	+ 1,4	1.272	9,5	+ 1,0
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Maxglan	6	30,0	-	6	30,0	-	6	28,6	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.524	19,0	+ 0,4	2.513	18,9	- 1,5	2.550	19,0	- 0,8
Platzangebot	202	17,7	- 7,3	218	18,0	- 0,5	219	18,0	- 6,8
Versorgungsgrad	8,0		- 7,7	8,7		+ 1,0	8,6		- 4,6
eingeschriebene Kinder	176	16,3	- 3,3	182	16,2	- 1,6	185	16,8	- 6,6
Anteil an den HWS	7,0		- 3,7	7,2		- 0,2	7,3		- 9,3
Taxham	1	5,0	-	1	5,0	-	1	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	364	2,7	+ 4,9	347	2,6	- 4,9	365	2,7	- 5,4
Platzangebot	145	12,7	- 1,4	147	12,1	- 2,0	150	12,3	-
Versorgungsgrad	39,8		- 6,0	42,4		+ 3,1	41,1		+ 5,4
eingeschriebene Kinder	121	11,2	- 10,4	135	12,0	+ 7,1	126	11,5	+ 1,6
Anteil an den HWS	33,2		- 14,6	38,9		+ 12,7	34,5		+ 7,9
Liefering	1	5,0	-	1	5,0	-	1	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.432	10,8	+ 0,8	1.421	10,7	- 2,3	1.454	10,8	- 2,9
Platzangebot	83	7,3	- 1,2	84	6,9	+ 5,0	80	6,6	-
Versorgungsgrad	5,8		- 1,9	5,9		+ 7,4	5,5		+ 10,0
eingeschriebene Kinder	73	6,8	- 3,9	76	6,8	+ 10,1	69	6,3	+ 7,8
Anteil an den HWS	5,1		- 4,7	5,3		+ 12,7	4,7		+ 18,6

Tabelle 5.8: Horte nach Stadtteilen

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %
Lehen	1	5,0	-	1	5,0	-	1	4,8	- 50,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.274	9,6	+ 2,3	1.245	9,4	- 1,3	1.261	9,4	+ 0,3
Platzangebot	82	7,2	- 21,2	104	8,6	-	104	8,5	- 25,7
Versorgungsgrad	6,4		- 22,9	8,4		+ 1,3	8,2		- 25,0
eingeschriebene Kinder	56	5,2	- 18,8	69	6,1	+ 4,5	66	6,0	- 51,1
Anteil an den HWS	4,4		- 20,7	5,5		+ 5,9	5,2		- 52,4
Rechte Altstadt	1	5,0	-	1	5,0	-	1	4,8	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	133	1,0	+ 16,7	114	0,9	- 9,5	126	0,9	- 12,5
Platzangebot	75	6,6	-	75	6,2	-	75	6,1	+ 1,4
Versorgungsgrad	56,4		- 14,3	65,8		+ 10,5	59,5		+ 16,7
eingeschriebene Kinder	75	7,0	-	75	6,7	-	75	6,8	+ 5,6
Anteil an den HWS	56,4		- 14,3	65,8		+ 10,5	59,5		+ 21,5
Elisabethvorstadt, Itzling	2	10,0	-	2	10,0	-	2	9,5	+ 100,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.471	11,1	- 0,5	1.479	11,1	+ 2,2	1.447	10,8	+ 1,4
Platzangebot	93	8,1	-	93	7,7	+ 2,2	91	7,5	+ 8,3
Versorgungsgrad	6,3		+ 0,5	6,3		- 0,0	6,3		+ 4,8
eingeschriebene Kinder	92	8,5	- 8,0	100	8,9	-	100	9,1	+ 16,3
Anteil an den HWS	6,3		- 7,5	6,8		- 2,2	6,9		+ 15,2
Gnigl, Langwied	2	10,0	-	2	10,0	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.005	7,6	- 0,3	1.008	7,6	-	1.008	7,5	+ 0,9
Platzangebot	47	4,1	- 6,0	50	4,1	-	50	4,1	-
Versorgungsgrad	4,7		- 5,7	5,0		-	5,0		- 0,8
eingeschriebene Kinder	52	4,8	- 3,7	54	4,8	+ 1,9	53	4,8	- 3,6
Anteil an den HWS	5,2		- 3,4	5,4		+ 1,9	5,3		- 12,4
Schallmoos	2	10,0	-	2	10,0	-	2	9,5	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.053	7,9	- 2,6	1.081	8,1	- 3,7	1.122	8,4	- 0,7
Platzangebot	75	6,6	- 2,6	77	6,3	- 10,5	86	7,0	- 2,3
Versorgungsgrad	7,1		- 0,0	7,1		- 7,1	7,7		- 4,2
eingeschriebene Kinder	77	7,1	+ 10,0	70	6,2	+ 1,4	69	6,3	+ 9,5
Anteil an den HWS	7,3		+ 12,9	6,5		+ 5,3	6,1		+ 2,5
Parsch, Aigen	2	10,0	- 33,3	3	10,0	-	3	14,3	+ 50,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.667	12,6	- 2,2	1.705	12,8	- 2,3	1.745	13,0	+ 2,0
Platzangebot	119	10,4	- 16,8	143	11,8	- 4,0	149	12,2	+ 17,3
Versorgungsgrad	7,1		- 14,9	8,4		- 1,8	8,5		+ 22,0
eingeschriebene Kinder	131	12,1	- 5,1	138	12,3	- 1,4	140	12,7	+ 8,5
Anteil an den HWS	7,9		- 2,9	8,1		+ 0,9	8,0		+ 0,3

Tabelle 5.8: Horte nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

Altersgemischte Kinderbetreuung



Zum Stichtag 15. 10. 2008 gab es in der Stadt Salzburg insgesamt 21 Einrichtungen für Altersgemischte Kinderbetreuung, welche zusammen 625 Plätze anboten und einen Belag von 612 Kindern aufwiesen.

Der 10-Jahres-Vergleich (1998: 19 Betriebe mit 408 Plätzen und 411 eingeschriebenen Kindern) zeigt einen Zuwachs von 10,5% bei den Betrieben, 53,2% bei den Plätzen und 48,9% bei den eingeschriebenen Kindern.

Eine berufstätige Mutter hatten im Jahr 1998 78,8% der Kinder. Dieser Anteil stieg mittlerweile auf 82,7%. Die Verfügbarkeit für mehr als 40 Stunden pro Woche und der Mittagsverpflegung war im Jahr 1998 für 82,6% bzw. 92,9% der Plätze gegeben.

Der Personalstand betrug zum 15. 10. 2008 insgesamt 120 Beschäftigte, davon 88 als Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 1998, in dem das Fachpersonal mit 59 von 119 Beschäftigten einen Anteil von 49,6% hatte, ist eine Erhöhung des entsprechenden Anteils auf zuletzt 73,3% festzustellen. Hatte im Jahr 1998 eine Fachkraft noch 7 Kinder zu betreuen, so waren es zuletzt ebenfalls 7 bei gleichzeitiger Anhebung der durchschnittlichen Gruppengröße von 7,5 auf 12,5 Kinder.

Zum Stichtag lebten 21.136 Kinder mit einem Alter vom 3. bis zum vollendeten 15. Lebensjahr in der Stadt Salzburg. Das heißt, dass 3% der Kinder mit einem Einrichtungsplatz versorgt werden hätten können. Die Anzahl der 612 eingeschriebenen Kinder entspricht 2,9% der obengenannten Hauptwohnsitze.

Als der kinderreichste Stadtteil liegt in dieser Altersgruppe wieder Maxglan mit 3.785 bzw. 17,9% der Salzburger Kinder an der Spitze. Hier standen mit 147 Plätzen 23,5% aller Plätze zur Verfügung, der Versorgungsgrad betrug 3,9% und der Nutzungsgrad 4,0%. Im Stadtteil Parsch-Aigen, in dem 2.662 bzw. 12,6% der Kinder wohnten, erreichte der Versorgungsgrad mit 132 Plätzen 5,0%, die 104 eingeschriebenen Kinder bedeuteten einen Nutzungsgrad von 3,9%. Die drittgrößte Anzahl an Kindern hatte mit 2.412 bzw. 11,4% der Stadtteil Elisabethvorstadt-Itzling. Hier hätten mit 28 Plätzen 1,2% der dort wohnenden Kinder versorgt werden können, genutzt wurde das Platzangebot mit 27 eingeschriebenen Kindern von 1,1%.

Die Stadtteile Linke Altstadt und Lieferung mit zusammen 2.613 Kindern bzw. 12,4% Anteil an den Hauptwohnsitzen der betroffenen Altersgruppe wurden nicht versorgt.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	21	100,0	-	21	100,0	+ 5,0	20	100,0	- 4,8
Personal insgesamt	120	100,0	- 9,1	132	100,0	+ 4,8	126	100,0	+ 2,4
davon Fachpersonal	88	73,3	- 8,3	96	72,7	+ 7,9	89	70,6	+ 3,5
Anzahl der Gruppen	49	100,0	- 3,9	51	100,0	+ 2,0	50	100,0	- 2,0
Anzahl der Plätze	625	100,0	- 3,3	646	100,0	+ 8,8	594	100,0	+ 0,7
davon verfügbar									
ganzjährig	574	91,8	- 7,1	618	95,7	+ 9,2	566	95,3	+ 0,2
mehr als 40 Wochenstunden	504	80,6	- 6,7	540	83,6	+ 3,8	520	87,5	- 3,2
Mittagsverpflegung	625	100,0	- 3,3	646	100,0	+ 8,8	594	100,0	+ 2,9
eingeschriebene Kinder	612	100,0	- 6,1	652	100,0	+ 2,8	634	100,0	+ 1,0
davon mit berufstätiger Mutter	506	82,7	- 2,1	517	79,3	+ 2,8	503	79,3	+ 0,4
Gruppengröße (Durchschnitt)	12,5		- 2,3	12,8		+ 0,8	12,7		+ 5,7
Kinder pro Fachkraft	7,0		+ 2,4	6,8		- 4,7	7,1		+ 1,8
Stadtgemeinde	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Personal insgesamt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon Fachpersonal	-	*	-	-	*	-	-	*	-
Anzahl der Gruppen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anzahl der Plätze	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon verfügbar									
ganzjährig	-	*	-	-	*	-	-	*	-
mehr als 40 Wochenstunden	-	*	-	-	*	-	-	*	-
Mittagsverpflegung	-	*	-	-	*	-	-	*	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
davon mit berufstätiger Mutter	-	*	-	-	*	-	-	*	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder pro Fachkraft	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonstige Träger	21	100,0	-	21	100,0	+ 5,0	20	100,0	- 4,8
Personal insgesamt	120	100,0	- 9,1	132	100,0	+ 4,8	126	100,0	+ 2,4
davon Fachpersonal	88	73,3	- 8,3	96	72,7	+ 7,9	89	70,6	+ 3,5
Anzahl der Gruppen	49	100,0	- 3,9	51	100,0	+ 2,0	50	100,0	- 2,0
Anzahl der Plätze	625	100,0	- 3,3	646	100,0	+ 8,8	594	100,0	+ 0,7
davon verfügbar									
ganzjährig	574	91,8	- 7,1	618	95,7	+ 9,2	566	95,3	+ 0,2
mehr als 40 Wochenstunden	504	80,6	- 6,7	540	83,6	+ 3,8	520	87,5	- 3,2
Mittagsverpflegung	625	100,0	- 3,3	646	100,0	+ 8,8	594	100,0	+ 2,9
eingeschriebene Kinder	612	100,0	- 6,1	652	100,0	+ 2,8	634	100,0	+ 1,0
davon mit berufstätiger Mutter	506	82,7	- 2,1	517	79,3	+ 2,8	503	79,3	+ 0,4
Gruppengröße (Durchschnitt)	12,5		- 2,3	12,8		+ 0,8	12,7		+ 5,7
Kinder pro Fachkraft	7,0		+ 2,4	6,8		- 4,7	7,1		+ 1,8

Tabelle 5.9: Altersgemischte Gruppen, Übersicht

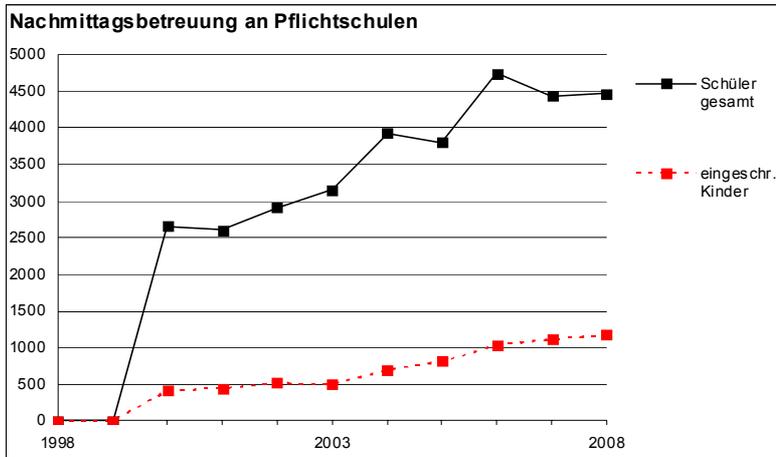
	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	21	100,0	-	21	100,0	+ 5,0	20	100,0	- 4,8
Kinder mit Hauptwohnsitzen	21.136	100,0	- 0,7	21.279	100,0	- 0,9	21.466	100,0	- 0,4
Platzangebot	625	100,0	- 3,3	646	100,0	+ 8,8	594	100,0	+ 0,7
Versorgungsgrad	3,0		- 2,6	3,0		+ 9,7	2,8		- 7,8
eingeschriebene Kinder	612	100,0	- 6,1	652	100,0	+ 2,8	634	100,0	+ 1,0
Anteil an den HWS	2,9		- 5,5	3,1		+ 3,7	3,0		- 1,5
Linke Altstadt	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	363	1,7	+ 2,0	356	1,7	- 0,8	359	1,7	- 7,0
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Salzburg-Süd	2	9,5	-	2	9,5	-	2	10,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.348	6,4	- 3,2	1.392	6,5	+ 2,4	1.360	6,3	+ 2,1
Platzangebot	32	5,1	-	32	5,0	-	32	5,4	+ 10,3
Versorgungsgrad	2,4		+ 3,3	2,3		- 2,3	2,4		+ 17,6
eingeschriebene Kinder	29	4,7	- 9,4	32	4,9	+ 10,3	29	4,6	-
Anteil an den HWS	2,2		- 6,4	2,3		+ 7,8	2,1		+ 6,6
Leopoldskron, Gneis, Morzg	2	9,5	-	2	9,5	-	2	10,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.958	9,3	- 0,7	1.972	9,3	+ 0,1	1.970	9,2	- 1,1
Platzangebot	28	4,5	- 12,5	32	5,0	-	32	5,4	- 11,1
Versorgungsgrad	1,4		- 11,9	1,6		- 0,1	1,6		- 18,8
eingeschriebene Kinder	25	4,1	- 7,4	27	4,1	+ 12,5	24	3,8	- 14,3
Anteil an den HWS	1,3		- 6,7	1,4		+ 12,4	1,2		+ 21,8
Maxglan	5	23,8	-	5	23,8	-	5	25,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	3.785	17,9	- 0,4	3.802	17,9	- 1,6	3.865	18,0	- 0,7
Platzangebot	147	23,5	- 0,7	148	22,9	-	148	24,9	-
Versorgungsgrad	3,9		- 0,2	3,9		+ 1,7	3,8		- 4,3
eingeschriebene Kinder	150	24,5	- 5,1	158	24,2	- 0,6	159	25,1	- 1,2
Anteil an den HWS	4,0		- 4,6	4,2		+ 1,0	4,1		+ 2,8
Taxham	2	9,5	-	2	9,5	-	2	10,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	595	2,8	+ 0,3	593	2,8	- 6,3	633	2,9	+ 0,2
Platzangebot	88	14,1	-	88	13,6	+ 2,3	86	14,5	+ 24,6
Versorgungsgrad	14,8		- 0,3	14,8		+ 9,2	13,6		+ 23,5
eingeschriebene Kinder	106	17,3	- 5,4	112	17,2	-	112	17,7	+ 23,1
Anteil an den HWS	17,8		- 5,7	18,9		+ 6,7	17,7		+ 26,4
Liefering	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.250	10,6	+ 0,0	2.249	10,6	- 0,6	2.262	10,5	- 3,0
Platzangebot	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	-	-	-	-
eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Anteil an den HWS	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Tabelle 5.10: Altersgemischte Gruppen nach Stadtteilen

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %	abs.	in %	Änderung z. Vj. In %
Lehen	-	-	- 100,0	1	-	-	1	5,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.154	10,2	+ 2,1	2.109	9,9	- 2,0	2.151	10,0	+ 2,6
Platzangebot	-	-	- 100,0	28	4,3	-	28	4,7	-
Versorgungsgrad	-	-	- 100,0	1,3		+ 2,0	1,3		+ 30,2
eingeschriebene Kinder	-	-	- 100,0	19	2,9	+ 5,6	18	2,8	- 21,7
Anteil an den HWS	-	-	- 100,0	-		+ 7,7	-		- 16,3
Rechte Altstadt	2	9,5	-	2	9,5	-	2	10,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	249	1,2	+ 9,2	228	1,1	- 0,9	230	1,1	- 4,2
Platzangebot	66	10,6	-	66	10,2	-	66	11,1	- 8,3
Versorgungsgrad	26,5		- 8,4	28,9		+ 0,9	28,7		- 4,3
eingeschriebene Kinder	77	12,6	- 12,5	88	13,5	+ 4,8	84	13,2	+ 2,4
Anteil an den HWS	30,9		- 19,9	38,6		+ 5,7	36,5		+ 7,4
Elisabethvorstadt, Itzling	1	4,8	-	1	4,8	-	1	5,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.412	11,4	- 0,7	2.430	11,4	+ 2,8	2.363	11,0	- 1,7
Platzangebot	28	4,5	-	28	4,3	-	28	4,7	+ 12,0
Versorgungsgrad	1,2		+ 0,7	1,2		- 2,8	1,2		+ 18,5
eingeschriebene Kinder	27	4,4	+ 3,8	26	4,0	-	26	4,1	+ 4,0
Anteil an den HWS	1,1		+ 4,6	1,1		- 2,8	1,1		+ 10,0
Gnigl, Langwied	1	4,8	-	1	4,8	*	-	-	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.617	7,7	- 1,0	1.633	7,7	- 1,0	1.650	7,7	+ 2,2
Platzangebot	32	5,1	-	32	5,0	*	-	-	-
Versorgungsgrad	2,0		+ 1,0	2,0		*	-	-	-
eingeschriebene Kinder	25	4,1	+ 66,7	15	2,3	*	-	-	-
Anteil an den HWS	1,5		+ 68,3	-		*	-	-	-
Schallmoos	2	9,5	-	2	9,5	-	2	10,0	-
Kinder mit Hauptwohnsitzen	1.743	8,2	- 2,7	1.791	8,4	- 2,9	1.844	8,6	- 1,1
Platzangebot	72	11,5	-	72	11,1	-	72	12,1	- 1,4
Versorgungsgrad	4,1		+ 2,8	4,0		+ 3,0	3,9		- 2,4
eingeschriebene Kinder	69	11,3	- 4,2	72	11,0	- 11,1	81	12,8	- 4,7
Anteil an den HWS	4,0		- 1,5	4,0		- 8,5	4,4		- 12,1
Parsch, Aigen	4	19,0	+ 33,3	3	19,0	-	3	15,0	- 25,0
Kinder mit Hauptwohnsitzen	2.662	12,6	- 2,3	2.724	12,8	- 2,0	2.779	12,9	+ 0,5
Platzangebot	132	21,1	+ 10,0	120	18,6	+ 17,6	102	17,2	- 7,3
Versorgungsgrad	5,0		+ 12,6	4,4		+ 20,0	3,7		- 8,2
eingeschriebene Kinder	104	17,0	+ 1,0	103	15,8	+ 2,0	101	15,9	- 2,9
Anteil an den HWS	3,9		+ 3,3	3,8		+ 4,0	3,6		- 9,1

Tabelle 5.10: Altersgemischte Gruppen nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

Nachmittagsbetreuung an Pflichtschulen



Zum Stichtag 1. 10. 2008 gab es in der Stadt Salzburg 23 städtische Pflichtschulen in denen „Nachmittagsbetreuung“ angeboten wurde, welche insgesamt einen Belag von 1.174 Kindern aufwiesen.

Die Betriebsdaten liegen seit dem Jahr 2000 vor. Damals begann die Stadt mit 15 Gruppen und 416 eingeschriebenen Kindern. Die Zuwächse betragen seither 53,3% bei den Gruppen und 182,2% bei den eingeschriebenen Kindern.

Der Personalstand betrug zum 1. 10. 2008 insgesamt 74 Beschäftigte, zugleich Fachpersonal. Im Vergleich zum Jahr 2000 mit 43 Beschäftigten ist ein Zuwachs um 72,1% festzustellen. Anzumerken ist, dass

die Beschäftigtenzahl die Personen und nicht das Vollzeitäquivalent ausweist. Die durchschnittliche Gruppengröße stieg seit dem Jahr 2000 von 10,1 auf 17,5 Kinder.

Zum Stichtag lebten in der Stadt Salzburg – ohne Berücksichtigung des besuchten Schultyps – 13.259 Kinder mit Hauptwohnsitz im schulpflichtigen Alter. Eine Schule mit Nachmittagsbetreuung besuchten 4.467 Kinder. Die Anzahl der 1.174 eingeschriebenen Kinder entspricht 26,3% der Schüler an den genannten Schulen bzw. rechnerisch 8,9% der obengenannten Hauptwohnsitze.

Der Stadtteil Maxglan weist mit 1.215 Schülern bzw. 27,2% den höchsten Anteil in der Stadt aus. Die zur Nachmittagsbetreuung eingeschriebenen 332 Kinder bedeuten mit 28,3% aller eingeschriebenen Kinder ebenfalls den Höchstwert der Stadt.

Lehen liegt mit 689 Schülern bzw. 15,4% an zweiter Stelle, rangiert mit 113 eingeschriebenen Kindern bzw. 9,6% jedoch hinter Leopoldskron-Gneis-Morzg, wo von 464 Schülern bzw. 10,4% 122 Kinder ebenfalls 10,4% zur Nachmittagsbetreuung angemeldet sind.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	23	100,0	-	23	100,0	- 4,2	24	100,0	+ 20,0
Schüler insgesamt	4.467	100,0	+ 0,7	4.438	100,0	- 6,4	4.742	100,0	+ 24,9
davon eingeschriebene Kinder	1.174	26,3	+ 4,9	1.119	25,2	+ 8,3	1.033	21,8	+ 26,7
mit 1 Betreuungstag/Woche	192	16,4	+ 2,1	188	16,8	+ 7,4	175	16,9	+ 35,7
mit 2 Betreuungstagen/Woche	195	16,6	+ 13,4	172	15,4	+ 18,6	145	14,0	+ 40,8
mit 3 Betreuungstagen/Woche	128	10,9	+ 12,3	114	10,2	+ 4,6	109	10,6	+ 5,8
mit 4 Betreuungstagen/Woche	141	12,0	+ 2,2	138	12,3	+ 3,0	134	13,0	+ 52,3
mit 5 Betreuungstagen/Woche	530	45,1	+ 4,5	507	45,3	+ 7,9	470	45,5	+ 19,9
Versorgungsgrad	26,3		+ 4,2	25,2		+ 15,7	21,8		+ 3,7
Personal insgesamt (Fachkräfte)	74	100,0	+ 5,7	70	100,0	- 1,4	71	100,0	+ 7,6
Kinder pro Fachkraft	15,9		- 0,8	16,0		+ 9,9	14,5		+ 21,2
Anzahl der Gruppen	67	100,0	+ 3,1	65	100,0	+ 4,8	62	100,0	+ 19,2
Gruppengröße (Durchschnitt)	17,5		+ 1,8	17,2		+ 3,3	16,7		+ 4,1
Volksschulen	15	65,2	-	15	65,2	- 6,3	16	66,7	+ 33,3
Schüler insgesamt	3.486	78,0	+ 1,8	3.426	77,2	- 7,5	3.704	78,1	+ 38,7
davon eingeschriebene Kinder	906	26,0	+ 10,6	819	23,9	+ 7,8	760	20,5	+ 29,0
mit 1 Betreuungstag/Woche	160	17,7	+ 12,7	142	17,3	- 7,2	153	20,1	+ 34,2
mit 2 Betreuungstagen/Woche	154	17,0	+ 17,6	131	16,0	+ 17,0	112	14,7	+ 25,8
mit 3 Betreuungstagen/Woche	112	12,4	+ 13,1	99	12,1	+ 15,1	86	11,3	+ 3,6
mit 4 Betreuungstagen/Woche	122	13,5	+ 23,2	99	12,1	- 3,9	103	13,6	+ 51,5
mit 5 Betreuungstagen/Woche	370	40,8	+ 6,3	348	42,5	+ 13,7	306	40,3	+ 30,2
Versorgungsgrad	26,0		+ 8,7	23,9		+ 16,5	20,5		- 6,7
Personal insgesamt (Fachkräfte)	44	59,5	+ 18,9	37	52,9	- 2,6	38	53,5	+ 8,6
Kinder pro Fachkraft	20,6		- 7,0	22,1		+ 10,7	20,0		+ 17,6
Anzahl der Gruppen	33	49,3	+ 6,5	31	47,7	+ 10,7	28	45,2	+ 27,3
Gruppengröße (Durchschnitt)	27,5		+ 3,9	26,4		- 2,7	27,1		+ 0,5
Hauptschulen	3	13,0	-	3	13,0	-	3	12,5	-
Schüler insgesamt	644	14,4	- 4,6	675	15,2	- 4,0	703	14,8	- 8,3
davon eingeschriebene Kinder	98	15,2	- 28,5	137	20,3	+ 65,1	83	11,8	+ 29,7
mit 1 Betreuungstag/Woche	30	30,6	- 26,8	41	29,9	+ 115,8	19	22,9	+ 72,7
mit 2 Betreuungstagen/Woche	33	33,7	- 13,2	38	27,7	+ 72,7	22	26,5	+ 120,0
mit 3 Betreuungstagen/Woche	13	13,3	- 7,1	14	10,2	- 6,7	15	18,1	+ 7,1
mit 4 Betreuungstagen/Woche	11	11,2	- 60,7	28	20,4	+ 47,4	19	22,9	+ 58,3
mit 5 Betreuungstagen/Woche	11	11,2	- 31,3	16	11,7	+ 100,0	8	9,6	- 52,9
Versorgungsgrad	15,2		- 25,0	20,3		+ 71,9	11,8		+ 47,6
Personal insgesamt (Fachkräfte)	2	2,7	- 33,3	3	4,3	-	3	4,2	-
Kinder pro Fachkraft	49,0		+ 7,3	45,7		+ 65,1	27,7		+ 31,7
Anzahl der Gruppen	3	4,5	- 25,0	4	6,2	-	4	6,5	+ 33,3
Gruppengröße (Durchschnitt)	32,7		- 4,6	34,3		+ 65,1	20,8		- 1,2
Sonderschulen	5	21,7	-	5	21,7	-	5	20,8	-
Schüler insgesamt	337	7,5	-	337	7,6	+ 0,6	335	7,1	- 7,2
davon eingeschriebene Kinder	170	50,4	+ 4,3	163	48,4	- 14,2	190	56,7	+ 17,3
mit 1 Betreuungstag/Woche	2	1,2	- 60,0	5	3,1	+ 66,7	3	1,6	- 25,0
mit 2 Betreuungstagen/Woche	8	4,7	+ 166,7	3	1,8	- 72,7	11	5,8	+ 175,0
mit 3 Betreuungstagen/Woche	3	1,8	+ 200,0	1	0,6	- 87,5	8	4,2	+ 33,3
mit 4 Betreuungstagen/Woche	8	4,7	- 27,3	11	6,7	- 8,3	12	6,3	+ 50,0
mit 5 Betreuungstagen/Woche	149	87,6	+ 4,2	143	87,7	- 8,3	156	82,1	+ 11,4
Versorgungsgrad	50,4		+ 4,3	48,4		- 14,7	56,7		+ 26,0
Personal insgesamt (Fachkräfte)	28	37,8	- 6,7	30	42,9	-	30	42,3	+ 7,1
Kinder pro Fachkraft	6,1		+ 11,7	5,4		- 14,2	6,3		+ 5,6
Anzahl der Gruppen	31	46,3	+ 3,3	30	46,2	-	30	48,4	+ 11,1
Gruppengröße (Durchschnitt)	5,5		+ 0,9	5,4		- 14,2	6,3		+ 5,6

Tabelle 5.11: Nachmittagsbetreuung, Übersicht

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Linke Altstadt	1	4,3	-	1	4,3	-	1	4,2	-
Anzahl der Schüler	122	2,7	+ 18,4	103	2,3	+ 10,8	93	2,0	+ 9,4
davon eingeschriebene Kinder	62	5,3	+ 21,6	51	4,6	+ 21,4	42	4,1	+ 31,3
Versorgungsgrad	50,8		+ 2,6	49,5		+ 9,6	45,2		+ 18,8
Personal insgesamt (Fachkräfte)	2	2,7	-	2	2,9	-	2	2,8	-
Kinder pro Fachkraft	31,0		+ 21,6	25,5		+ 21,4	21,0		+ 31,3
Anzahl der Gruppen	2	3,0	-	2	3,1	-	2	3,2	+ 100,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	31		+ 21,6	26		+ 21,4	21		- 34,4
Salzburg-Süd	1	4,3	-	1	4,3	-	1	4,2	-
Anzahl der Schüler	163	3,6	- 9,9	181	4,1	- 6,7	194	4,1	+ 12,1
davon eingeschriebene Kinder	78	6,6	-	78	7,0	- 10,3	87	8,4	+ 22,5
Versorgungsgrad	47,9		+ 11,0	43,1		- 3,9	44,8		+ 9,4
Personal insgesamt (Fachkräfte)	4	5,4	-	4	5,7	-	4	5,6	-
Kinder pro Fachkraft	19,5		-	19,5		- 10,3	21,8		+ 20,8
Anzahl der Gruppen	3	4,5	-	3	4,6	-	3	4,8	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	26		-	26		- 10,3	29		+ 20,8
Leopoldskron, Gneis, Morzg	2	8,7	-	2	8,7	-	2	8,3	-
Anzahl der Schüler	464	10,4	- 4,5	486	11,0	+ 1,3	480	10,1	+ 1,7
davon eingeschriebene Kinder	122	10,4	- 7,6	132	11,8	+ 7,3	123	11,9	+ 26,8
Versorgungsgrad	26,3		- 3,2	27,2		+ 6,0	25,6		+ 22,0
Personal insgesamt (Fachkräfte)	5	6,8	+ 25,0	4	5,7	-	4	5,6	- 20,0
Kinder pro Fachkraft	24,4		- 26,1	33,0		+ 7,3	30,8		+ 61,8
Anzahl der Gruppen	3	4,5	- 25,0	4	6,2	+ 33,3	3	4,8	+ 50,0
Gruppengröße (Durchschnitt)	41		+ 23,2	33		- 19,5	41		- 14,6
Maxglan	7	30,4	-	7	30,4	-	7	29,2	+ 16,7
Anzahl der Schüler	1.215	27,2	- 0,7	1.223	27,6	- 2,2	1.250	26,4	+ 14,8
davon eingeschriebene Kinder	332	28,3	+ 2,8	323	28,9	+ 8,0	299	28,9	+ 20,6
Versorgungsgrad	27,3		+ 3,5	26,4		+ 10,4	23,9		+ 4,0
Personal insgesamt (Fachkräfte)	17	23,0	- 19,0	21	30,0	-	21	29,6	+ 10,5
Kinder pro Fachkraft	19,5		+ 27,0	15,4		+ 8,0	14,2		+ 9,5
Anzahl der Gruppen	24	35,8	- 4,0	25	38,5	-	25	40,3	+ 13,6
Gruppengröße (Durchschnitt)	14		+ 7,1	13		+ 8,0	12		+ 8,7
Taxham	-	-	-	-	-	- 100,0	1	4,2	*
Anzahl der Schüler	-	-	-	-	-	- 100,0	257	5,4	*
davon eingeschriebene Kinder	-	-	-	-	-	- 100,0	19	1,8	*
Versorgungsgrad	-	-	-	-	-	- 100,0	7,4		*
Personal insgesamt (Fachkräfte)	-	-	-	-	-	- 100,0	1	1,4	*
Kinder pro Fachkraft	-	-	-	-	-	- 100,0	19,0		*
Anzahl der Gruppen	-	-	-	-	-	- 100,0	1	1,6	*
Gruppengröße (Durchschnitt)	-	-	-	-	-	- 100,0	19		*
Liefering	3	13,0	-	3	13,0	-	3	12,5	-
Anzahl der Schüler	334	7,5	+ 4,0	321	7,2	+ 3,5	310	6,5	- 2,8
davon eingeschriebene Kinder	109	9,3	+ 18,5	92	8,2	- 5,2	97	9,4	+ 1,0
Versorgungsgrad	32,6		+ 13,9	28,7		- 8,4	31,3		+ 4,3
Personal insgesamt (Fachkräfte)	21	28,4	+ 10,5	19	27,1	-	19	26,8	-
Kinder pro Fachkraft	5,2		+ 7,2	4,8		- 5,2	5,1		+ 2,1
Anzahl der Gruppen	16	23,9	+ 14,3	14	21,5	-	14	22,6	+ 16,7
Gruppengröße (Durchschnitt)	7		+ 3,7	7		- 5,2	7		- 13,4

Tabelle 5.12: Nachmittagsbetreuung nach Stadtteilen

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Lehen	3	13,0	-	3	13,0	-	3	12,5	+ 50,0
Anzahl der Schüler	689	15,4	- 2,0	703	15,8	- 2,0	717	15,1	+ 32,8
davon eingeschriebene Kinder	113	9,6	- 11,7	128	11,4	+ 18,5	108	10,5	+ 38,5
Versorgungsgrad	16,4		- 9,9	18,2		+ 20,9	15,1		+ 7,6
Personal insgesamt (Fachkräfte)	7	9,5	-	7	10,0	-	7	9,9	+ 40,0
Kinder pro Fachkraft	16,1		- 11,7	18,3		+ 18,5	15,4		- 3,6
Anzahl der Gruppen	6	9,0	-	6	9,2	+ 50,0	4	6,5	+ 33,3
Gruppengröße (Durchschnitt)	19		- 11,7	21		- 21,0	27		+ 3,8
Rechte Altstadt	1	4,3	-	1	4,3	-	1	4,2	-
Anzahl der Schüler	213	4,8	- 0,9	215	4,8	- 4,0	224	4,7	- 5,5
davon eingeschriebene Kinder	75	6,4	+ 27,1	59	5,3	+ 51,3	39	3,8	+ 2,6
Versorgungsgrad	35,2		+ 28,3	27,4		+ 57,6	17,4		+ 8,8
Personal insgesamt (Fachkräfte)	6	8,1	+ 200,0	2	2,9	-	2	2,8	- 33,3
Kinder pro Fachkraft	12,5		- 57,6	29,5		+ 51,3	19,5		+ 50,0
Anzahl der Gruppen	3	4,5	+ 50,0	2	3,1	-	2	3,2	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	25		- 15,3	30		+ 51,3	20		+ 2,6
Elisabethvorstadt, Itzling	1	4,3	-	1	4,3	-	1	4,2	-
Anzahl der Schüler	274	6,1	+ 13,2	242	5,5	- 4,7	254	5,4	- 3,8
davon eingeschriebene Kinder	96	8,2	+ 26,3	76	6,8	+ 2,7	74	7,2	+ 19,4
Versorgungsgrad	35,0		+ 11,6	31,4		+ 7,8	29,1		+ 26,7
Personal insgesamt (Fachkräfte)	5	6,8	-	5	7,1	-	5	7,0	-
Kinder pro Fachkraft	19,2		+ 26,3	15,2		+ 2,7	14,8		+ 23,3
Anzahl der Gruppen	5	7,5	+ 25,0	4	6,2	+ 33,3	3	4,8	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	19		+ 1,1	19		- 23,0	25		+ 17,5
Gnigl, Langwied	1	4,3	-	1	4,3	-	1	4,2	*
Anzahl der Schüler	370	8,3	+ 2,5	361	8,1	+ 3,4	349	7,4	*
davon eingeschriebene Kinder	48	4,1	+ 60,0	30	2,7	+ 36,4	22	2,1	*
Versorgungsgrad	13,0		+ 56,1	8,3		+ 31,8	6,3		*
Personal insgesamt (Fachkräfte)	2	2,7	+ 100,0	1	1,4	-	1	1,4	*
Kinder pro Fachkraft	24,0		- 20,0	30,0		+ 36,4	22,0		*
Anzahl der Gruppen	2	3,0	+ 100,0	1	1,5	-	1	1,6	*
Gruppengröße (Durchschnitt)	24		- 20,0	30		+ 36,4	22		*
Schallmoos	1	4,3	-	1	4,3	-	1	4,2	-
Anzahl der Schüler	196	4,4	+ 1,0	194	4,4	+ 7,8	180	3,8	- 8,2
davon eingeschriebene Kinder	26	2,2	- 7,1	28	2,5	+ 16,7	24	2,3	-
Versorgungsgrad	13,3		- 8,1	14,4		+ 8,2	13,3		+ 11,1
Personal insgesamt (Fachkräfte)	1	1,4	-	1	1,4	-	1	1,4	-
Kinder pro Fachkraft	26,0		- 7,1	28,0		+ 16,7	24,0		-
Anzahl der Gruppen	1	1,5	-	1	1,5	-	1	1,6	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	26		- 7,1	28		+ 16,7	24		-
Parsch, Aigen	2	8,7	-	2	8,7	-	2	8,3	-
Anzahl der Schüler	427	9,6	+ 4,4	409	9,2	- 5,8	434	9,2	+ 2,6
davon eingeschriebene Kinder	113	9,6	- 7,4	122	10,9	+ 23,2	99	9,6	+ 43,5
Versorgungsgrad	26,5		- 11,3	29,8		+ 30,8	22,8		+ 42,6
Personal insgesamt (Fachkräfte)	4	5,4	-	4	5,7	-	4	5,6	+ 33,3
Kinder pro Fachkraft	28,3		- 7,4	30,5		+ 23,2	24,8		+ 7,6
Anzahl der Gruppen	2	3,0	- 33,3	3	4,6	-	3	4,8	-
Gruppengröße (Durchschnitt)	57		+ 38,9	41		+ 23,2	33		+ 43,5

Tabelle 5.12: Nachmittagsbetreuung nach Stadtteilen (Fortsetzung und Schluss)

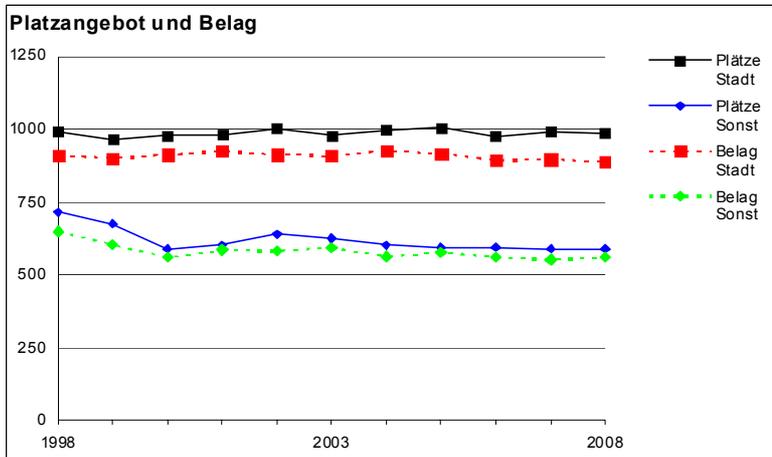
Senioreneinrichtungen

Die in diesem Kapitel behandelten Einrichtungen werden zur Verdeutlichung der Leistungen der Stadt Salzburg in diesem Bereich für städtische und Einrichtungen anderer Träger teilweise getrennt ausgewiesen.

Die ausgewiesenen Daten beziehen sich auf den 31. 12. des jeweiligen Berichtsjahres.

Allgemeine Daten

Ausstattung

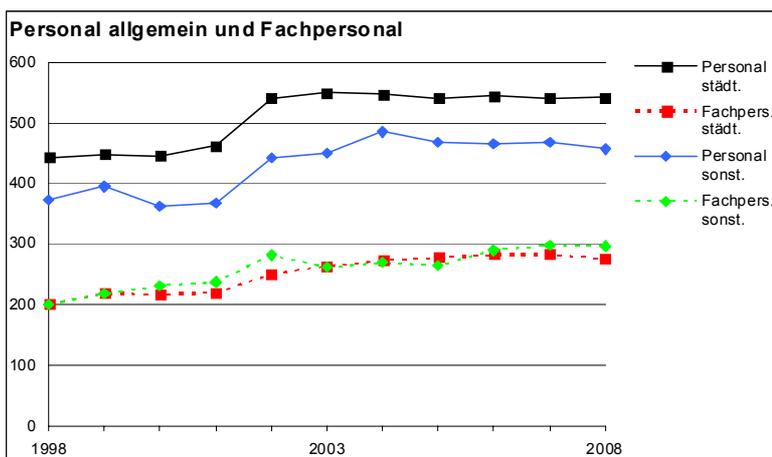


Im Jahr 2008 boten insgesamt 13 Seniorenheime 1.576 Heimplätze an. Diese waren auf 1.286 Wohneinheiten verteilt, davon 1.048 Einbettzimmer (81,5%). Im 10-Jahres-Vergleich (1998) ist eine Verschiebung zu den größeren Einheiten bei damals 1.705 Plätzen in 1.399 Wohneinheiten, von diesen 1.166 Einbettzimmer (83,3%), zu erkennen. Die Ausstattung hat im gleichen Zeitraum deutlich zugenommen: waren es im Jahr 1998 lediglich 58% bzw. 811 Wohneinheiten, welche als Apartments ausgestattet waren, betrug deren Anteil zum letzten Stichtag bereits 70,1%.

Die Stadt Salzburg bot im Jahr 2008 mit ihren fünf Einrichtungen 986 Heimplätze bzw. 62,5% aller Plätze an. Diese waren auf 776 Wohneinheiten verteilt, davon 621 Einbettzimmer (80% aller Wohneinheiten). Zum Vergleich das Jahr 1998: damals waren es 991 Plätze in 771 Wohneinheiten, von diesen 608 Einbettzimmer bzw. 78,9%. Der Anteil der Apartments lag damals mit 552 Einheiten bei 71,6% und zuletzt bei 85,2% der Wohneinheiten.

Von den insgesamt 1.337 Heimbewohnern mit Pflegeleistungen waren 241 in Kranken-/Pflegestationen untergebracht. Dazu betrieben sechs der dreizehn Seniorenheime zum letzten Stichtag solche Stationen mit insgesamt 255 Betten. Die Stadtgemeinde Salzburg verfügte davon mit 232 Betten über 91%, hier waren 224 Heimbewohner untergebracht.

Personal



Zum Stichtag 2008 betrug die Anzahl der Beschäftigten 999 Personen, davon 573 bzw. 57,4% Fachkräfte. Verglichen mit dem Jahr 1998 zeigt sich eine deutliche Zunahme sowohl des Gesamtpersonals, damals 816 Beschäftigte, als auch des Anteils der Fachkräfte an diesem: 403 Personen bzw. 49,4%.

In den Städtischen Einrichtungen waren im Jahr 2008 542 Personen beschäftigt, davon 276 bzw. 50,9% Fachkräfte. Im Jahr 1998 waren es 443 Beschäftigte, 202 Personen bzw. 45,6% davon Fachkräfte.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	13	100,0	-	13	100,0	-	13	100,0	-
Personal insgesamt	999	100,0	- 1,0	1.009	100,0	- 0,1	1.010	100,0	+ 0,1
davon Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	573	57,4	- 1,5	582	57,7	+ 1,6	573	56,7	+ 5,5
Anzahl der Wohneinheiten	1.286	100,0	- 0,2	1.289	100,0	-	1.289	100,0	- 2,4
davon Einbettzimmer	1.048	81,5	- 0,4	1.052	81,6	- 1,2	1.065	82,6	- 3,1
als Appartement ausgestattet	901	70,1	- 0,3	904	70,1	- 0,7	910	70,6	+ 1,0
Anzahl der Plätze	1.576	100,0	- 0,2	1.579	100,0	+ 0,6	1.569	100,0	- 1,9
Heimbewohner	1.449	100,0	+ 0,1	1.448	100,0	- 0,3	1.453	100,0	- 2,6
darunter mit Pflegeleistungen	1.337	92,3	- 0,4	1.342	92,7	- 0,6	1.350	92,9	+ 1,7
Stadtgemeinde	5	38,5	-	5	38,5	-	5	38,5	-
Personal insgesamt	542	54,3	+ 0,4	540	53,5	- 0,7	544	53,9	+ 0,6
davon Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	276	50,9	- 2,5	283	52,4	-	283	52,0	+ 1,8
Anzahl der Wohneinheiten	776	60,3	- 0,3	778	60,4	+ 1,6	766	59,4	- 3,8
davon Einbettzimmer	621	80,0	- 0,2	622	79,9	+ 0,2	621	81,1	- 4,6
als Appartement ausgestattet	661	85,2	- 0,6	665	85,5	- 0,2	666	86,9	+ 1,5
Anzahl der Plätze	986	62,6	- 0,4	990	62,7	+ 1,5	975	62,1	- 3,0
Heimbewohner	888	61,3	- 0,9	896	61,9	+ 0,4	892	61,4	- 2,6
darunter mit Pflegeleistungen	851	95,8	- 0,4	854	95,3	- 0,2	856	96,0	+ 2,3
Sonstige Träger	8	61,5	-	8	61,5	-	8	61,5	-
Personal insgesamt	457	45,7	- 2,6	469	46,5	+ 0,6	466	46,1	- 0,4
davon Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	297	65,0	- 0,7	299	63,8	+ 3,1	290	62,2	+ 9,4
Anzahl der Wohneinheiten	510	39,7	- 0,2	511	39,6	- 2,3	523	40,6	- 0,4
davon Einbettzimmer	427	83,7	- 0,7	430	84,1	- 3,2	444	84,9	- 0,9
als Appartement ausgestattet	240	47,1	+ 0,4	239	46,8	- 2,0	244	46,7	- 0,4
Anzahl der Plätze	590	37,4	+ 0,2	589	37,3	- 0,8	594	37,9	- 0,2
Heimbewohner	561	38,7	+ 1,6	552	38,1	- 1,6	561	38,6	- 2,6
darunter mit Pflegeleistungen	486	86,6	- 0,4	488	88,4	- 1,2	494	88,1	+ 0,8

Tabelle 6.1: Seniorenheime, Übersicht

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Gesamt	6	100,0	-	6	100,0	-	6	100,0	-
Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	173	100,0	- 3,4	179	100,0	-	179	100,0	+ 1,1
Anzahl der Plätze	255	100,0	- 0,4	256	100,0	+ 6,7	240	100,0	-
Bewohner	241	100,0	- 0,8	243	100,0	+ 1,7	239	100,0	+ 1,7
Stadtgemeinde	5	83,3	-	5	83,3	-	5	83,3	-
Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	147	85,0	- 2,0	150	83,8	+ 2,7	146	81,6	- 2,0
Anzahl der Plätze	232	91,0	-	232	90,6	+ 6,9	217	90,4	-
Bewohner	224	92,9	- 0,9	226	93,0	+ 4,6	216	90,4	+ 0,9
Sonstige Träger	1	16,7	-	1	16,7	-	1	16,7	-
Pflegepersonal, Ärztlicher und Med.techn.Dienst	26	15,0	- 10,3	29	16,2	- 12,1	33	18,4	+ 17,9
Anzahl der Plätze	23	9,0	- 4,2	24	9,4	+ 4,3	23	9,6	-
Bewohner	17	7,1	-	17	7,0	- 26,1	23	9,6	+ 9,5

Tabelle 6.2: Pflegestationen in den Seniorenheimen

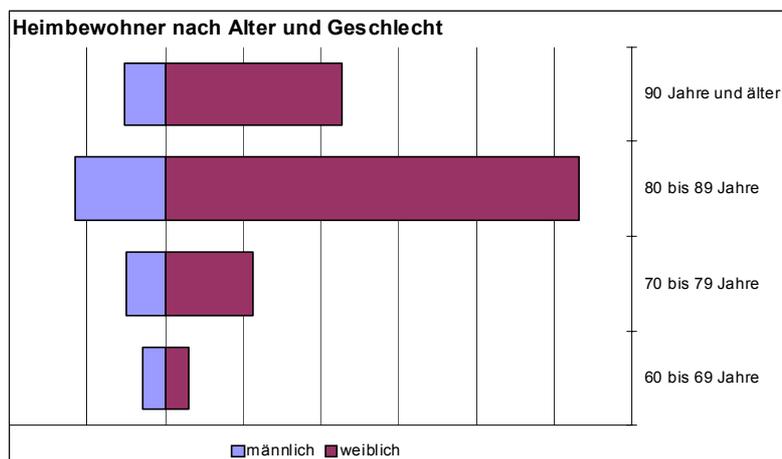
Heimbewohner

Die Anzahl der Heimbewohner betrug zum Stichtag 31. 12. 2008 insgesamt 1.449, seit dem Jahr 1998 mit 1.558 Heimbewohnern lässt sich hier eine Abnahme um 7% feststellen.

Insgesamt gesehen hatten von den 1.558 Heimbewohnern des Jahres 1998 1.187 Personen bzw. 76,2% ihren Hauptwohnsitz in einem Seniorenheim, weitere 331 Personen hatten den Hauptwohnsitz in der Stadt Salzburg und 40 außerhalb. Im Jahr 2008 konnten in den Seniorenheimen von insgesamt 1.449 Bewohnern 1.146 bzw. 79,1% Hauptwohnsitze in einem Heim festgestellt werden, 290 Bewohner hatten diesen anderweitig in der Stadt Salzburg und 13 Personen in anderen Gemeinden.

Die städtischen Einrichtungen bewohnten zum letzten Stichtag 888 Personen, im 10-Jahres-Vergleich (1998: 909 Heimbewohner) ist eine Abnahme von 2,3% festzustellen.

Anzumerken ist jedoch, dass aus Standard- bzw. Umbaugründen 21, wegen Kranken- bzw. Pflegeaufenthalten von Wohnbereichsbewohnern bzw. aktuellen Freimeldungen (kurzfristig noch nicht wiederbelegte Plätze nach Freiwerden) 38 und wegen Einzelbelegung von Doppeleinheiten 39 Plätze vorübergehend frei waren bzw. nicht belegt werden konnten. Dies ergibt einen Erlösbelag von 927 Personen (Erlösauslastung zum Stichtag 96,36%).



Altersgruppe und Geschlecht der Heimbewohner wurde nur für solche mit dem Hauptwohnsitz in einem der Seniorenheime festgestellt.

Die Altersgruppe der 60- bis 79-Jährigen umfasste im Jahr 1998 noch 313 Personen bzw. 20,1% der Bewohner mit Hauptwohnsitz in einem Heim und sank bis 2008 auf 221 Personen bzw. 15,3%. Verglichen mit den Hauptwohnsitzen dieser Altersgruppe in der Stadt Salzburg waren im Jahr 1998 1,3% in einem Seniorenheim wohnhaft, im Jahr 2008 nur mehr 0,8%.

Der stärksten Altersgruppe, jene der 80- bis 89-Jährigen, gehörten im Jahr 1998 626 Heimbewohner bzw. 52,3% an, deren

Anteil mit zuletzt 646 Personen auf 56,4% stieg. Gemessen an den Hauptwohnsitzen dieser Altersgruppe in der Stadt Salzburg wohnten im Jahr 1998 12%, im Jahr 2008 etwa 9,6% in einem Seniorenheim.

Die zahlenmäßig zweitgrößte Altersgruppe, jene der über 90-Jährigen hatte mit 248 Personen im Jahr 1998 einen Anteil von 20,9% der Heimbewohner, im Jahr 2008 mit 279 Personen bereits einen solchen von 24,3%. Aus dieser Altersgruppe der Hauptwohnsitze der Stadt waren im Jahr 1998 38%, zuletzt 22,6% in einem Seniorenheim wohnhaft.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Heimbewohner gesamt	1.449	100,0	+ 0,1	1.448	100,0	- 0,3	1.453	100,0	- 2,6
davon									
mit HWS in der Stadt	1.436	99,1	- 0,2	1.439	99,4	- 0,1	1.440	99,1	- 2,6
davon									
mit HWS im Heim	1.146	79,1	- 1,4	1.162	80,2	- 1,2	1.176	80,9	+ 1,5
davon nach Altersgruppen									
60 bis 69 Jahre	59	5,1	+ 3,5	57	4,9	- 1,7	58	4,9	+ 5,5
männlich	29	49,2	+ 20,8	24	42,1	- 17,2	29	50,0	+ 26,1
weiblich	30	50,8	- 9,1	33	57,9	+ 13,8	29	50,0	- 9,4
70 bis 79 Jahre	162	14,1	- 3,0	167	14,4	- 5,1	176	15,0	- 0,6
männlich	49	30,2	- 7,5	53	31,7	-	53	30,1	+ 23,3
weiblich	113	69,8	- 0,9	114	68,3	- 7,3	123	69,9	- 8,2
80 bis 89 Jahre	646	56,4	+ 1,4	637	54,8	+ 1,6	627	53,3	+ 9,4
männlich	115	17,8	- 1,7	117	18,4	- 7,9	127	20,3	+ 11,4
weiblich	531	82,2	+ 2,1	520	81,6	+ 4,0	500	79,7	+ 8,9
90 Jahre und älter	279	24,3	- 7,3	301	25,9	- 4,4	315	26,8	- 11,0
männlich	51	18,3	+ 4,1	49	16,3	- 15,5	58	18,4	+ 9,4
weiblich	228	81,7	- 9,5	252	83,7	- 1,9	257	81,6	- 14,6
Versorgungsgrad der Senioren									
Heimplätze gesamt	1.576		- 0,2	1.579		+ 0,6	1.569		- 1,9
60-Jährige und älter mit HWS	36.958		+ 1,0	36.594		+ 2,1	35.846		+ 1,9
Versorgungsgrad	4,3		- 1,2	4,3		- 1,4	4,4		- 12,5
70-Jährige und älter mit HWS	17.802		- 0,2	17.837		+ 0,2	17.799		+ 0,1
Versorgungsgrad	8,9		+ 0,0	8,9		+ 0,4	8,8		- 2,1
80-Jährige und älter mit HWS	7.762		- 0,8	7.825		+ 1,2	7.732		+ 0,9
Versorgungsgrad	20,3		+ 0,6	20,2		- 0,6	20,3		- 3,4
90-Jährige und älter mit HWS	1.028		- 7,5	1.111		- 6,2	1.185		- 5,4
Versorgungsgrad	153,3		+ 7,9	142,1		+ 7,3	132,4		+ 3,4

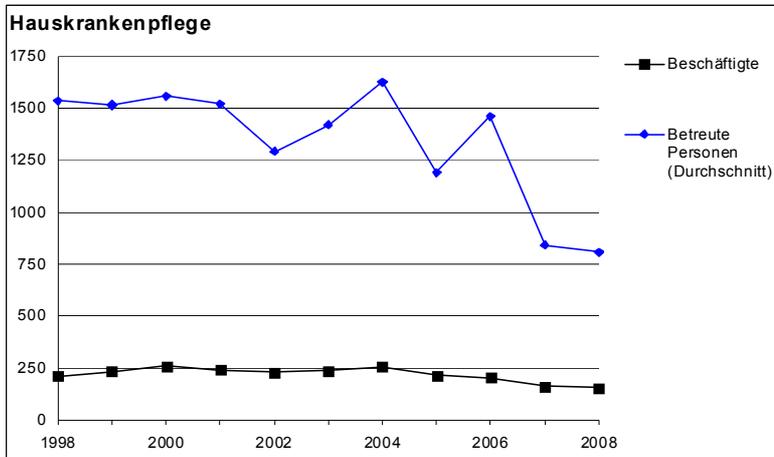
Tabelle 6.3: Heimbewohner und Versorgungsgrad

Sonstige soziale Einrichtungen

Unter diesem Titel sind derzeit nur die „Sozialen Dienste“ und die verschiedenen Verpflegungsaktionen der Stadt Salzburg erfasst.

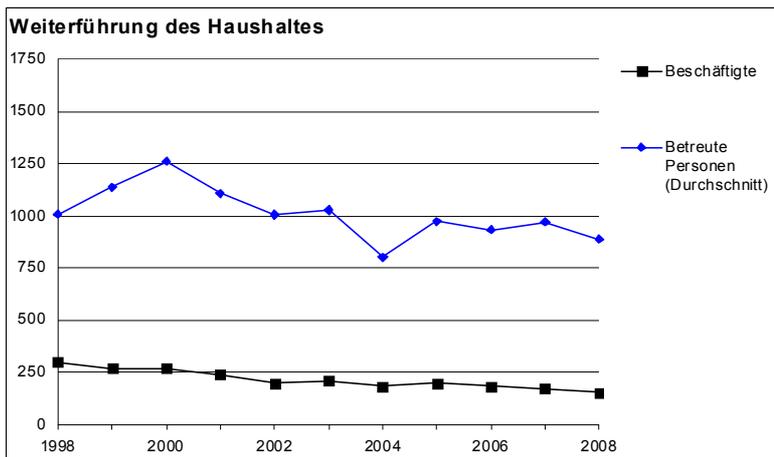
Soziale Dienste

Hauskrankenpflege

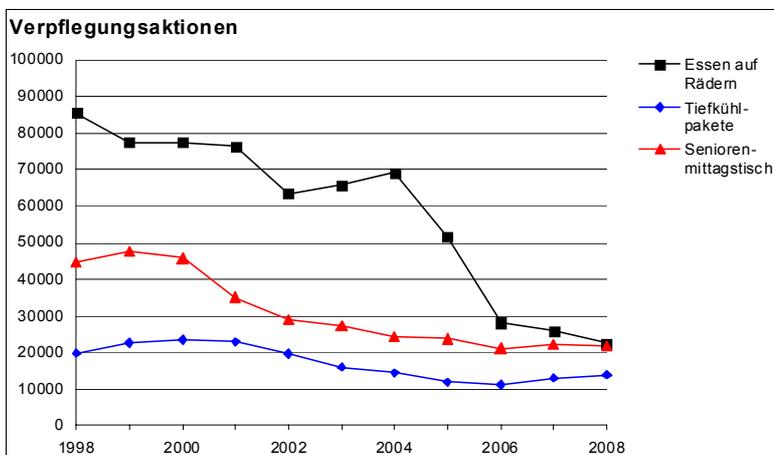


Bei den Sozialen Diensten, hier der Hauskrankenpflege, beschäftigten im Jahr 1998 acht Träger insgesamt 213 Personen. In 157.097 Stunden wurden im Monatsdurchschnitt 1.537 Personen betreut. Bis zum Jahr 2008 sank die Zahl der Betreuten auf 810 Personen an, welche von 256 Beschäftigten aus 9 Einrichtungen in 116.313 Arbeitsstunden versorgt wurden.

Weiterführung des Haushaltes



Dieser Dienst wird von zuletzt sechs Einrichtungen sichergestellt. Die Beschäftigtenzahl sank seit dem Jahr 1998 von 296 auf zuletzt 153 Personen zugleich mit der Anzahl der geleisteten Arbeitsstunden, welche von 233.045 auf zuletzt 128.672 fielen. Die Anzahl der betreuten Personen war mit 888 im Jahr 2008 bedeutend niedriger als im Jahr 1998 mit 1005.



Verpflegungsaktionen

Mit der Aktion „Essen auf Rädern“ wurden bei täglicher Zustellung im Jahr 1998 85.618 Portionen ausgeliefert. Diese Zahl fiel bis zuletzt um 73,8% auf 22.422 Portionen.

Die Aktion der Tiefkühl-Wochenpakete lieferte im Jahr 1998 19.712 Einheiten aus und hielt zuletzt bei 13.811 ausgelieferten Portionen, das entspricht einer Abnahme um 29,9%.

Der „Seniorenmittagstisch“ ermöglicht es Senioren, ein kostengünstiges Menü in einem Gastronomiebetrieb gegen Gutscheine zu konsumieren. Im Jahr 1998 wurden insgesamt 40.385 Gutscheine ausgegeben, bis zum Jahr 2008 fiel diese Zahl um 39,5% auf 24.420.

	2008			2007			2006		
	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %	abs.	in %	Änderung z. Vj. in %
Soziale Dienste gesamt	10	100,0	-	10	100,0	-	10	100,0	-
Beschäftigte	213	100,0	- 10,9	239	100,0	- 7,7	259	100,0	- 7,2
Leistungseinheiten	184.262	100,0	- 7,9	200.056	100,0	+ 7,3	186.527	100,0	+ 12,9
davon									
Hauskrankenpflege	9	90,0	-	9	90,0	-	9	90,0	-
Beschäftigte	156	73,2	- 4,3	163	68,2	- 20,1	204	78,8	- 5,6
Leistungseinheiten	116.313	63,1	- 2,0	118.696	59,3	- 26,3	161.052	86,3	+ 5,9
Betreute Personen (Durchschnitt)	810		- 3,8	842		- 42,3	1.460		+ 22,7
Weiterführung des Haushaltes	6	60,0	- 14,3	7	70,0	- 12,5	8	80,0	-
Beschäftigte	153	71,8	- 11,6	173	72,4	- 4,9	182	70,3	- 8,1
Leistungseinheiten	128.672	69,8	- 15,5	152.264	76,1	+ 16,5	130.690	70,1	+ 4,0
Betreute Personen (Durchschnitt)	888		- 8,3	968		+ 4,0	931		- 4,4
Verpflegungsaktionen	58.003	100,0	- 5,3	61.231	100,0	+ 1,3	60.420	100,0	- 30,7
Essen auf Rädern	22.422	38,7	- 13,6	25.960	42,4	- 7,7	28.140	46,6	- 45,4
Tiefkühlpakete	13.811	23,8	+ 5,9	13.041	21,3	+ 16,4	11.200	18,5	- 6,3
Seniorenmittagstisch	21.770	37,5	- 2,1	22.230	36,3	+ 5,5	21.080	34,9	- 11,2

Tabelle 7.1: Soziale Dienste, Übersicht

Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“

* = Broschüre vergriffen

Nr.	Erscheinungs- jahr	T i t e l
1*	1972	Verbraucherpreisindex – Verbraucherpreise
2*	1973	Gastarbeiter (Kurzinformation)
3	1973	Gemeinderats-, Landtags- und Nationalratswahlen seit 1945
4*	1973	Schüler der Stadt Salzburg nach Herkunftsregion und Schulstandort
5	1975	Beschäftigte – Arbeitslose – Gastarbeiter
6*	1977	Land- und forstwirtschaftliche Betriebe – Bodennutzung
7*	1978	Arbeitsstätten und Beschäftigte in der Stadt Salzburg
8*	1978	Einwohner der Stadt Salzburg (Personenstandsaufnahme 1976)
9	1980	Flächendaten, Gastarbeiter, Nichtwähler
10*	1981	Vorläufige Ergebnisse der Volks-, Häuser-, Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung '81
11*	1984	Löhne und Preise in der Stadt Salzburg
12*	1985	Wohnbauleistungen in Gemeinden über 10.000 Einwohner
13*	1985	Die Pendler der Stadt Salzburg 1971/81
14*	1985	Berufs- und Bildungsstruktur in den Statistischen Zählsprenkeln der Stadt Salzburg
15*	1986	Ausgewählte Strukturdaten für die Statistischen Bezirke der Stadt Salzburg
16*	1986	Die Nationalratswahl vom 23.11.1986
17	1987	Die Gewichtung der Landeshauptstadt Salzburg am Bundesland Salzburg
18*	1987	Die Flächennutzung des Stadtgebietes
19*	1987	Die Gemeinderatswahl vom 4.10.1987
20	1987	Einwohnerentwicklung in den Statistischen Bezirken der Stadt Salzburg
21	1987	Seniorenbefragung der Stadtgemeinde Salzburg
22*	1987	Die Bevölkerung der Stadt Salzburg nach wirtschaftlichen und sozialen Merkmalen
23	1989	Die Landtagswahl vom 12.3.1989
24	1990	Die Nationalratswahl vom 7.10.1990
25*	1991	Vorläufige Ergebnisse der Volkszählung '91
26	1992	Die Gemeinderatswahl vom 4.10.1992

1/90	1990	Der Fremdenverkehr im Jahre 1989
2/90*	1990	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise
3/90	1990	Sozialwesen
1/91	1991	Der Fremdenverkehr im Jahre 1990
2/91	1991	Sozialwesen
1/92	1992	Der Fremdenverkehr im Jahre 1991
2/92	1992	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '91
3/92*	1992	Sozialwesen
1/93*	1993	Der Fremdenverkehr im Jahre 1992
2/93	1993	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '92
3/93	1993	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1992
4/93*	1993	Sozialwesen
1/94	1994	Der Fremdenverkehr im Jahre 1993
2/94	1994	Die Landtagswahl vom 13.3.1994
3/94	1994	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '93
4/94	1994	Die Nationalratswahl vom 9.10.1994
5/94	1994	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 1992/93
6/94	1994	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1993
7/94	1994	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1993
1/95*	1995	Der Fremdenverkehr im Jahre 1994
2/95	1995	Volks-, Häuser- und Wohnungs- und Arbeitsstättenzählung '91
3/95	1995	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '94

Fortsetzung – Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“

Nr.	Erscheinungs- jahr	T i t e l
4/95	1995	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1994
5/95	1995	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1994
6/95	1995	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1994
7/95	1995	Die Nationalratswahl vom 17.12.1995
1/96	1998	Der Fremdenverkehr im Jahre 1995
2/96	1998	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1995
3/96	1998	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '95
4/96	1998	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1995
5/96	1998	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 1994/95
6/96	1998	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1995
1/97	1998	Der Fremdenverkehr im Jahre 1998
2/97	1998	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1998
3/97	1998	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '96
4/97	1998	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1998
5/97	1998	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1998
1/98	1998	Der Fremdenverkehr im Jahre 1998
2/98	1998	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1998
3/98	1998	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '97
4/98	1998	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1998
5/98	1998	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 1998/97
6/98	1998	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1998
1/99*	1999	Der Fremdenverkehr im Jahre 1998
2/99	1999	Die Gemeinderatswahl und die Bürgermeisterdirektwahl vom 7.3.1999
3/99	1999	Die Landtagswahl vom 7.3.1999
4/99	1999	Die Bürgermeisterwahl in der Stadt Salzburg (Stichwahl vom 21.3.1999)
5/99	1999	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1998
6/99	1999	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '98
7/99	1999	Die Europawahl vom 13. Juni 1999
8/99	1999	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1998
9/99	1999	Die Nationalratswahl vom 3. Oktober 1999
10/99	1999	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1998
1/2000	2000	Der Fremdenverkehr im Jahre 1999
2/2000	2000	Gebäude, Wohnungen, Grundstückspreise '99
3/2000	2000	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahre 1999
4/2000	2000	Das Wohlfahrtswesen im Jahre 1999
5/2000	2000	Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 1998/99
6/2000	2000	Ausgewählte Wirtschafts- und Finanzdaten für das Jahr 1999
1/2001	2001	Der Fremdenverkehr im Jahr 2000
1/2002	2002	Großzählung 2001
2/2002	2002	Der Tourismus im Jahr 2001
3/2002	2002	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise 2000 und 2001
4/2002	2002	Das Wohlfahrtswesen in den Jahren 2000 und 2001
5/2002	2002	Die Nationalratswahl vom 24. November 2002 in der Stadt Salzburg
6/2002	2002	Statistisches Jahrbuch der Stadt Salzburg 2000/2001
7/2002	2002	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport in den Jahren 2000 und 2001
1/2003	2003	Der Tourismus im Jahr 2002
2/2003	2003	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2002
3/2003	2003	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2002
4/2003	2003	Kultur, Unterricht, Bildung und Sport im Jahr 2002
1/2004	2004	Der Tourismus im Jahr 2003
2/2004	2004	Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl vom 7. März 2004 in der Stadt Salzburg

Fortsetzung – Veröffentlichungen im Rahmen der Reihe „Salzburg in Zahlen“

Nr.	Erscheinungs- jahr	T i t e l
3/2004	2004	Die Landtagswahl vom 7. März 2004 in der Stadt Salzburg
4/2004	2004	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2003
5/2004	2004	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2003
6/2004	2004	Statistische Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 2002/2003
1/2005	2005	Der Tourismus im Jahr 2004
2/2005	2005	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2004
3/2005	2005	Großzählung 2001
4/2005	2005	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2004
1/2006	2006	Der Tourismus im Jahr 2005
2/2006	2006	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2005
3/2006	2006	Die Nationalratswahl vom 1. Oktober 2006 in der Stadt Salzburg
4/2006	2006	Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 2004/2005
5/2006	2007	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2005
1/2007	2007	Der Tourismus im Jahr 2006
2/2007	2007	Gebäude, Wohnungen und Grundstückspreise im Jahr 2006
3/2007	2008	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2006
1/2008	2008	Der Tourismus im Jahr 2007
2/2008	2008	Die Nationalratswahl am 28. September 2008 in der Stadt Salzburg
3/2008	2009	Statistisches Jahrbuch der Landeshauptstadt Salzburg 2006/2007
4/2008	2009	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2007
1/2009	2009	Der Tourismus im Jahr 2008
2/2009	2009	Die Gemeinderats- und Bürgermeisterwahl vom 1. März 2009 in der Stadt Salzburg
3/2009	2009	Die Landtagswahl vom 1. März 2009 in der Stadt Salzburg
4/2009	2009	Das Wohlfahrtswesen im Jahr 2008